

Anzeigen:
Die 1/2 tägige Anzeigen über deren Raum 10 Pfg., für mehr als 15 Pfg. Der mehrwöchige Anzeiger nach Maß. Neulammstraße 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagenpreis pro Kopie 10 Pfg. Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringenlohn 10 Pfg. Durch die Post bezogen vierteljährlich 1.75 außer Porto.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Tägliche Unterhaltungs-Blatt „Freier Kunde“. — Wöchentlich: „Der Landwirt“. — „Der Arbeiter“ und die Kollekten „Bessere Plätter“.

Anzeigen-Aannahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 57 Freitag, den 8. März 1907. 22. Jahrgang.

Der Dumapäsident beim Kaiser.

Die verhältnismäßig günstige Beurteilung, welche die zusammengetretene Reichsduma in Rußland, trotz des starken Ueberviegens der radikalen Elemente, bis jetzt gefunden hat, ist nicht zum geringsten Teil auf die Persönlichkeit des Mannes zurückzuführen, den die gesamte Linke an die Spitze der Volksvertretung gestellt hat. Golowin ist 46 Jahre alt und gehört zur Kadettenpartei. Er war seit 1898 erfolgreich als Präsident im Landtagsamt des Moskauer Gouvernements tätig. Golowin wird als energischer, tatkräftiger und zielbewußter Mann geschildert. Er äußerte sich seinen engeren Parteigenossen gegenüber, mit denen er zum letzten Male eine geschäftliche Besprechung hatte, da er künftig in seiner Stellung als Präsident parteilos sein muß, daß er fest überzeugt sei, es werde sich mit der jetzigen Duma arbeiten lassen.

Aus Petersburg wird telegraphiert: Der Empfang, der dem Präsidenten der Duma am gestrigen Tage bei der etwa 10-15 Minuten dauernden Audienz zuteil wurde, war ein sehr gnädiger. Der Kaiser sprach seine Genugthuung über die Eröffnung der zweiten Duma aus und wies auf die der Duma bevorstehenden schwierigen Aufgaben hin, die um so schwieriger seien, als in der Duma zahlreiche politische Parteien vertreten seien. Golowin sprach seinerseits die Hoffnung aus, daß in allen, für das Wohl des Landes bedeutsamen Fragen eine Einigung der verschiedensten politischen Fraktionen erzielt werden würde, die geeint dem gleichen Ziele zustreben würden, das Wohl des Landes zu fördern. Einer solchen Einigung verdanke er auch die auf ihn gefallene Wahl zum Präsidenten. Der Kaiser tat hierauf der höchsten vorbereitenden Arbeiten des Ministeriums Erwähnung, sowie der zahlreichen, der Duma vorgelegten Gesetzesvorlagen, welche das Resultat dieser Arbeiten seien, und sprach die Zuversicht aus, daß die Duma die ge-

ziemlich vergessener Mann geworden, nachdem er früher zwei Jahrzehnte lang als Staatssekretär an hervorragender Stelle in der deutschen Regierung gestanden und sie in dieser Zeit als ministerieller Repräsentant bei unendlich vielen Gelegenheiten vertreten hatte. Anderem Willen ruhte er sich anzupassen und mit hervorragender Arbeitskraft zu dienen; eigene Individualität aber hat seine Amtszeit nicht das Gepräge gegeben. Daraus war es zum großen Teil zurückzuführen, daß er in Zeiten des größten Ministerverbrauchs, ausdauernde, über die Bismarcksche Zeit und auch noch über Caprivi hinaus; erst später ist er nach der Veröhnung des Kaisers mit Bismarck den Intriquen, die durch den Prozeß Tausch aufgedeckt wurden, zum Opfer gefallen. v. Bötticher war 1880 an die Spitze des Reichsamts des Innern aus Schleswig-Holstein berufen worden, dessen Oberpräsident er seit 1879 war, nachdem er seit 1876 Regierungspräsident in Schleswig gewesen war. Seit 1888 war er auch Vizepräsident im preussischen Staatsministerium. Er ist ein Dauerminister und Sprechminister im weitesten Sinne des Wortes gewesen und war wohl die herausragende Kraft der Regierung in dieser Beziehung. Er verstand es, sich mit allen Parteien gut zu stellen.

Siebzehn Jahre lang war er Mitglied der Regierung, 10 Jahre davon unter der Kanzlerschaft des Fürsten Bismarck und 9 Jahre unter Kaiser Wilhelm II. Bismarck hat in ihm seinen arbeitssamsten Gehilfen gefunden, einen Vertreter, der über alles gewandt zu sprechen und sich in alle Rollen zu finden wußte, einen stets brauchbaren Handlanger. Aber die Erwartung Bismarcks, daß sein Arbeitsgenosse auch mit ihm aus dem Amte scheiden würde, erfüllte sich nicht. Bötticher blieb im Amte, durch seine Routine unentbehrlicher als je. Die „Presse“ selbst stellt bei der Gelegenheit Herrn v. Bötticher als besonders lehrreiches Beispiel für die Wirkungen des persönlichen Regiments hin.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, den 17. März 1907.

Endlich das Lehrer-Besoldungsgesetz.
In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses kündigte zur freudigen Ueberraschung der Mitglieder der Kultusminister v. Studt an, daß das Lehrerbesoldungsgesetz dem Hause in der nächsten Session vorgelegt werde. Es soll, wenn das Haus die Beratung entsprechend erledigt, am 1. April 1908 in Kraft treten. Der Abg. Freiherr von Zedlitz zog daraufhin seinen für diese Session gestellten Antrag (Beihilfe von 100 M für alle Gehälter unter 1200 M) zurück. Ein preussischer Lehrertag, der sich ausschließlich mit der angekündigten Revision des Lehrerbesoldungsgesetzes beschäftigen soll, wird auf Antrag verschiedener Provinzialvereine im kommenden Herbst in Magdeburg abgehalten.

Ein Oberbürgermeister hat im Herrenhause betr. des Baufluchtliniengesetzes kürzlich die Notwendigkeit einer Aenderung hervorgehoben, aber von einem Regierungsvertreter die Antwort erhalten: „In absehbarer Zeit ist daran nicht zu denken!“ Jetzt hat man aber auf dem Preussischen Hausbesitzertage die Sache wieder aufgegriffen. Der Regierung liegen nunmehr die folgenden Gesetzesvorschläge vom Hause vor: Das Gesetz soll den Zusatz erhalten: „Werden nach erfolgter Offenlegung der Fluchtlinien Neu-, Um- und Ausbauten über die Fluchtlinien hinaus gestattet und erfolgt später die Enteignung, so sind diese Bauten bei der Entschädigung nicht zu berücksichtigen. Auf Verlangen der Gemeinde ist vor der Genehmigung eines Neu-, Um- und Ausbaues der gegenwärtige Zustand in geeigneter Weise, nötigenfalls unter Anwendung der Vorschrift der Zivilprozeßordnung über die Sicherung des Beweises festzustellen. Daß ein Neu-, Um- oder Ausbau über die Fluchtlinien hinaus gestattet ist, soll in das Grundbuch eingetragen werden.“ — Das Gesetz betr. Aulegung von Straßen und Plätzen in städtischen und ländlichen Ortschaften soll folgenden Zusatz bekommen: „Trifft die Straßen- oder Baufluchtlinie vorhandene Gebäude, so ist der Grundeigentümer berechtigt, die Festsetzung der Entschädigung für den Fall der künftigen Enteignung des freizulegenden Grundstücks oder Grundstücksteiles alsbald zu verlangen. Die Festsetzung hat so zu erfolgen, als wenn die Freilegung bereits jetzt erfolgte. Daß die Festsetzung erfolgt ist, soll in das Grundbuch eingetragen, so können Um- und Ausbauten über die Fluchtlinie hinaus nicht verjagt werden.“

Der Freisinn im 1. Nassauischen Wahlkreis.
Der Wahlverein der freisinnigen Volkspartei des Wahlkreises Höchst-Somburg nahm in seiner Somburger Generalversammlung folgende Resolution an: „Der Wahlverein im 1. Nassauischen Reichstagswahlkreis begrüßt den Zusammenschluß der drei freisinnigen Fraktionen des Reichstages als weiteren Schritt auf dem Wege der liberalen Einigung und hofft, daß der jetzige Zusammenschluß dazu führen werde, die vorhandenen Gegensätze vollständig zu beseitigen.“ Vorsitzender Dr. Fstel-Griesheim beleuchtete die letzte Wahl. Neue freisinnige Vereine entstanden in Gomburg, Hildesheim, Oberursel, Soden, Idstein und Somburg; weitere Vereine werden in Höchst, Cronberg, Rödelsheim etc. entstehen. Die Herren freisinnigen Parteileiter aus Wiesbaden und Frankfurt waren bei der Versammlung anwesend. Justizrat Dr. Geiger-Frankfurt wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Das Gesetz für Maischbottichsteuer.
Dem Reichstage ist ein Gesetzentwurf betreffend die Maischbottichsteuer zugegangen. Der Satz der Maischbottichsteuervergrößerung wird auf 0,12 M für das Liter reinen Alkohols herabgesetzt. Aus dem Ertrage der Maischbottichsteuer wird ein Betrag von 4 500 000 M jährlich entnommen und zur Gewährung von Zuschüssen für ausgeführten und denaturierten Branntwein verwendet, jedoch mit der Maßgabe, daß die Zuschüsse ausschließlich dem Branntwein zugute kommen, für welchen Maischbottichsteuervergütung gewährt wird. Das Gesetz soll am 1. Oktober 1907 in Kraft treten.

Völlig überrascht hat in Mecklenburg selbst die Nachricht von den geplanten Verfassungsänderungen, trotz aller vorausgegangenen Ankündigungen! Ob und was man sich von diesen neuen Versuchen versprechen kann, steht völlig dahin. Zunächst wird es auf die Regierungsvorlagen ankommen, und dabei handelt es sich vornehmlich um die Frage, ob nach Analogien der vom Großherzog Friedrich Franz II. in den 70er Jahren unternommenen Versuchen wieder nur sogenannte „Modifikationen der Grundzüge der Verfassung“ veranstaltet werden sollen, oder ob es diesmal eine richtige, zeitgemäße Reform werden soll. Dann aber hängt alles von der Stellungnahme der Ritterschaft ab. Es erscheint doch sehr fraglich, ob es der jetzigen Regierung gelingen dürfte, mehr Gnade vor den Augen der Ritter — ihrer eigenen Standesgenossen — zu finden. Jedes Herumschlagen an der alten Verfassung erscheint vorläufig aussichtslos. Soll etwas dem Lande Heiliges geschehen, so bliebe nur ein entschlossener Schritt übrig, der den Uebergang zum modernen Verfassungsstaate vollzieht. Ob der aber mit der Ritterschaft je gelingen würde, ist mehr denn fraglich.

Deutschland.

Berlin, 6. März. Der Kaiser begrüßte heute die Kaiserin-Witwe von Rußland auf ihrer Durchreise nach England auf dem Schlesienschen Bahnhofe und begleitete die Kaiserin bis zum Bahnhof Charlottenburg.

Berlin, 6. März. Die letzte Forderung für den Ausbau der Hohkönigsburg wurde in der Budgetkommission des Reichstages von Konservativen und Liberalen bewilligt.

München, 6. März. Hier erhält sich das Gerücht, Ministerpräsident Freiherr v. Bodewitz werde sich auf eine oberste Hofcharge zurückziehen. Der Rücktritt wird mit der Haltung der bayerischen Regierung im Reichstagskampfe in Verbindung gebracht.

Ausland.

Paris, 6. März. Der „Matin“ meldet aus Petersburg: Die Ernennung Kuropatkins zum Vizeminister des Innern sei beschlossene Sache. Kuropatkin wohnte der gestrigen Eröffnung der Duma bei.

Paris, 6. März. Der Kriegsminister wird demnächst dem Beispiel Englands, Deutschlands und der Vereinigten Staaten folgend, eine größere Anzahl von Offizieren auswählen, die zwei Jahre in der japanischen Armee dienen sollen.

London, 6. März. Daily Mail meldet aus Teheran, Deutschland fordere angeblich wegen der kürzlichen Ermordung eines Deutschen von Persien die Befreiung des Schuldians, sowie eine Entschädigung von 100 000 M.; im Falle der Nichterfüllung der Forderung droht Deutschland, den Noblenbezirk von Bagdad zu besetzen.



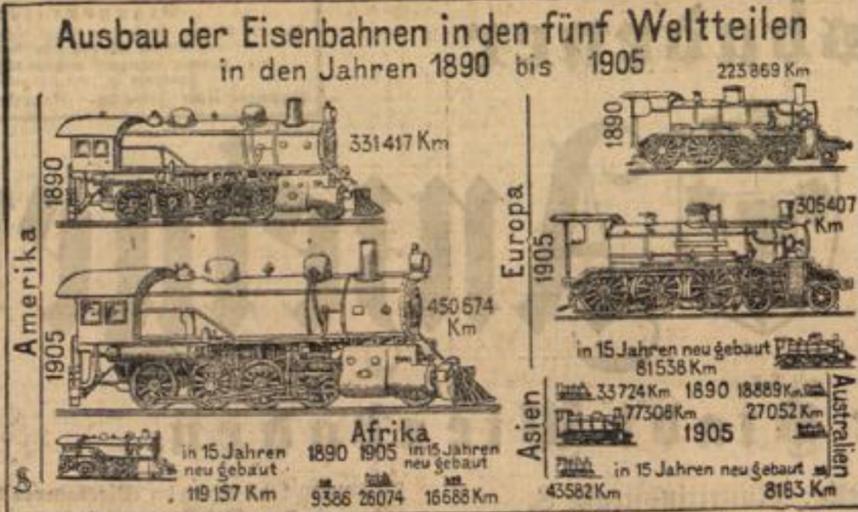
Golowin,
der Präsident der neuen russischen Reichsduma.

beherzige Arbeit aufnehmen werde. Golowin teilte dem Kaiser mit, daß die Mitglieder der Duma ganz von dem Vertrauen erfüllt seien, das Vertrauen des Monarchen zu rechtfertigen. Die Duma werde diese Arbeit sofort, nachdem sie ihre innere Organisation bewirkt habe, aufnehmen. Der Kaiser, der das ganz geteilt fand, unterhielt sich mit Golowin in der gnädigsten Weise über dessen frühere Tätigkeit beim Moskauer Semstwo. Nach der Audienz wurde Golowin der Kaiserin Alexandra vorgestellt.

Die große Gefahr für eine gedeihliche Entwicklung von Rußlands konstitutioneller Herrschaft scheint im Augenblick nicht auf der äußersten Linken zu liegen, sondern in jenen düsternen Gewalten der Reaktion, welche vor der Tür von Stolypins Hause bereit stehen, um ihn und sein vergleichsweise gutgeheutes Kabinett ins Schattenreich hinabzuführen. In der Duma sitzen ganze zwei „wahrhaft russische Männer“. Draußen im Lande zählen sie vielleicht auch nur nach Hunderten. Aber in Zarsofs Selo besitzen sie das Ohr der „Wahgebenden“, zu denen bekanntlich der verächtlich friedfertige und wohlgefällige allmächtige Zar nicht gehört.

Tod des Staatssekretärs v. Bötticher.

74 Jahre alt, starb soeben der Oberpräsident a. D. von Bötticher in Naumburg am Herzschlag. Er war ein



Die Schienenstränge, welche mit eisernen Armen unzern Erdball umspannen, nehmen von Jahrzehnt zu Jahrzehnt zu, ein Zeichen dafür, daß der Verkehr in stetig wachsenden Begriffen ist. In Europa stieg die Kilometerzahl der befahrenen Strecken in den anderthalb Jahrzehnten von 1890 bis 1905 von 223 869

km. auf 304 407 km. In Amerika stiegen diese Zahlen von 331 417 km. auf 450 574 km. In Asien von 33 724 auf 77 508; in Afrika von 9386 auf 26 074 und in Australien von 18 889 auf 27 052. Man sieht, daß überall eine gewaltige Zunahme stattgefunden hat.

Aus aller Welt.

Drei Kölner Kinder erstickt. In Köln hatten drei Jungen im Alter zwischen 10 und 14 Jahren in den Bahndämmen eine etwa 1 1/2 m. tiefe Grube gegraben. Als sie noch am Wühlen waren, stürzten Erdmassen nach und verschütteten alle drei. Die Hälfte kam zu spät, denn als man sie befreite, waren zwei bereits erstickt, während der Dritte nur noch geringe Lebenszeichen von sich gab. Auf dem Transport nach dem Augustahospital ist auch er gestorben.

Ich bin der Oberpostinspektor. Aus Hannover wird uns gemeldet: Im hiesigen Hauptpostamt stellte sich heute früh ein elegant gekleideter Herr als Oberpostinspektor vor und wollte angeblich in amtlichem Auftrage an das Wertgelde einbringen. Als er an seinem Vorkablen verhandelt wurde, feuerte er auf die Beamten einen Revolverbeschuss ab, ohne zu treffen. Der Fremde wurde verhaftet und als Schwindler entlarvt.

Ein verhafteter Lord. In Zürich wurde ein Hochstapler verhaftet, der sich als englischer Lord ausgab, in Wirklichkeit aber ein von den deutschen Behörden fleißig verfolgter Schreiner Peter Offenbroich aus Köln ist. Einer heiratslustigen Witwe hatte er 10 000 Franc abgeschwindelt. Offenbroich hat Frau und Kinder in Brighton in England.

Schrecken im Theaterpublikum. Aus Glasgow wird gemeldet: In einem hiesigen Variété-Theater bemerkten die Zuschauer mit Beunruhigung, daß sich ein Injasse der Galerie sehr weit vorbeugte, um den Vorgängen auf der Bühne zu folgen. Der Mann stürzte zu allgemeinem Entsetzen plötzlich über die Brüstung und fiel in eine Loge. Als man herbeieilte, um den vermeintlich Schwerverletzten aufzuheben, erhob sich dieser unverletzt. Aber in der Loge lag mit gebrochenem Genick ein Logenbesucher, dem der Absturzende auf den Kopf gefallen war.



Aus der Umgegend.

z. Viehtrieb, 6. März. Der Ausstellungsausschuss für die in diesem Jahre in Aussicht genommene Gewerbeausstellung hielt am Dienstag abend eine Versammlung ab. Zu Beginn der Tagesordnung wurde der vorstehenden Mitglieder, des Herrn Lehrer Reim und Herrn Ländchmeister Winkler, gedacht und durch Erlesen von den Seiten deren Andenken geehrt. Der Schriftführer berichtete zunächst, daß bis jetzt im ganzen 75 Anmeldungen von Ausstellern vorliegen, die nach sorgfältiger Prüfung ausnahmslos als für die Ausstellung zulässig erachtet wurden. Der von Herrn Baurat Tittel ausgearbeitete Ausstellungsplan wurde zur Ausführung genehmigt. Die ausgestellten Gegenstände werden gegen Feuergefahr und Diebstahl versichert und zwar gegen Feuergefahr mit einer Versicherungssumme von 10 000 M. und gegen Diebstahl in Höhe von 10 000 M. Die Ausstellung soll für die Tage der General-Versammlung von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends und an den übrigen Tagen von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends geöffnet sein. Besonders betont wurde, daß bis jetzt keine Lehrkings- und Gesellenarbeiten zur Ausstellung angemeldet sind. Die Ausstellung solcher Arbeiten sei jedoch sehr erwünscht, da doch vom Herrn Minister des Handels zur Prämierung solcher Arbeiten ein Zuschuß in sicherer Aussicht steht.

*** Mainz, 6. März.** Ein trauriger Fall von Blutvergiftung ereignete sich in dem Hause Martinsstraße 12. Dort wohnt schon seit langem der 88 Jahre alte, verheiratete Arbeiter Friedrich Spizner. Vor etwa 8 Tagen hatte er sich leicht am Daumen der rechten Hand verletzt. Die nicht beachtete Verletzung artete jedoch aus und Spizner begab sich in ärztliche Behandlung. Trotz dieser schweiß der Arm immer mehr an und wurde brandig. Am Montag vormittag sollte der Betauernswerte dann in das Spital und ihm dort der unförmlich dick angeschwollene, schon in allen Farben schillernde Arm amputiert werden. Es waren alle Vorbereitungen zur Ueberführung des Kranken getroffen und die Wärter des Spitals befanden sich auf dem Wege, um Spizner abzuführen. Ehe sie jedoch in die Wohnung kamen, stürzte Spizner zusammen und war tot.

*** Frankfurt, 6. März.** Ein grauenhafter Fund wurde gestern nachmittag dem 6. Polizeirevier gemeldet. Auf dem Rehrichthausen in der Domauer Landstraße an den Niederhöfen wurde eines Kindes Leiche unter dem Rehrich gefunden, der in der Nacht vorher in der Humboldtstraße, dem Mittel- und Oberweg abgeführt worden war. Kopf, Arme und Beine waren abgehakt. Sämtliche Teile, bis auf ein Kniechen, fanden sich vor. Das Kind hat nach der Geburt gelebt. — Die Kriminalpolizei verhaftete gestern den Kaufmann Karl Rehl aus Essen wegen Vergehens gegen die Konfuzordnung und Wechselfälschung. Rehl wurde von der Essener Staatsanwaltschaft schon längere Zeit fleißig verfolgt.

Nachdem er Pleite gemacht hatte, fuhr Rehl nach Frankfurt und mietete sich hier ein. Er hat Wechsel für 18 000 M. gefälscht und die Tat eingestanden.

n. Braunbach, 6. März. Von dem Gendarmerie-Wachtmeister Aberg aus Oberlahnstein wurde in der Nähe des Forsthauses ein Landstreicher festgenommen, der sich schon längere Zeit in dieser Gegend umhertreibt. — Die heute nachmittag im Rathaussaale abgehaltene Eichenstammholzversteigerung war von Kauflustigen gut besucht. Der Erlös war ebenfalls gut. Es wurden bezahlt pro Ftm. 35 M.

Außerordentliche Stadtverordneten-Sitzung.

Wiesbaden, 6. März.

Die heutige achte Sitzung im Jahre 1907 trägt den Charakter einer außerordentlichen. In ihr beginnen die

Stadtsberatungen.

Nach der Anwesenheit der Kollegiumsmitglieder — es sind 32 Herren da — ist das Interesse nicht besonders groß. Der seit einigen Wochen erkrankte Oberbürgermeister Herr Dr. v. Jbell prüft nach längerer Unterbrechung wieder den Magistrat.

Herr Gul wünscht als Einziger eine allgemeine Besprechung des ordentlichen Etats, der den Stadtverordneten gedruckt zugegangen ist.

Der außerordentliche Etat.

Von Herrn Dr. Dreyer wird zunächst über den außerordentlichen nicht im Druck vorliegenden Etat Bericht erstattet. Hierüber sagt der Finanzausschuss folgendes: Der Vorschlag der außerordentlichen Verwaltung verzeichnet für das Jahr 1907 einen vorläufigen Anleihebedarf von 7 748 781 Mark. Beträgt werden 1 418 388 Mark, so daß das Jahr 1907 eine weitere Vermehrung der städtischen Schulden um 6 330 393 Mark auf 50 304 814 Mark ergeben wird. Da unsere Schulden am 1. April 1904 bloß 28 808 462 Mark betragen, so wird die Zunahme in diesen vier Jahren nicht weniger als 21 496 352 Mark betragen, oder mehr als 74 Prozent. An den 50 Millionen Schulden sind zwar die sich bis jetzt selbst tragenden Sonderverwaltungen mit 24 365 836 Mark beteiligt. Aber auch nach Abzug dieser 24 Millionen Schulden der Einzelverwaltungen bleiben noch immer 25 938 978 Mark aus dem allgemeinen Budget der ordentlichen Verwaltung zu verzinsen und zu tilgen mit einer jährlichen Belastung dieses Budgets von 1 641 423 Mark, einem Betrag, der die gesamte Einnahme aus der Grundsteuer, der Gewerbe- und Betriebssteuer verschlingt. Und es ist noch keineswegs sicher, daß auch in den kommenden Jahren alle Einzelverwaltungen ihre Sonderschulden ohne Zuschuß aus dem allgemeinen Budget verzinsen und tilgen können. Denn sowohl das neue Rathaus und das Adlerbad wie die Vergrößerung der Wasserwerkstation erfordern gewaltige Summen. Es muß dies zur Vorsicht mahnen. Die Finanzen Wiesbadens sind bis jetzt gesunde, und der Vermehrung der Schulden steht auch eine nicht unbeträchtliche Vergrößerung des städtischen Grundbesitzes gegenüber. Aber es stehen der Stadt noch weitere große Ausgaben bevor: das neue Verwaltungsgebäude, das Museum, eine zweite höhere Mädchenschule, ein Siedehaus usw. und jedes Jahr bringt neue unvorhergesehene Aufgaben.

Vom Jahre 1910 ab haben wir mit einem Ausfall von mindestens 300 000 Mark Altziele zu rechnen, und noch ist es uns nicht gelungen, dem für die allmähliche Ausgleichung dieses Ausfalls vorgeschlagenen Fonds auch nur einen Pfennig zuzuwenden, nachdem die von dem Magistrat zu diesem Zwecke vorgeschlagene Wertzuwachssteuer die Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung nicht gefunden hat. Wollen wir aber unsere Finanzen auch weiter gesund erhalten, so müssen wir erst an die Rücklage der nötigen Reservefonds herantreten. Nur durch sie wird es möglich sein, auch in weniger günstigen Jahren auszukommen, ohne den Bürgern die dann unverhältnismäßig schwerer zu ertragenden neuen Lasten aufzubürden. Was wir darin bis jetzt geleistet haben, ist sehr wenig. Dem im Jahre 1903 gegründeten Ausgleichsfonds ist nur noch einmal im Jahre 1906 ein weiterer Betrag von 100 000 Mark überwiesen worden, und auch im Jahre 1907 muß er wieder leer ausgehen. Es ist deshalb sehr zu hoffen, daß es der zu diesem Zwecke einzusetzenden Kommission gelingen möge, neue Einnahmequellen zu erschließen, welche, ohne die Bürger übermäßig zu drücken, es dem Magistrat erlauben, in normalen Jahren die zu einer gesunden Finanzwirtschaft unentbehrlichen Ausgleichsfonds genügend zu dotieren. Unter Vorbehalt der befürworteten Genehmigung der verschiedenen Kostenanschläge durch die Stadtverordneten-Versammlung beantragt der Finanzausschuss: Die Stadtverordneten-Versammlung wolle der Feststellung des Voranschlags der außerordentlichen Verwaltung für das Rechnungsjahr 1907 mit 8 880 531 Mark in Einnahme und 8 835 781 Mark in Ausgabe ihre Zustimmung erteilen.

Stadtverordneter Simon Heß regt an, den Kollegiumsmitgliedern auch über den Etat der außerordentlichen Verwaltung vom nächsten Jahre ab eine gedruckte Uebersicht vorzulegen. — Unter Bezugnahme darauf, daß es noch nie so gehandhabt worden ist und der außerordentliche Etat ja auch keine Details enthält, sondern hauptsächlich dafür da ist, in normalen

Jahren einen Reservefonds gut zu dotieren, um in schweren Zeiten gewappnet zu sein, ersucht Herr Dr. Dreyer, es bei dem feierlichen Modus zu belassen.

Die Einnahme des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell.

Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell: Gestatten Sie mir nun, zu dem Etat einige Bemerkungen. Meine Herren! Wenn in dem Bericht des Finanz-Ausschusses gesagt wird, im vorigen Jahre habe sich ein Ueberschuß von über 600 000 Mark ergeben und dieses Jahr sei die Hälfte des Betrages zu erwarten, so halte ich das für eine etwas zu optimistische Anschauung. Wir haben erheblich mehr Ausgaben im laufenden Jahre ohne erheblich mehr Einnahmen, wie im vergangenen Jahre. Daß wir einen Ueberschuß bekommen werden, davon bin ich zwar fest überzeugt, ich weiß aber auch, daß wir immer Ueberschuß haben müssen, wenn wir gut wirtschaften wollen. Nun, meine Herren, dürfen wir uns auf den Ueberschuß nicht gar so viel zu Gute tun, selbst im vorjährigen Etat nicht. Wir sind nicht einmal in der Lage gewesen, diesen Ueberschuß zu guten Reserven zu benutzen. Die hieron dem Pflaster-, Erneuerungs- und Schulbau-fonds überwiesenen 600 000 Mark und die anderen dem Ausgleichsfonds zugebachten 100 000 Mark hatten von Rechts wegen aus den eigentlichen Einnahmen eingestellt werden müssen. Das waren reine Reservoirs, aber kein bestimmter Reservefonds, den wir im Falle der Not gebrauchen. Dafür konnte der Ueberschuß nicht verwendet werden. Ein Ausgleichsfonds ist aber durchaus notwendig und zwar höher wie bisher, wo wir nur 200 000 Mark haben. Wo wollen wir mit dem großen Budget und den 2 Millionen Steuern bei uns mit diesem Betrag hinkommen? Abgesehen davon, daß im Jahre 1910 durch den Wegfall der Altziele ein Einnahme-Verlust von 300 000 Mark fortfällt. Wir müssen nach Zulassung eines höheren Ausgleichsfonds streben. Ueberlegen Sie einmal, meine Herren, bisher ist unsere Einkommensteuer gewiß immer im Steigen begriffen gewesen, Sie können jedoch schwerlich damit rechnen, daß dies so weiter geht. Es können auch schlechte Jahre kommen ohne viel Zugug, Steuern usw. Statt eines Fortschritts ist auch mit einem Stillstand, ja sogar Rückschritt zu rechnen. Heute umsomehr, als nicht mehr die drei Jahre, sondern das letzte der Bestimmung des Einkommens zugrunde gelegt werden. Dadurch wird die Einkommensteuer Schwankungen unterworfen. Es wird darauf hingewiesen, daß unsere Einkommensteuer nur durch den Zuwachs wohlhabender Familien stets in erfreulichem Maße gestiegen ist. Nicht ausschließlich, meine Herren. Die Einkommensteuer hat sich wesentlich mit deshalb gehoben, weil die Industrie einen mächtigen Aufschwung genommen hat und in unserer Stadt, die zwar keine Industriestadt ist, viele Leute wohnen, die an industriellen auswärtigen Unternehmungen beteiligt sind und deshalb ein entsprechend höheres Einkommen zu versteuern haben. Aus diesem Grunde ist die Einkommensteuer beständig gestiegen. Als Beweis diene folgende Aufstellung: Im letzten Halbjahr betrug der dem Zugug zugeschriebene Steuerbetrag im Verhältnis zu dem durch Wegzug abgeschriebenem Betrag nicht ganz 200 000 M.

Meine Herren! Leider habe ich nicht gegenwärtig sein können, als Sie über die Wertzuwachssteuer berieten. Sie haben die Steuer als in der vorliegenden Form unannehmbar abgelehnt und den Magistrat ersucht, über neue Steuerquellen Vorschläge zu machen. Nach dem Beschluß war also Ihre Majorität dafür, die Wertzuwachssteuer nicht sofort fallen zu lassen. Im Magistrat wurde mehrfach über die Steuer nach allen Richtungen hin beraten und wir waren uns auch mit dem Finanz-Ausschuss über die vorgelegte Form einig. Jetzt wissen wir nicht, was wir machen sollen. Die Stadtverordneten-Versammlung hätte sich mindestens dahin aussprechen müssen, in welcher Form die Steuer unannehmbar war. Dann hätte man jetzt Anhaltspunkte gehabt und könnte an die weitere Beratung gehen. Es war von Konzeptionssteuer, Kurtage usw. als neue Steuerquellen die Rede. Das wären zwar Einnahmen, die mit großer Freude der Stadtkasse zugerechnet werden könnten, aber große Hilfsmittel, mit denen unsere Finanzen auf die Dauer gesund erhalten werden dürften, sind es nicht. Ich hätte es für durchaus wünschenswert gehalten, daß diese Wertzuwachssteuer angenommen würde. Wir haben jetzt sieben Millionen im Budget und bekommen vielleicht nächstes Jahr drei weitere dazu. Es geht uns dann schließlich wie anderen gleich uns in der Entwicklung befindenden Städten, daß sie neues Geld haben müssen. Und daß wir neue Mittel flüssig zu machen haben, liegt außer allem Zweifel. Wenn Sie nicht die Wertzuwachssteuer erlassen, dann werden Sie wohl zu höheren Einkommen- und Grundsteuern greifen müssen. Meines Erachtens ist die Wertzuwachssteuer eine günstigere wie die Grundsteuer und sie wird auch leichter wie die Umsatzsteuer ertragen. Ich behaupte, daß die Grundsteuer vom gemeinen Wert gut und segensreich gewirkt hat und behaupte ferner, daß sie den Hausbesitzern in erster Linie sehr zugute gekommen ist, deren Häuser zwar eine große Rente tragen würden, die aber schwer zu bewirtschaften sind, weil sie eine Reihe von kleinen Wohnungen für minderbemittelte Klassen enthielten. Derartige Häuser werden niedriger eingeschätzt als solche, welche sich leicht bewohnen lassen. Die Last wird demnach auf die Schultern der Stärkeren abgewälzt. Dann will ich noch einmal darauf aufmerksam machen, daß die Grund- und Gebäudesteuer nicht gegen früher 200 Prozent, sondern höchstens 140 bis 146 Prozent beträgt.

Zum Schluß möchte ich bitten, mit der Beratung des Budgets möglichst bald Schluss zu machen, damit wir weiter handeln können. Denn wir müssen bezüglich der Steuerhebung die Genehmigung des Herrn Minister einholen, was ziemlich lange dauern wird.

Meine Herren! Ich habe Ihnen da wieder etwas nicht ganz neues erzählt. Ich halte es da aber mit dem Wort Goethes, daß man Wahres nicht oft genug sagen kann, weil auch Mißstände nicht oft genug wiederholt werden können.

Herr Justizrat Dr. Alberti: Unser Oberbürgermeister sieht nach seinen Ausführungen die Finanzlage nicht gar so rosig an, und ich glaube, wir können ihm darin beistimmen. Ein Ausgleichsfonds genügt nicht allein, wenn wir nicht die Mittel haben, ihn entsprechend zu dotieren. Mit der gesunkenen Wertzuwachssteuer sollte nur der jeweilige Besitzer des Grundstücks an die Stadt beim Verkauf etwas abliefern, nicht aber der gesamte Stadtbesitz gleichmäßig belastet werden. Würde die Wertzuwachssteuer in einer anderen Form vorgeschlagen worden sein, hätte sie wohl kaum Gegner gefunden. So aber wurde scharfe Kritik an ihr geübt. Diese richtete sich insofern nur gegen einzelne Seiten, nicht dagegen gegen die Steuer im allgemeinen. Wir haben uns auch überzeugen müssen, daß ein erheblicher Teil der Kritik berechtigt war. Man hätte vielleicht kaum später die Freude an der Steuer gehabt, die in der gewünschten Form von ihr erwartet wurde. Die Materie ist neu und schwierig. Jede einzelne Abänderung müßte ganz genau im Magistrat und von uns geprüft werden. Auf den ersten Augenblick kann man eben nichts Vollkommenes erwarten. Konzeptionssteuer und Kurtage

wurden vom Herrn Oberbürgermeister nur als kleine Hilfs-
mittel bezeichnet. Meines Erachtens wird höchstwahrscheinlich
die Konzeptionssteuer einen Betrag ergeben, mit dem recht wohl
zu rechnen sei. Die Kurtaxe würde sogar eine ganz erheb-
liche Summe einbringen. Es wurde gesagt, die Erhebung
einer Kurtaxe ist nicht möglich. Um den Namen ist mir
nicht zu tun. Auf eine Form derselben dürfen wir uns dabei
nicht versteifen. Die zu gewinnende Summe würde sich zweifel-
los mit dem Ausfall der Wertzuwachssteuer bedecken. Zunächst
ist es gut, daß wir den Versuch unternommen haben, andere Gel-
der zu beschaffen. Ich hoffe, daß eine derartige Steuer nicht
targer Hand abgewiesen, sondern geprüft und darüber beraten
wird. Ich möchte annehmen, daß eine derartige Besteuerung
sich kommen wird. Wir wollen gern mit dem Stadtkämmerer
dabei wirken.

Herr Fink: Wenn Sie auf der Suche nach neuen Steuern
sind, will ich darauf hinweisen, daß es unmöglich ist, solche
zu schaffen, die den Mittelstand treffen. Er ist bei dem
Gipfel der Leistungsfähigkeit in bezug auf Steuern ange-
langt. Er gehört entlastet, aber nicht belastet zu werden.
Der Vorschlag des Herrn Dr. Alberti bez. der Kurtaxe ist
mir sehr sympathisch. Ein Hotelier habe ihm gesagt, so-
fern es durchaus notwendig ist, eine Kurtaxe zu erheben, solle
man sie von den Kur Fremden nehmen. Wollte man nach
§ 9 die Hotel- und Badhausbesitzer besteuern, dann hätten diese
einmal ihre Last damit und müßten obendrein die Steuer noch
aus ihrer Tasche bezahlen. Deshalb finde ich die Ausführungen
meines Vortragners für dringend beachtenswert.

Herr Oberstleutnant von Detten: Ueber den Finanz-
ausführungsbericht freue ich mich, daß darin 208.000 M. abgestrichen
sind, über die Erhöhung des Zuschusses für die Schulen von
102.200 M. auf 174.000 M. dagegen wundere ich mich. Man könne
hierfür eher das Schulgeld etwas erhöhen. Für die 2. und 3.
Kinder dürfte gut ein wenig mehr wie seither bezahlt werden.
Von der Einkommensteuer verspricht er sich noch mehr wie der
Oberbürgermeister und der Finanzausschuß. Beim außerordent-
lichen Etat weist Redner auf die vielen Schulden hin und er-
innert an ein Wort des Herrn v. Ed. wonach dieser gesagt habe,
eine Stadt mit großen Schulden liege in Wäute. Das könne er
nicht gutheißen. Wir wollen uns vielmehr nicht mit dem Ge-
samtantrag tragen: Wer viel Schulden hat, ist nobel. Was die Kur-
steuer anbelangt, sei er der Meinung, die Hoteliers und Ge-
schäftsleute, welche von den Kuranwendungen Vorteile haben,
könnten in allererster Linie bei den Real- bzw. neuen Steuern
herangezogen werden. (Lächerliches Bravo!)

Stadt. Schröder: Die Gewerbesteuer von 125 auf 150
Prozent zu erhöhen ist nicht angebracht. Der Magistrat wollte
im Etatsjahre die Gewerbesteuer auf 161 Proz. erhöhen, vom
Finanz-Ausschuß ist jedoch der Satz von 150 Proz. als genügend
hoch erachtet worden. (Red.) Das läßt sich in seiner Weise recht-
fertigen. Die Gewerbesteuer ist eine Doppelsteuer. Ich werde
nachher den Antrag stellen, die beabsichtigte Erhöhung auf 150
Proz. abzulehnen. Man kann auf die Ertragsnisse aus der Ein-
kommensteuer ziemlich sicher die 19000 M. Ausfall, welche durch
die Nichterhöhung der Gewerbesteuer entstehen sollen, zuschlagen,
dann es kommt bedeutend mehr wie 120 000 M. heraus.

Herr Gul: Bei Durchsicht des Etats drängt sich mir immer
mehr der Gedanke auf, daß Wiesbaden mehr wie eine andere
Stadt auf das Wohl der bestehenden Klassen bedacht ist und da-
bei die Interessen der kleinen, minderbemittelten Leute zurück-
stellt. Bei einem Etat von 10 Millionen M. sollen z. B. nur
rund 2 Millionen M. Einkommensteuer einkommen. Bei der Be-
sorgung der höheren und mittleren Beamten und der Arbeiter
sieht man deutlich, welche Klassenunterschiede gemacht
werden. Steht man im Kapitel „Friedhofswartung“
die eingestellten Einnahmen den vorgegebenen Ausga-
ben gegenüber, so gewinnt es den Anschein, daß die reichen Leute
mit ihren Gräbern prunken und die Armen die Kosten hierfür
zu bezahlen haben. Wir brauchen Jahr für Jahr 90 000 M.
Theaterzuschuß. Das ist ein sehr hoher Betrag, der gewiß
nicht den Arbeitern zugute kommt. Auch in der Schulver-
waltung sind Mißstände zu verzeichnen. Ist es denn nicht
möglich, das Schulgeld in den höheren Schulen kasselmäßig
nach dem Einkommen der Eltern festzusetzen. Je mehr die-
selben Einkommen besitzen, umso mehr sollen sie Schulgeld für
ihre Kinder bezahlen. Sie müssen, meine Herren, der Wissen-
schaft, dem Fortschritt und der Kultur die Wege ebnen. Die
begabten Kinder der ärmeren Schichten wollen und müssen
ebenfalls wissenschaftlich ausgebildet werden. Mit Rücksicht auf
die jetzigen hohen Kosten ist das unmöglich. Eine Staffelung
des Schulgeldes würde einen geeigneten Hilfsweg bedeuten. Im
Verhältnis zu dem großen Frankfurt, das nur 84 000 M. für
Schreibmaterialien ausgibt, seien bei uns 40 000 M. viel
zu hoch; auch die 2000 M. für Fahrten liegen sich reduzieren.
Hingegen sei für Straßenspülung wenig getan, ob-
wohl gerade unsere Straßen viel zu wünschen übrig lassen. An
dem Wald doktore man besser nicht so herum und gebe nicht
den hohen Betrag für Waldpromenaden aus. Wiesbaden leidet noch
sehr unter den Bedürfnisanstalten, deren wir ent-
chieden zu wenig besitzen, eine Tatsache, die bei den vielen uns
ankommenden Blasenkranken besonders ins Gewicht fällt. Die
Krankenverwaltung sieht 184 000 M. Zuschuß vor.
Spielplätze für Proletariatskinder und Frauen wie in an-
deren Städten vermisse ich hier. Es ist angebracht, für diese
Klassen etwas mehr Sorge zu tragen. In den städtischen
Betrieben wird namentlich von den Aussehern und Ober-
aufsehern viel gekündigt. Ich glaube nicht, daß alles nach „oben“
kommt, denn sonst würde besser darauf gesehen. Ebenso ist es
mit der städtischen Feuerwehr. Oberfeuerwehrmann
Roch ist ja zum Glück jetzt entlassen. Es sind da Zustände ge-
wesen, die jeder Beschreibung spotten. Noch hatte noch die Kan-
tine, aus der er wöchentlich 18 M. für sich zog. Noch schlimmer.
Den Leuten, die momentan kein Geld hatten, wurde für den
nächsten Monat geborgt. Am Lehten wurde ihnen dann der Be-
trag abgezogen und die armen Feuerwehrmänner mußten in-
folge dessen sehr oft mit leerem Magen zum Vöschchen ausdrücken.
Herr Branddirektor Stahl ist mit seiner strengen militärischen
Disziplin und den hohen Strafen bei dem allgeringsten Ver-
gehen nicht minder zu verurteilen. Den Betreffenden wird bei
der geringsten Kleinigkeit der freie Tag und, was ihn noch mehr
trifft, für eine ganze Woche die Theaterwoche genommen, bei der
er noch ein Paar Groschen verdient. Voriges Jahr hat er ei-
nen dienstfreien Feuerwehrmann, der sich eines sehr kleinen Ver-
gehens schuldig machte, 120 Dienststunden machen lassen. Weiter
müssen die Männer Hausdienste verrichten. Sie haben Teppiche
zu knapsen, Fleisch zu holen etc., alles Sachen, für die doch wohl
Lohnliche Angestellte nicht da sind.

Herr Gul: Der Finanzausschuß hat dieselbe Meinung ge-
habt, daß 200 000 M. Einkommensteuer eingebracht werden, er hat
aber den Betrag nicht so hoch eingeschätzt, weil er es nicht für
richtig hält. Bezüglich der Gewerbesteuer wird der Pro-
zentfuß 150 der richtige sein; ich glaube nicht, daß der Regier-
ungspräsident 125 Proz. genehmigen würde. Andere Städte
haben gleichfalls 150 Proz. Wir haben alles mögliche getan

und sogar den Satz von 161 Proz., wie ihn der Magistrat
wünschte, auf 150 Proz. ermäßigt. Was die Schule betrifft,
so können wir ja den Schulgelddatz von 120 auf 130 M. erhöhen.
Das macht aber nicht viel aus. Noch höher hinaus geht nicht
gut. Aber mit 130 M. bin ich einverstanden. Es besteht ja auch
die Möglichkeit, von Schülern auswärtiger Eltern mehr Schulgeld
zu nehmen.

Es wird nun in die
Spezialabteilung

eingetreten.
Bei dem Kapitel „Feuerwehr“ erwidert Herr Löw Herr
Gul: Der Gewährsmann des Herrn Gul sei gerade daran schuld
gewesen, daß solche Sachen bei der Feuerwehr vorgekommen sind.
Der Betreffende hätte das einfach nicht tun sollen. Was den Di-
rektor Stahl betrifft, so kann ich nur sagen, daß es ein sehr
tüchtiger Mann ist, der seine Pflicht tut. Unsere Wehr
steht als musterfähig im Regierungsbezirk da.

Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell: Ich kann es für
nicht gut befinden, wenn sich ein Feuerwehrmann beschwert und
sich zuerst an einen Stadterordneten wendet. Er müßte zunächst
den Instanzenweg gehen. Welam er hier nicht Recht, blieb ihm
immer noch der Stadterordnete übrig, an seiner vorgeordneten
Behörde Kritik zu üben. Jede Beschwerde, die an mich
kommt, wird ganz genau untersucht und wenn sie sich
als begründet herausstellt, Remedy geschaffen. Ich kann nur
bestätigen, daß unsere Feuerwehr vollkommen ihre Pflicht tut.
Dasselbe ist auch von Herrn Direktor Stahl zu sagen.

Ich habe von der Tätigkeit der Feuerwehr keine Silber ge-
sprochen, sondern nur über die Ungerechtigkeiten, die dort vor-
gehen, erwidert Herr Gul. Betreffs des Beschwerdesweges sei
es die jammervollste Geschichte. Ein jeder sage sich, wenn du
dich heute beschwerst, bist du morgen brotlos.

Straßen- und andere Wünsche.

Herr Löw möchte die Röderallee in einen besseren Zustand
versetzt haben, Herr Justizrat Siebert den Gehweg der
Adolfallee, der insbesondere bei Matschetter schlecht zu be-
gehen sei. Herr Schröder interpelliert den Magistrat über
den Ausbau des Wallmühlals. Es sind zwar 10 000 M.
für Erdaufhäufung eingestellt, die geringe Summe wird jedoch
nicht viel an der Sache ändern. Der beschleunigte Ausbau des
schönen Wallmühlals liegt obendrein ja auch im Interesse der
Stadt, deren dortiger Bestzustand dadurch wertvoller wird. Ich
empfehle dem Stadtbauamt die Angelegenheit dem größeren
Wohlbollen und hätte gewünscht, daß heute ein technischer Leiter
dasselben hier anwesend wäre. — Herr Beigeordneter Körner
sagt Berücksichtigung der vorgebrachten Wünsche zu. — Herr
Justizrat Dr. Alberti bittet den Magistrat, den Eisenbahn-
strecke veranlassen zu wollen, daß er den gesperrten Fußweg an
der Fiederstraße zum Durchgang nach dem Bahnhof freigibt.
Die dorthin wolkenden Leute von der Viehricherstraße etc. hätten
einen zu großen Umweg zu machen. — Der Oberbürgermeister
und Herr Beigeordneter Körner erklären, daß der Fiskus dies
ablehnt, weil er hofft, so seine Baupläne besser verlan-
gen zu können. — Herr Simon Hef glaubt, daß der Privat-
weg von der Regierung gesperrt würde, die auf dem ihr gehören-
den Gelände im Jahre 1909 mit dem Bau ihrer Regierungsge-
bäude beginnt. Bis dahin brauche sie das Terrain nicht. Man
möge versuchen, sie zur Freigabe des Weges während dieser
Zeit zu veranlassen.

Herr Dr. Cuny: Im Winter werden die ebenen Straßen
zu allererst von den Schneemassen befreit, während auf den stei-
len Straßen, wie Kapellen- und Vierstädterstraße der Schnee
noch liegen bleibt. Daher kommen die zahlreichen Tierquä-
lereien. Bei starkem Schnee solle man zuerst die steilen Stra-
ßen reinigen. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell: Die
Reinigung der verkehrsreichsten Straßen wird vorerst vorge-
nommen. Und diese liegen meist alle in der Ebene. Völlig
kann infolgedessen etwas abgeholfen werden, als man in den ver-
kehrsreichen Straßen den Schnee nicht direkt abfährt, sondern
vorher die steileren Straßen in Arbeit nimmt. Die Tierquä-
lereien liegen nicht hauptsächlich daran. Von der Polizeiverwal-
tung müßte dafür gesorgt werden, daß die steilen Straßen nur
mit der vorgeschriebenen Belastung befahren wer-
den.

Herr Fink wünscht den Eingang zum alten Friedhof in
einem besseren Zustand; Herr Siebert regt auf dem neuen
Friedhof eine Unterlage für den Asphaltboden an, damit die
Leute im Winter nicht ihre Füße erfrieren.

Herr Fischer: Did weist auf das von uns schon so oft
gewährigte, legendäre Wirken des Volkshilfsvereins
hin, der vor Gründung einer 6. Volkshilfsbibliothek
steht. Der Verein hatte um Erhöhung des städtischen Zuschusses
von 8000 auf 12000 M. gebeten, es sind ihm jedoch nur 2000 M.
bewilligt worden. Herr Baurat Fischer-Did bittet bei weiterem
Vorstelligwerden des Vereins um das gleiche Wohlwollen.

Herr Justizrat Siebert regt an, die Schulklassen mit
der Zeit nicht mit mehr wie 30 Schülern zu belegen. Jetzt bei
über 50 Schülern seien die Klassen überfüllt. Die Lehrer reiben
sich auf und die hygienischen Zustände sind bei Überfüllung
unwünschig. Daß in den Schulen so wenig gelernt wird, schiebe
ich hierauf zurück. — Herr Stadtkämmerer Dr. Cuny entgegnet, daß
die Leistungsfähigkeit unserer Volksschulen denjenigen in an-
deren Städten in nichts nachsteht und auch in sanitärer Bezie-
hung allen modernen Anforderungen bei den Schulbauten ge-
recht geworden ist. — Justizrat Siebert hat, wie er erklärt,
nur die höheren Schulen gemeint, in denen viel mehr ge-
lernt werden könne, wenn sie nicht so überfüllt wären. — Herr
Oberbürgermeister Dr. v. Jbell: Es ist recht dankenswert,
daß die Frage angeknüpft wird, an der wir schon seit Jahren
tauen. Unser Bestreben geht dahin, zunächst bei den Volksschu-
len die Schülerzahl auf 50 zu erniedrigen. Zur Zeit beträgt sie
im Durchschnitt 65, früher 60. Sollte Herrn Sieberts Wunsch
verwirklicht werden, mehr gebrauchen wir ja Mittel der vor-
handenen Schulräume mehr. Und das kostet enormes Geld.

Die Gewerbesteuer.

Stadterordneter Schröder stellt den Antrag, es bei dem
seitherigen Gewerbesteuerfuß von 125 Prozent zu belassen. Herr
Lambach schiebt sich dem an. Einen gesetzlichen Grund
hiergegen kann er nicht einsehen. Wenn man sich frage, wie der
Ausfall zu bedeu sei, so schlage er eine Verdoppelung der
Hundesteuer vor. — Herr Oberbürgermeister Dr. v.
Jbell: Der Verdoppelung der Hundesteuer kann ich nicht bei-
stimmen, das wäre eine ganz ungemein hohe Hundes-
teuer. Sie werden auch gar nicht den finanziellen Effekt da-
mit haben. Eine große Reihe von Leuten würde zweifellos dann
die Hunde abschaffen. Die Steuer ist schon so gemacht, um der
Ueberzahl der Hunde entgegen zu steuern. — Herr Stadtkäm-
merer Dr. Scholz: Durch die Beibehaltung des jetzigen Ge-
werbesteuerfußes gefährden Sie die gesamte Steuererhebung
für übernächstes Jahr. Bei der großen Differenz der beiden
Realsteuern würden wir die ministerielle Genehmigung kaum er-
halten. Der Magistrat hatte die Realsteuern, Grund- und Ge-
bäude- sowie Gewerbesteuer in gleicher Höhe vorgeschlagen, vom

Finanzausschuß ist letztere jedoch auf 150 Prozent ermäßigt wor-
den. Es kommt in allererster Linie in Betracht, wie der
Ausfall gedeckt werden soll. Die Einkommensteuer noch höher
einzuschäben, dürfte nicht gut sein, denn der Finanzausschuß hat
sie schon höher eingeschätzt. Sie haben nichts, meine Herren,
was Sie jetzt an die Stelle des Ausfalls setzen könnten. Mit
großem Interesse ist von Ihnen zugestimmt worden, keine
Einkommensteuer hier einzuführen, die uns vom
Regierungspräsidenten so sehr ans Herz gelegt worden war, je-
doch von uns abgelehnt wurde. Wenn wir sie erheben hätten
wollen, würden ganz andere Belastungen herauskommen. — Herr
Dr. Dreher bittet um Annahme des Finanz-Ausschuß-An-
trages.

Da eine Stimme an der Beschlußfähigkeit fehlte, mußte die
Sitzung um 7 Uhr abgebrochen werden. In der zweiten Etat-
beratungs-sitzung wird über die Gewerbesteuer Beschluß ge-
faßt und der außerordentliche Etat besprochen werden.



* Wiesbaden, den 17. März 1907.

Aus dem Stadtparlament.

Die Etatsberatungen.

Nur langsam füllen sich die Bänke. Als in die Be-
sprechung des Etats eingetreten wird, sieht es immer noch
ziemlich leer im Stadtparlamentssaal aus. Es ist die
achte Sitzung seit Beginn des Jahres — allerdings mit
außerordentlichem Charakter. Das Budget ist ein-
mal so sorgfältig vom Stadtkämmerer Dr. Scholz aus-
gearbeitet und dann noch vom Finanzausschuß nach
rechts und links, nach oben und unten unter die gestrenge
kritische Lupe genommen worden, daß schließlich noch viel
neues in der Generalbesprechung zutage gefördert werden
konnte. Unsere Finanzen sind noch lange nicht „auf den
Grund gekommen“, wie man auswärts vielfach annehmen
wollte. Nein, sie ruhen auf einer sehr gesunden Basis und
haben äußerst peinliche sparsame Wächter und Verwalter.
Damit soll natürlich nicht gesagt sein, daß wir nun gerade
so im Golde herumwaten können. Derart gewaltig in der
Entwicklung begriffene Kommunen, wie wir, haben immer
Geld notwendig, sei es auch nur, um in der Periode ewen-
tueller magerer Jahre mit einem guten Ausgleichs-
fonds zur Deckung der Schuldzinsen und anderer Be-
dürfnisse gerüstet zu sein. Das klingt als Grundton durch
den gestrigen Etat.

Herr Dr. Dreher führt im außerordent-
lichen Etat unsere Schulden auf, die allerdings in den
letzten Jahren zu vielen Millionen gleich Pilzen hervor-
geschossen sind. Und Millionen verschlingen viele Hundert-
tausende Zinsen. Dafür sind aber auch große Millionen-
werte geschaffen worden, die die Zukunft Wiesbadens be-
deuten, und entsprechend hat auch unser Grundbesitz an
Umfang und Geldwert zugenommen. Trotzdem, nicht in
Dulce júbilo geschwelgt! Noch neue große Aufgaben stehen
in allererster Zukunft vor der Tür. Das Budget der
außerordentlichen Verwaltung dient hauptsächlich der Zu-
sammenstellung und Notwendigkeit des von allen Seiten
einmütig gewünschten hohen Ausgleichsfonds und deshalb
haben wir es hier angeführt. Der Finanzausschußbericht
wurde von uns dieser Tage abgedruckt; wir können heute
darauf verweisen. Die Einkommensteuer bringt — darüber
sind sich alle Gelehrten längst einig — ein hübsches Mehr ein,
den wir erfreulicherweise nicht zuletzt die Zufriedenheit
über den Etat zu danken haben.

Unser Oberbürgermeister Herr Dr. v. Jbell, der zum
Glück sich von einer längeren Krankheit wieder einigermaßen
erholt hat, hielt die Etatsrede. Treffend, die Zuk-
unft entsprechend, nicht allzu optimistisch, in die Zu-
kunft schauen, geistreich, volkstümlich, gut verständig,
kurz, mit allen den Eigenschaften, die unser verehrtes Stadt-
oberhaupt als Redner und als Kommunalpolitiker auszeich-
nen. Man solle nicht allzu rosig über die Finanzlage ur-
teilen. Das übergroße Mehr der Einkommensteuer ist in-
folge der neuen Einkommensbestimmungen Schwankungen
unterworfen, es kann Stillstand, es kann Rückgang eintre-
ten. 1910 fallen 300 000 M. Mäße weg. Die Wertzu-
wachssteuer in Höhe von 200 000 M. wurde in der Form ab-
gelehnt etc. Das gibt zu bedenken. Nur durch einen dem
Budget entsprechenden hohen Ausgleichsfonds kann der
Geldgefahr vorgebeugt werden. Den zu schaffen, muß un-
ser Hauptbestreben sein. Der Oberbürgermeister bedauert,
daß die Wertzuwachssteuer, welche er als viel gerechtere
Steuer wie die Umsatzsteuer bezeichnet, vorläufig gefallen
ist. Neue Mittel für den Ausgleichsfonds müssen gefunden
werden. — Herr Dr. Alberti bezeichnet als solche Kur-
ture und Konzeptionssteuer. Namentlich erstere dürfte die
beste Quelle sein. Die Wertzuwachssteuer in gelinde-
rer Form hätte kaum Geuer gefunden. — Von Herrn
Gul wird u. a. der Branddirektor Stahl und die Feu-
erwehr bezw. bei ihr vorgekommene Mißstände einer
scharfen Kritik unterzogen.

In der Spezialabteilung werden Wünsche bezüg-
lich der Straßen, Verminderung der Schülerzahl in den
Klassen der höheren Schulen etc. laut, die alle vom Ma-
gistrat nach Möglichkeit berücksichtigt werden sollen.

Herr Schröder kann sich nicht mit der Erhöhung
der Gewerbesteuer um 25 Prozent auf 150 Prozent,
die im Etat gewünscht wird und 19 000 M. mehr einbringt,
einerstanden erklären. Er stellt einen Ablehnungsantrag,
über den aber nicht beschloffen werden konnte, da eine
Stimme an der Beschlußfähigkeit fehlte. Es ging nach 6
Uhr ein Stadterordneter nach dem anderen. Kurz vor 7
Uhr hatte keiner mehr Lust, sodas die Weiterberatung des
außerordentlichen Etats auf diesen Freitag verschoben
werden mußte.

B. R.

Der Börrencurs

des „Wiesbadener General-Anzeiger“

Infolge der bedeutend vermehrten Abonnentenzahl des „Wiesbadener General-Anzeiger“, namentlich in den besser situierten Kreisen, sind dieselben Wünsche auf weitere Ausgestaltung unseres Blattes an uns herangetreten, denen wir im Interesse unserer gesch. Leser gerne Rechnung tragen.

Mit der heutigen Nummer beginnen wir zunächst mit der täglichen Veröffentlichung des Berliner Kurszettels, der in unserem Blatte fast gleichzeitig mit den Berliner Zeitungen erscheint und dadurch das Halten teurerer Blätter überflüssig macht.

Unser Börrenzettel bringt täglich die Kurse der kurrentesten, an der Berliner Börse gehandelten Wertpapiere und sendet wir gerne bereit, besondere Wünsche unserer gesch. Leser auf Aufnahme weiterer Kurse nachzukommen. Wir hoffen mit dieser neuen Einrichtung uns weitere Freunde in Stadt und Land zu gewinnen und am 1. April die Abonnentenzahl von 15 000 zu überschreiten.

• Militäripersonalien. Der Studierende der Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen Dr. Willy Kow wurde zum Unterarzt des aktiven Dienststandes ernannt und beim Inf.-Regt. von Gersdorff (Kurhess. Nr. 80) angestellt.

• Die Staatsberatungen werden schon diesen Freitag in einer außerordentlichen Stadtverordneten-Sitzung, zu der im heutigen „Amtsblatt“ des „W. G. A.“ die Kollegiumsmitglieder eingeladen werden, fortgesetzt.

• Kurgäste. Frau Anna Adte von der Doseper in Paris, welche am Freitag im Vokalkonzert mitwirkte, ist im „Hotel Wilhelma“ für einige Tage abgeblieben.

• Todesfall. Gestern starb hier, in ihrer Wohnung in der Nicolassstraße im Alter von 74 Jahren die Witwe des Generalmajors von den Knezebeck, Anna geb. Schoen.

• Ein unbekannter Logisdieb miethete sich am 20. Februar d. J. hier ein, unter dem Vorgeben, er heiße Köhling, sei Tapezierer, komme aus Düsseldorf, wo er 10 Wochen gearbeitet habe, und träte hier in Arbeit; am nächsten Vormittag arbeite er jedoch noch nicht da er dann seine Anmeldung beim Bezirkskommando und der Polizei besorge. Er verschwand am folgenden Vormittag unter Mitnahme des Ledbettes, das er durch einen Dienstmann auf dem städtischen Handhause auf den Namen Tapezierer Karl Schneider versehen ließ. Es ist festgestellt, daß hier dieselbe Person in Frage kommt, die am 15. v. M. in Mannheim das gleiche Manöver auf den Namen Tapezierer Louis Scheerer aus Düsseldorf beging. Hier wird der Unbekannte wie folgt beschrieben: ca. 35 Jahre alt, ca. 1,70-1,75 m. groß, schlank, blaues Gesicht, starke lange Nase, blonden Schaurhaar und blondes hochstehendes ungeschlehtes Kopfhair, bekleidet mit steifem schwarzem Hut, langem schwarzem Ueberzieher, der hinten 2 Schlitze hat, grüne Hose, unter dem Ueberzieher ein weißes Halbtuch als Kragenschoner. Vor dem Menschen wird hierdurch gewarnt.

• Schlaganfall. Vor dem Hause Mauritiusstraße 1 bekam gestern die Frau Elisabeth Meyer, in der Zahnstraße wohnhaft, einen Schlaganfall. Sie wurde von der Sanitätswache in ihre Wohnung transportiert.

• Teurer Prozeß. Das Oberlandesgericht in Frankfurt verwarf heute die Berufung des Herrn Dr. Borgarede in Wiesbaden in Sachen des Entschädigungsanspruches an den Justiziskus. Der Verurteilte hat die gesamten Kosten des Prozesses, die sich in die Tausende belaufen dürften, zu tragen.

• Geben Sie dem Mann erst die 12 Mark!, so sollte nach dem „Wiesb. Tagblatt“ dem Reichstagskandidaten Wartling in einer in Dohheim abgehaltenen nationalliberalen Wählerversammlung zugerufen worden sein, nachdem der Agent Otto Hermann aus Wiesbaden die unwahre Behauptung aufgestellt hatte, Herr Kommerzienrat Wartling sei ihm noch 12 A. schuldig und er könne das Geld nicht erhalten. Wer die Person des Herrn kennt, der neuerdings im Armenrecht „alle Welt“ verklagt, ohne auch nur den geringsten Anspruch zu haben und auch vor einigen Tagen vom Schöffengericht in Eltville wegen Betrugs bestraft wurde, wußte von vornherein, was von der Herrnmannschen Forderung zu halten war, nicht aber das „Wiesb. Tagblatt“, welchem die Juristen der Dohheimer Wählerversammlung „Geben Sie dem Mann erst die 12 Mark!“ eine willkommene Gelegenheit boten, dem Reichstagskandidaten Wartling eine auszuweisen. Die Angelegenheit hatte heute am hiesigen Amtsgericht ein gerichtliches Nachspiel, indem die Klage des Herrnmann gegen Wartling auf Zahlung von 12 A. als vollständig unberechtigt abgewiesen wurde.

• Mächtig. Der Wam Schöning, welcher in Frankfurt eine große Menge Betrügereien verübte, und dort zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, ist mächtig gegangen. Sch. betrieb hauptsächlich Dypotefenswindel.

• Vermessungen im Anstamm. Vorgestern wurden in Wiesbaden wieder von einem hiesigen Beamten zum Zwecke der Anfertigung von Nachskizzen und Bebauungsplänen für die Distrikte Anstamm, Warte usw. Vermessungen vorgenommen.

• Man soll die Kinder nicht fürchten machen. Das ist eigentlich etwas so Selbstverständliches, daß kein Wort darüber verloren zu werden brauchte. Und doch wird gegen dieses Gebot leider nur zu oft gesündigt und dadurch den Kindern schmerzlicher Nachteil zugefügt. Vor allem sind es die Diensthöfen, die den Kindern, wenn sie ihnen vielleicht nicht aus Wort gehorchen, mit dem schwarzen Manne und anderen Schreckgebilden drohen und sie in Angst und Furcht versetzen. Diese Unvernunft rächt sich oft bitter genug, sie macht die Kinder nervös und schädigt sie an Geist und Leib und oft haben sie darunter noch zu leiden, wenn sie bereits erwachsen sind. Es kann darum den Diensthöfen und allen, die mit Kindern umzugehen haben, nicht genug eingeschärft werden, sich davor zu hüten, sie fürchten zu machen.

• Nach der Schweiz geflüchtet. Ein in einem Frankfurter Geschäft Angestellter aus Wiesbaden stammender Handlungsgehilfe ist nach Unterschlagung eines nicht unerheblichen Geldbetrags flüchtig geworden. Er hat Frau und vier kleine Kinder zurückgelassen und ist in Gesellschaft eines jungen Mädchens verduftet. Die Polizei hat ermittelt, daß er sich in der Schweiz aufhält.

• Tausend Soldatenmishandlungen. Aus Darmstadt wird uns telegraphiert: Vor dem Kriegsgericht der 25. Division begann heute die Verhandlung gegen den Wachtmeister der zweiten Schwab von des Feldartillerie-Regts. No. 2, der sich der Soldatenmishandlungen in tausend Fällen schuldig gemacht haben soll. Zu der Verhandlung, die volle zwei Tage dauern wird, sind über 70 Zeugen geladen. Der Wachtmeister bestreitet, die Soldaten mit Füßen getreten und mit Stöcken und Klopfschellen schwer mishandelt zu haben. Er behauptet, die Leute nur zur Besserung erzogen zu haben.

• Zwei bessere Herren im Kapitteltrauch. Ein widerliches Strahlenbild konnte man heute früh nach 7 Uhr in der Langgasse beobachten. Von der Kirchgasse her kamen zwei junge total betrunkenere Herren — wie uns berichtet wird, sollen es in einem hiesigen Hotel wohnende Offiziere in Zivil gewesen sein — und zogen skandalisierend durch die Kirchgasse, wo sie zunächst einmal den Straßenschränken die Beine abnahmen. Die verdorbenen Unfinn aber mit Recht so schlecht, daß sie den Herren einige verdiente Schläge verabreichten. Das genierte die großen Geister wenig. Weiter unten eigneten sie sich Pinsel und Farbenjah von Maurern, die dort standen, an und legten das Wort „Wiesbaden“ auf den Gehweg. Nicht genug mit diesem Unfug! Gleich darauf haben sie ein Milchfuhrwerk aus Nordenstadt steben, dessen Besitzer bei seinen Geschäften in den Häusern war. Was machte der eine der übermütigen Herren im Zylinder? Er setzte sich auf den Bod und rasselte in unbändigem Tempo durch die Webergasse nach der Wilhelmstraße. Hier stürzte das arme Pferd und der Wagen um, der dabei kaputt ging. Die beiden Betrunkenen wären beinahe von den Passanten so ähnlich wie gelacht worden, aber sie zogen unter den verworrensten Redensarten Leine.

• Rebhuhnjagd im Stadlinnere. Gestern abend gegen 5 Uhr wurde an dem Bierplätzchen vor der Schloßkirche ein lebendes Rebhuhn angetroffen, welches, nachdem es von verschiedenen Personen und einem Hunde verfolgt wurde, von einem daselbst beschäftigten Gärtner eingefangen wurde. Gewiß eine seltene Gelegenheit, an diesem Plage eine Rebhuhnjagd zu erleben. Vermutlich ist das Tierchen aus der Nachbarschaft, wofür es gefangen gehalten wurde, entwich.

• Der Altstadt-Verein hielt gestern eine höchstwahrscheinlich wegen zu geringer Publikation sehr schlecht besuchte Versammlung ab. Es wurde folgende Resolution angenommen: Die heutige Generalversammlung des Bezirksvereins Altstadt protestiert gegen die durch nichts zu rechtfertigende Erhöhung der Gewerbesteuer, die ohnehin eine Doppelsteuer für den Kaufmanns- und Handwerkerstand darstellt. Die Erhöhung wäre außerdem von solch geringer finanzieller Tragweite für das Budget der Stadt, daß sie für diese kaum ins Gewicht fallen könnte.

• e. Besitzwechsel. Durch Verkauf der in den weitesten Kreisen wohl bekanntesten Wirtschaft und Kaffee-Restaurant „Zur Rheinböde“ auf der Adolfshöhe, geht diese von dem bisherigen Besitzer Herrn Karl Kraft in den Besitz des Herrn Adolf Menchener aus Wiesbaden über und zwar zum Preise von 125 000 Mark. Herr Adolf Menchener war bisher Inhaber der hiesigen Wirtschaft „Justizrestaurant“.

• Von der Mainzer Stadthalle. Dem Vernehmen nach schweben zwischen der Stadt Mainz und dem Restaurateur der Stadthalle, Reith, Verhandlungen, um den mit Reith abgeschlossenen Pachtvertrag für die Stadthallerestaurations auf friedliche Weise zu lösen. Ein neuer Vertrag soll mit Herrn August Böckmeier hier, dem früheren Besitzer des Friedrichshofs, der früher schon in Mainz eine Restauration betrieben hat, übertragen werden.

• Bezirksamtsbesuch. Eine Klage, welche Herr Hofmusikalienhändler Heinrich Wolff dahier wider die Stadt Wiesbaden angestrengt hat, betrifft die Heranziehung einer Lamborghschen Soiree zur Lustbarkeitsabgabe. Die Lamborghschen „Soireen“, „humoristisch-musikalische Konzerte“ oder wie sie sonst noch genannt werden, haben seit langen Jahren hier in Wiesbaden stattgefunden, früher im Kurhaus oder im Zivil Kasino, ohne daß die Stadt, weil auch sie der künstlerische Interesse obwalte, eine Lustbarkeitsabgabe dafür anforderte. Die letzte einschlägige Veranstaltung, ein „musikalisch-humoristisches Konzert“, wie es angekündigt war, fand am 2. November v. J. im Kaiserhof statt. Von dieser Veranstaltung nun wurde, abweichend von dem früheren Brauch, plötzlich die Lustbarkeitssteuer angefordert und Herr Wolff betrat im Interesse des Künstlers den Klagepfad. Die Klagebehörde stellt sich auf den Standpunkt, daß es in der Hauptsache auf den Charakter der Veranstaltung selbst ankomme, während der Kläger den Standpunkt einnimmt, daß die Form Nebensache sei, auch bei Getränken und im Sumo könnten hohe Interessen der Kunst gekräftigt werden. — Der heute gefasste Beschluß ordnet die Vernehmung von Zeugen nach der Richtung an, ob gelegentlich der Veranstaltung Speisen und Getränke auch während der Vorträge an das Publikum abgegeben worden sind, ob dabei ab und zu gegangenen worden ist etc. Eventl. sollen die Herren Prof. Mannsacht und Direktor Afferni darüber vernommen werden, ob ein höheres Kunstinteresse bei den Darbietungen in Frage gekommen sei.

• Vier Finger der rechten Hand gebrochen hat gestern die 20jährige Auguste Gentschel, welche bei einer Herrschaft in der oberen Adelheidstraße in Stellung ist. Sie stürzte beim Putzen so unglücklich über einen Teppich, daß sie in voller Wucht mit der flachen rechten Hand gegen ein Möbelstück schlug und dabei die vier Finger im Handgelenk brach. Im städtischen Krankenhaus wurde der Bedauernswerten ärztliche Hilfe zuteil.

• Mainz wieder Erzbisum? Aus Köln melden die Blätter: Wie verlautet, schweben hier zur Zeit Unterhandlungen wegen Teilung der Erzbischofse Köln sowie wegen Wiederherstellung des Bistums Mainz zum Erzbisum. Die Erzbischofse Köln zählt 2 1/2 Millionen Katholiken und 200 Priester. Man nimmt an, daß jetzt die Regierung geneigter sei als früher, die nicht sehr beträchtlichen Mittel zu bewilligen.

• Kurhaus. Da die Orchesterprobe mit Frau Lina Adte auf Wunsch der Divo am Tage vor dem Konzert stattfinden muß und sie heute, Donnerstag nachmittag eintraf, so muß, zwecks Abhaltung der Probe, das heutige Abendkonzert des Anorchester ausfallen.

• Volkshalletheater. Die vom Theater Job-Glassen mit Erfolg aufgeführte Sensationsposse „Eine Spritztour durch Köln“ wird am Freitag zum letzten Male gegeben. Vom Samstag ab gelangt, und zwar nur fünfmal, die Posse „Köln-Berlin“ zur Aufführung. Am Sonntag nachmittag wird zu kleinen Preisen „Der Trompeter von Säckingen“ gespielt.

• Die Heimarbeit-Ausstellung in Frankfurt. Soll anfangs Oktober eröffnet werden und etwa drei Monate dauern. Als Ausstellungsort ist das bisherige Sönderbergische Museum am Eichenheimer Turm vorgelesen. Die Kosten der Ausstellung sind ziemlich bedeutend. Man schätzt die Ausgaben auf 40-50 000 M., die in der Hauptsache von verschiedenen sozialen Korporationen, einigen reichen Privatleuten und den Gewerkschaften aufgebracht werden. Die Ausstellung bleibt auf die Umgebung Frankfurts beschränkt. Es sollen lediglich die Heimarbeitserzeugnisse des Taunus, Vogelsberg, Odenwald, Spessart, der Rhön und Pfälz zur Ausstellung kommen.

• Voraussichtliche Witterung. Vereinzelt aufklarend, meist trocken, bei südwestlichem schwachem Winde. Temperatur wenig verändert.

• Nr. 10 der Salanzenliste für Militärärzter ist erschienen und kann in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“ von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.

X. Kloppenheim, 6. März. Herr Kreusel, welcher das hiesige Elektrizitätswerk, das längere Zeit brach gelegen, angekauft hat, wird den Betrieb desselben in der nächsten Zeit wieder eröffnen. Da fast sämtliche Hausbesitzer ihre Hausleitung nun einmal besitzen, so dürfte die Wiedereröffnung des Betriebes mit Freuden begrüßt werden.

Bechwerden

über unregelmäßige Zustellung des Blattes bitten wir in unserer Geschäftsstelle Mauritiusstr. 8 zu melden.

Wiesbadener General-Anzeiger



Letzte Telegramme

• Bötticher auf dem Totenbette. Köln, 7. März. Zum Tode v. Böttichers schreibt die „Köln. Jtg.“: Bötticher war als Staatssekretär des Reichsamt des Innern einer der wichtigsten Gehilfen in der Werkstatt des Fürsten Bismarck, einer von jenen Männern zweiten Ranges, welche die ganz Großen erziehen, um ihre Ideen in nutzbringende Wirklichkeit umzusetzen. Solches Gesellenamt erfordert oft mehr Heroismus, als die oberflächliche Bildung ohnt. Daß Bötticher im übrigen nicht nur der Wechsler fremder Ideen in kleinere Münze, sondern auch ein selbsttätig produzierender Geist war, beweisen seine Leistungen auf dem Gebiet der Sozialpolitik. Besonders ist der Aufbau der Alters- und Invalidenversicherung recht eigentlich als sein Werk zu bezeichnen. Er war ein fleißiger Besucher des Senats und veräumte fast keine Sitzung. Allgemein fiel in den letzten Sitzungen sein still resigniertes Benehmen auf.

• Naumburg, 6. März. Die Beisehung des verstorbenen Staatsministers Dr. v. Bötticher erfolgt am Samstag nachmittag in Berlin.

• Die Mörderin Leontieff und ihr Vater. Bern, 7. März. Der Prozeß gegen Tatiana Leontieff, die im „Hotel Jungfrau“ in Interlaken den Pariser Rentier Müller, den sie für den russischen Minister Durov hielt, erschog, beginnt am 25. ds. in Thun. Der Vater der Leontieff hat infolge dieser Tat seiner Tochter alle seine amtlichen Stellungen in Rußland verloren. General Leontieff war seinerzeit Vizegouverneur von Warschau.

• Winger in größter Not. Perpignan, 7. März. Nach dem Beispiele der Winger von Baires verweigern nunmehr auch die Winger anderer Gemeinden, insbesondere die von Salles, die Zahlung der Steuern mit der Begründung, daß infolge der geringen Weinpreise unter ihnen die größte Armut herrsche.

• Berlin, 7. März. Infolge der Neuformationen der preussischen Armee wird das neue 4. Telegraphenbataillon mit Spannungs-Abteilung und Funken-Telegraphie-Abteilung nach Karlsruhe kommen, dem Sitz des Generalkommandos des 14. Armeekorps. Diese Neuformationen treten am 1. Oktober d. J. in Kraft.

• St. Ingbert, 7. März. Hier sind mehrere Fälle von Genickstarre vorgekommen. Ein Kind ist bereits daran gestorben.

• Paris, 7. März. Im 41. Infanterieregiment in Rennes sind, dem „Matin“ zufolge, 30 Mann an Genickstarre erkrankt, doch ist bisher kein einziger Todesfall eingetreten.

• Nizza, 7. März. Sechs vom Kriegesgericht zum Tode verurteilte Revolutionäre wurden gestern in Libau, und zwei in Wenden erschossen.

• Petersburg, 7. März. Die Einrichtung politischer Verbrecher soll, wie der Zar dem Dumapräsidenten mitteilte, vorläufig sistiert werden. Jedoch bleiben die Feldgerichte noch in Kraft.

• Elektro-Rotationsdruck und Verlag des Wiesbadener Verlagsanstalt Carl Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten reaktionellen Teil: Redakteur Bernhard Klöping; für Inserate und Geschäftliches Carl Küstel, beide in Wiesbaden.

Kinder, welche Milch nicht mögen, nehmen sehr gerne die Speisen, welche mit

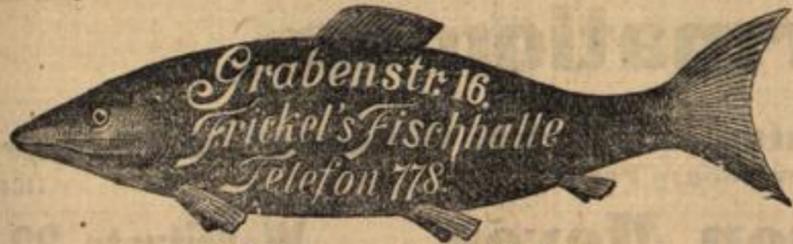
Dr. Oetker's Vanille-Pudding-Pulver

bereitet sind. 1 Glas 10 Pfg. 3 Gläser 25 Pfg.

Hohenlohesches Reismehl

als Zusatz zur Kindermilch hervorragend bewährt. Bei Magen- und Darmerkrankungen der Säuglinge mit grossem Erfolge ärztlich verordnet.

Heute großer Fisch-Verkauf



Frisch vom Fang empfiehlt:

Schellfische kleine zum Braten 20 Pfg., 5 Pfd. 95 Pfg.
 Portionsfische 30 Pfg., große 35-50 Pfg.
 Allerfeinste Holl. Augelschellfische 50-60 Pfg.
 ff. fetten Kabeljau 25-40, im Ausschnitt 40-60 Pfg.
 ff. Seelachs 25, im Ausschnitt 35 Pf.
 Merlans 40, Backfisch ohne Gräten 35 Pfg.
 ff. Heilbutt im Ausschnitt 1.40, Steinbutt 1.40.
 ff. rotfl. Salm im Ausschnitt, M. 1.20, echter Rheinsalm, M. 3.50.
 Lebendfr. Hechte 100, Karpfen 80, Zander 70 bis 120 Pf.
 Lebendfr. Forelle 60, Breiem 50, Rheinbackfische 30 Pf.
 Frische grüne Heringe Pfd. 18 Pfg., 5 Pfd. 85 Pfg.
 Echte süsse Bratbücklinge St. 7 Pfg., Dtzd. 80 Pfg.
 Feinste große Sprotten per Kiste M. 1.—

Weitere Verkaufsstellen:

Herderstraße 28. Wellstr. 30 (Frankfurter Konsumhaus).

Begründet 1886.



Telephon 453.

Grosse Schelfische 30-35 Pfg., im Ausschnitt 50 Pfg.,
Cabliau im Ausschnitt 40 Pfg., **Kleine Schellfische** 25 Pfg.,
Grüne Heringe 25 Pfg., 5 Pfd. 1.10 Mk.
Backfische, ohne Gräten 35 Pfg., **Merlans** 40-50 Pfg.
Seehardt i. Ausschnitt 70 Pfg., **Heilbutt**, Ostender Seezungen, **Limandes**,
Lebendfrische Hechte M. 1.20, ff. **Zander** per Pfd. von M. 0.80 an.
 ff. **Rheinsalm** M. 4.—, **Rotfl. Salm** im Schnitt von M. 1.50 an.
Lebende Karpfen, **Schleien**, **Bachforellen**, **Breiem**, **Summern** etc. billigst.
Allerfeinste Angelsenfische in Qualität unübertroffen 50-60 Pfg.
Nordscabliau, hochf., im Ausschn. 60 Pfg. **Stint** (Sperlans) 50 Pfg.
Bratbücklinge, Stück 7 u. 10 Pfg., Dzd. 80 Pfg. u. M. 1.10.

Bestellungen erbitte frühzeitig!

2178

Brautleuten, Pensionen und Privaten

empfehle mein reichhaltiges Lager in: Möbel, Betten, Spiegel, Polsterwaren aller Art, einlach bis hochpreisige Spezialität: **Betten und Schlafzimmer-Einrichtungen.** 2511

Stets Gelegenheitskäufe zu außerordentlich billigen Preisen.

Ph. Seibel, Bleichstr. 7. Bitte genau auf Nr. 7 zu achten.

Weißkärtechen, sowie ganze Kuchentorte u. weid. übernommen. Jean **Glise Bender**, Wilsberg 20, D. 1. 2477

Grane Haare,

Kopf und Bart, erhalten ihre natürliche Farbe in kurzer Zeit **wachst** nur wieder durch d. ärztlich empfohlenen 23/104

Haar-Regenerator, giftfrei und unschädlich, von **Aug. Schwingruder**, Berlin N. 231, Schornsteinstr. 81. Begründet 1882, a. Placon 3.50 M., Probeflacon 1.50 M.

Verpackung 30 Pfg. und Paketporto. Nach Einsendung v. R. 1.— m. Postanweisung sende ich sofort ein. **Musterflacon frei Haus!**

Neue Wagen

als: **Nyford**, **Victoria**, **Jagd- u. Kutschier-Wagen**, **Dos-a-Dos**, **Dresd.** etc.

Gebrauchte Wagen,

als: ein sehr gut erh. **Vis-a-Vis**, ein **Wg.** mit **Serol**, mehrere **Dresd.**, ein **sehr neuer** **Gefährts-wagen** etc. zu verkaufen. 2495

Ph. Brand, Wagenfabrik,

Wilsstr. 50. Tel. 2281.

+ Damen +

wenden sich in Krankheitsfällen und bei allen Störungen vertrauensvoll an **Peter Bierbas**, **Raff** bei **Röln 115.** 286

Königliche Schauspiele

Freitag, den 8. März 1907

37. Vorstellung. 69. Vorstellung. Abonnement A.

Fra Diavolo.

Romische Oper in 3 Aufzügen von Scribe. Musik von Aubert. (Wiesbadener Neuauflage.) Musikalische Leitung: **ex Kapellmeister Stolz.** Regie: **Herr Wehler.**

Fra Diavolo, unter dem Namen des **Marquis von San Marco**
Lord Kookburn, ein reisender Engländer
Pamella, seine Gemahlin
Lorenzo, Offizier bei den römischen Dragonern
Matteo, Gekochter
Berlino, seine Tochter
Giacomo,
Beppo,
Francesco,
Ein Müller,
Ein Soldat

Herr Henkel,
Herr Engelmann,
Herr Müller,
Herr Friedrich,
Herr Busch,
Herr Hans,
Herr Adam,
Herr Henke,
Herr Martin,
Herr Spill,
Herr Schulz.

Chöre der **Soubrette**, **Chöre** und **Dragoner**.

Scene: Ein Dorf in der Gegend von Terracina.

Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 9.30 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: **Dr. phil. v. Raach**

Telephon-Anschluss 49. Fernsprech-Anschluss 49.

Freitag, den 8. März 1907

Der Abt von St. Bernhard.

(2. Teil der **Brüder von St. Bernhard**.)

Schauspiel in 5 Akten von **Anton Dorn**.

Abt Heinrich
Der Prior
P. Guido, Senior
P. Petrus, Hülfssekretär
P. Simon, Stiftsprovost
P. Servas
P. Benedikt, Pfarrer
P. Lukas
Lehrer von St. g.
Dobler, Derschüler
Marie, seine Frau
Dr. Ferdinand Dobler
Frau Rand, des **Abtes Schwester**
Gertrud, ihre Tochter
Wielich, Klosterkassier
Peter, seine Tochter
Lorenz, ein alter Knecht
Josef, Diener

Witener Schönan
Gerhard Salda
Georg Räder
Kudolf Partel
Heinrich Jäger
Karl Rode
Friedrich Degen
Hans Wilhelm
Theo Lohmer
Max Ludwig
Clara Krause
Heinz Jostbrügge
Sofie Schent
Eda Anna
Theo Diet
Margot Hoff
Bar. Richard
Franz Queiß

Die Handlung spielt in der Gegenwart im **Stift St. Bernhard** und zwar der 1. und 5. Akt im **Zimmer des Abtes**, der 2. im **Kreuzgang des Klosters**, der 3. im **Klosterhof** und der 4. im **Kapellsaal**. Der 5. Akt spielt drei Tage später als der 4.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnl. Preise. — Ende nach 9.30 Uhr.

Walhalla-Theater.

Freitag, den 8. März 1907

Gastspiel des Theaters Job-Glassen.

Größte **Römler Volksbühne**.

Abends 8 Uhr:

Eine Spritztour durch Köln.

Poße mit Gesang in 7 Bildern, für die **Volksbühne** arrangiert und in Szene gesetzt von **Dirleiter Hermann Job**.

Musik von **H. Ephraim**. Dirigent: **Kapellmeister R. Ephraim**.

1. Bild: Im **Stapelhaus**.
2. Bild: Im **Zoologischen Garten**.
3. Bild: In der **Schredenslammer** auf der **Johannisstraße**.
4. Bild: In der **Amerikan Bar** in der **Schildergasse**.
5. Bild: Im **Birkus Carre** (in 2 Aufzügen).
6. Bild: Unter **berühmten Hallunken**.
7. Bild: Im **Gärtnerei**.

Nach dem 2. und 4. Bilde findet eine **Pause** statt.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr Ende nach 10^{1/2} Uhr.

Israelitische Kulturgemeinde

(in der Haupt-Synagoge **Wilsberg**.)

Freitag: abends 6 Uhr.

Sabbath: morgens 9 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 7.05 Uhr.

Im **Gemeindeaal**:

Wochentage: morgens 7 Uhr, nachmittags 5 Uhr.

Die **Gemeindebibliothek** ist geöffnet: Sonntags von 10-10^{1/2} Uhr.

Alt-Israelitische Kulturgemeinde. Synagoge: **Friedrichstr. 25.**

Freitag: abends 5.45 Uhr.

Sabbath: morgens 8.15 Uhr, Jugendgottesdienst 9 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 7.05 Uhr.

Wochentage morgens 7 Uhr, abends 5.30 Uhr.

Wiesbadener Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 24. Februar bis 6. März 1907.

Wirtung	Stückzahl	Qualität	Preis	von - bis	Anmerkung
Ochsen	100	I.	60 kg	80 - 85	
Kühe	177	II.	50 kg	70 - 78	
		I.	64	70 - 78	
		II.	60	60 - 60	
Schweine	1075		1 kg	1 1/2 - 1 28	
Rohschaf	181		1 kg	1 90 - 2 00	
Lammfleisch	377		1 kg	1 40 - 1 50	
Fammel	126		1 kg	1 56 - 1 68	

Wiesbaden, den 6. März 1907.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Marktbericht.

* **Wiesbaden**, 7. März. Auf dem heutigen **Fruchtmarkt** galten 100 kg **Hafer** 18.80 bis 19.40 M., 100 kg **Nichtroß** 5.60 M., bis 6.40 M., 100 kg **Heu** 5.40 bis 7.00 M. Angefahren waren 12 Wagen mit **Frucht** und 32 Wagen mit **Stroh** und **Heu**.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage. **Optische Anstalt** 9315 **C. Höhn** (Inh. **C. Krieger**, **Langgasse**.)

Europäischer Hof.

Heute Freitag: **Lichtenhainer Bier.**

Ostender **Steinbutt** mit **Krabbensauce**, **Schinken** in **Brotteig** mit **Salat**, **Lendenbraten** à la **Triana**, **Gefüllter Wildschweinskopf** m. **Se. Cumberland**, **Huhn** mit **Bouillonreis** und **Spargel**, **Türtinger Klöße** mit **Kalbsbraten**, **Vorzügliche Dinners**, **Gutgepflegte Biere**, **Reine Weine**, **Bäder** aus der **Adlerquelle** per **Dtz.** **Mk. 10.—**

2449

Herren-Ringe

massiv Gold, 333 gestempelt, mit schönem Stein, von **M. 6.—**
 dieselben schwerer **8.50**
 585 gestempelt **12.—**

Manchette Knöpfe

echtsilb., 800 gest., **M. 3.50**
gold., m. **Steinen** v. „ **6.—**
massiv Gold,
 333 gest., von „ **12.—**
prima Double v. „ **2.—**

Slipsnadeln

goldene, mit **Steinen** von **M. 3.—**
massiv Gold, 333 gest., v. **M. 6.75** bis **M. 16.50**,
 585 gestempelt **M. 14.—**

Stöcke

echt Silber, 800 gest., von **Mk. 4.75**
echt Ebenholz a. **gebogen**, **Griff** **Mk. 9.50**
Granat für **Unzerbrechlichkeit**.

Uhrketten

mit **meiner patentamtlich gesch. Marke Obugos** und **garantiert starker Goldanlage** mit

30 Jahre **Garantie** v. **Mk. 22.—**
 mass. **Gold**, 333 gest., v. „ **21.—**
 585 **Mk. 15.50**

Herm. Otto Bernstein, Juwelier, 40 **Kirchgasse** 40, Ecke **El. Schwalbacherstrasse**. Reparaturen u. **Umänderungen** gewissenhaft u. **schnell**. **Preis** wird **stets vorher** gesagt. 2370

Der Reichsverband

gegen die **Sozialdemokratie** hat die **Bestimmung**, alle in **Teene** zu **Wähler** und **Reich** **stehenden Deutschen** ohne **Unterschied** ihrer **religiösen** und **politischen** **Partei** **stellung** zum **Kampfe** gegen die **antimonarchischen** und **revolutionären** **Bestrebungen** der **Sozialdemokratie** zu **einigen**. Alle **staatsreuen** **Männer**, welche sich **diesem** **Bestreben** an **anschließen** wollen, und **besonders** von der **Notwendigkeit** eines **Zusammenschlusses** für **Wiesbaden** zu **durchdringen** sind, werden **gebeten**, ihre **genauen** **Adressen** **schleunigst** an die **Geschäftsstelle** des **Reichsverbandes**, **Wiesbaden**, **Göthe-** **straße 8**, **mitzutheilen**.
 Auf **Grund** dieser **Wittteilung** werden die **Adressaten** zu einer **Besprechung** **aufgefordert** werden, um in **ihre** **das** **Weitere** zu **beraten**.
 249 **Der Vorstand**.

Hierdurch die **schmerzliche** **Wittteilung** daß es dem **Herrn** **gefallen** hat, **meine** **liebe** **Frau**, **unsere** **gute** **Mutter**, **Schwester**, **Schwägerin** und **Tante**,
Christine Borngießer,
 geb. **Rieser**,
 nach **langem** **schwerem** **Kranken**, im **festen** **Glauben** an **ihren** **Erlöser** zu **sich** zu **rufen**.
 Wiesbaden, den 6. März 1907.
 Im **Namen** der **trauernden** **Hinterbliebenen**:
Johann Borngießer.
 Die **Beerdigung** findet **Freitag**, den 8. d. M., **nach-** **mittags** **3** **Uhr** von der **Leichenhalle** des **alten** **Friedhofes** **aus** **statt**. 2440

Begründet 1865. **Beerdigungs-Anstalten** **Telephon** 265.
„Friede“ und **„Bietät“**
 Firma **Adolf Limbarth**, 8 **Eilenbogengasse** 8.
Größtes **Lager** in **allen** **Arten**
Holz- und Metallfärgen
 zu **reellen** **Preisen**.
Eigene **Leichenwagen** und **Kranwagen**.
 Lieferant des **Vereins** für **Feuerbestattung**.
 Lieferant des **Beautenvereins**. 5273

Sarg-Lager
Jacob Keller jun., Walramstr. 32
 Alle **Arten** **Särge** **nebst** **Ausstattungen** **zu** **reellen** **Preisen**.
Telephon 3324. **Telephon** 3824.

Verein für Feuerbestattung.
 Anmeldestelle und **Auskunftsstelle** auf dem **Bureau**
4 Bärenstrasse 4
 (Erdgeschoss links). 9513

Zur Konfirmation

empfehle:

Weisse u. schwarze **Kleiderstoffe, Hüte, Schirme, Stöcke, Wäsche und Tücher** in sehr grosser Auswahl zu billigen Preisen. 1134

Langgasse 14. **Warenhaus Simon Meyer,** Wellritzstr. 22.

Nachtrag

Mietgejudte

Dauermieter. Beamter sucht möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit sep. Eing. Preis 30-35 M. Off u. S. T. 2410 an die Exped. d. Bl. 2415

Wegen Krankerfall sucht ein alter Mann auf 1. April 1 groß. Zimmer u. Keller, wünschl. im Abshluß, bei freundl. Familie in der Nähe Schwalbacherstr., Michaelsberg. Näb. 2478
Schwalbacherstr. 43, St. 1 Et.

Vermietungen

Philippbergerstr. 12, part., sehr schöne 3 Zimmer-Wohnung mit gr. Balkon und allem Zub. per 1. April preisw. zu verm. Näb. part. rechts. Teilsh. auch ein gedämmter Lagerkeller u. sep. Eing. zu allen Zwecken geeignet, zu verm. 2441

Dohheimerstr. 116 3 Zimmer, Küche, Keller, im Hinterhaus, für den Preis von 360 bis 400 M. auf 1. April 1907 zu vermieten. 2446

Vorfstr. 25, Wohn., best. aus 3 Zim., Bad und reichl. Zubehör auf April zu vermieten. 2462

Dohheimerstr. 101, 3-Zim.-Wohn. mit Zub. 2487

Werderstr. 3 schöne 3-Zimmer-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, auf April zu vermieten. Näb. part. rechts. 2497

Grödenstr. 7 best. aus 2-Zim.-Wohnung, sofort oder später für 500 M. zu vermieten. 2490

Scharnhorststr. 17, Hinterh., 2-Zimmerwohnung billig zu vermieten. 2522

Hellmundstr. 29, kleine 2-Zimmerwohnung gleich od. spät. b. zu vermieten. 2521

Dohheimerstr. 101, schöne 2-Zimmerwohnung im Abshluß zu verm. 2489

Sedanstr. 6, 2 Zimmer und Zubeh. mit Nachh. zu verm. Angul. 2-4 Uhr. 2486

Vorderer Dohheimerstr., zwei Zimmer mit oder ohne Küche sofort zu verm. Kost. Gortbe-straße 1. 1. Et. 2476

Römerberg 18, S. D., 2 Zim., Küche, Keller zu verm. Näb. Laden 2487

Adlerstr. 17 Wohnung, 2 Z., K. 1. Et., son. i. Dachh. zwei Z. u. K. sofort zu verm. 2466

Schwalbacherstr. 45, 2 Zimmer u. Küche zu verm. R. Schierheimerstr. 62. 2184

Dohheimerstr. 116 in meinem Neubau sind prächtige Wohn. von 2 Zimmern, Küche u. zwei Keller im Preise von 360 bis 440 M. zu verm. 2445

Webbergasse 13 1 gr. Zim. und Küche mit Keller per 1. April od. später zu vermieten. Näb. Bbb. part. 2465

Niehlstr. 1, 1 Zim. und Küche (Wanfarbe) zu verm. 2501

Schachtstr. 7, schöne 2-Zimmerwohnung zu vermieten. Näb. 1. Et. 2508

Blücherstr. 7, Witb., Wanfarbendach, 1 Z. u. K. p. 1. April z. verm. Näb. Bismarckring 24, 1. Et. 2493

Dohheimerstr. 101 schön 1-2-Zim. im Nachh. 2488

Sedanstr. 1 1 Zimmer und Küche, Dachh. zu vermieten. Näheres Schaben. 2509

Wahnstr. 12 eine möbl. Wanfarbe zu verm. 2437

Römerberg 29, 3 Et., erhalt. 1 vinkl. Mann Schlafz. 2434

Gödenstr. 20, 4. b. Bamzow, schön möbl. Zimmer monatlich 15 M. 2442

Römerberg 10, 2., möbliertes Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 2474

Nikolasstr. 33, 1. St. Pension Deutsch, am Hauptbahnhof, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig auf Tage, Wochen und Monate. 2475

Niederrstr. 21, 2., möbl. Zim. auf sofort zu verm. 2478

Sedanstr. 7, möbl. Zimmer zu verm. Näb. St. 3. v. 2515

Bestendstraße 10, 2. v. u. 3. u. 2. v. 2483

Sedanplatz 7, 3., febl. möbl. Zimmer mit 2 Betten an 1 od. 2 Herrn zu verm. 2496

Karlstr. 36, 1. Et., 1 Laden mit Wohn., geeignet f. Papierhandlung u. Schreibmaterial, feiner 1 Laden mit Wohnung, geeignet für Bier- und Butter- oder Süßbrüthen- und Gemüsehandlung, zu verm. 2481

Ein Sofa u. Stühle billig zu verkaufen 2471
Kerotal 10, Kohpart.
Ede Adelheid- und Vorhstraße
großer Eck-Laden, 7 Schaufenster, zu verm. oder **gutes Geschäftshaus** (1a Lage) zu verkaufen. Näheres **Fr. A. Müller,** Dohheimerstraße 69, 1. 2457

Ede August- u. Martin-straße kann 2514
guter Boden abgeladen werden. Es w. rd. 10 M. pro Wagen vergütet. **Wiederspahn u. Scheffer.**
Bei Handwerker Nagel, Adler-straße 6, sind Zimmerer u. wachsame kleine **Rasshunde** 2502
billig zu verkaufen. 2502

Offene Stellen

Erd- und Oberbauarbeiter bei gutem Lohn gel. 2513
Wiederspahn u. Scheffer.

Starker sand. Hausbursche sofort gesucht 2412
Schwalbacherstraße 23, Laden

Küchenecht gesucht 2479
Dohheimerstraße 105.

Laufmädchen

Lebhaftes, saures
per sofort gesucht. 2506
Cettinger & Co., Langgasse 37.

Zwei Mädchen mit guten Zeugn., das feinsbürgel. Kochen kann u. etwas Handarb. mitbringt, f. feinen, H. Haushalt zum 15. März gesucht 2505
Bismarckstraße 13, part.

Braves Mädchen f. K. Haushalt gel. 2498
Adelheidstr. 87, v.

Erdenl. Mädchen in kleinen Haushalt gesucht. Mädchen von 3-6 Uhr nachh. 2524
Adelheidstr. 30, part.

Gewerkschaftshaus, Wiesbaden.

Am 1. April eine tüchtige **Restaurationsköchin** gef. Näh. zu erf. bei **Wihl. Schmidt,** Reichstr. 14, St. 2. 2507

Erdenl. f. Dienstmädchen gef. **Müller,** Lannstraße 44, 3. rechts. 2523

Gefestigtes Mädchen, welches Kochen kann und Hausarbeit übernimmt, gefucht. Fagen-Heckerstr. 1, 2. Stock, am Kerotal 2491

Ein fleißiges zuverlässiges Alleinmädchen

welches etwas Kochen kann gefucht. Nur solche mit langjähriger Erfahrung wollen sich melden. 2510
Nikolasstraße 31, 3. l.

Kaufgejudte

Zwei noch gut erhaltene Halbfrück-Säffer f. Wärmer zu kauf. gef. Off. u. N. 19 an d. Exp. d. Bl. 2463

Verkaufe

Ein Doppelspännerwagen und ein Schneepflanz zu verk. Steinstraße 36. 2443

Hochlegant. Gefellsch. Kleid, auch ev. für Bühne geeignet, zu verkaufen. 2468
Fienbart, Reichstr. 35, 1.

Ruhb. Bettstelle mit Sprungrahmen zu verk. 2433
Lehrstraße 3, part.

Ein ein- u. doppelt. eingef. 4jähr. Pferd, event. als leichtes Reitpferd zu benutzen, zu verk. Näb. in der Exp. d. Bl. 2461

Unstreitig sind rote Rabattmarken vom Magazin für sparame Hausfrauen, Friedrichstraße 46,
gutwiebar. Geld
Verlangen Sie bei Ihren Einkäufen 5 Proz. in roten Rabattmarken. 2503
Guggenheim u. Karr. Marktstr. 7. Kestabi, Langgasse 9.
Mor David, Kirchstraße 60.
Sauerwein u. Kirch, Marktstr. 32.
Ernst Neuler, Kirchstraße 28.
S. We. s. Marktstr. 34.
Ferd. Kiehl, Michaelsberg 9.
W. Ernst, Webergasse 15.
Gebr. Dörner, Kautzstraße 4.
Th. Müller, Gödenbergstraße.

Automobil, Lieferwagen mit Kellern, passend für Färberien, Konfektionsgeschäfte oder sonstige Betriebe, billig zu verkaufen. Der Wagen ist gut renoviert. Angebote unter **G. S. 24** a. d. Exp. d. Bl. 2415

Millionen der besten Lege- u. Zuchttauer all. Rassen einschlossen und Anzahl. Stiml. Fier- u. Wassergeflügel, Brüter, lat. Futterartikel, bewährte Brüter, über d. ganze Erde geieit. Kunstgärten, Fisch-, Sau- u. Legautomaten, Kugelschieferhalter, Knochenmühlen, jahrl. nutzbr. Hilfsmittel u. s. w. Preis transportabl. Geflügelhändler, best. wie Sie wollen, tauf. i. Betrieb. Credit. Unternehmern f. Act. Hauptkatalog gratis. **Geflügelpark i. Kuerbad** Hess. 7674

Bekanntmachung
Freitag, den 8. März 1907, mittags 12 Uhr, wird im Versteigerungssaal Kirchstraße 23: 1 H. Ägel, 1 Sertilo, 1 Regulator, 1 Nähmaschine 1 Bauernstuhl öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 7. März 1907.
2484
Schweighöfer, Gerichtsvollzieher.

Letzte Holzversteigerung im Stadtwalde. Bekanntmachung.
Montag, den 11. März d. Js. nachmittags, soll im Distrikt **„Rünzberg“** das nachfolgend bezeichnete Gehölz versteigert werden.
1) 1 **Eichenstamm** von ca. 2 Festm. Inhalt.
2) 12 **Ruttr. eichen und buchen Scheit** und **Brügelholz** und
3) 3200 **buchen Wellen** — teilweise Plätterwellen. —
Credit bis zum 1. September 1907 wird auf Verlangen bewilligt.
Zusammenkunft nachmittags 3 1/2 Uhr an der oberen Platterstraße (Nr. 73 vor der Wirtschaft von Daniel).
Wiesbaden, den 7. März 1907. 2485
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Dienstmagd **Kath. Knoblauch,** geboren am 3. Januar 1880 zu Bargon, zuletzt Walmühlstraße 30 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodas dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß. Wir eruchen um Mitteilung ihres Aufenthalts. 2444
Wiesbaden, den 5. März 1907.
Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Verdingung.

Die Lieferung und Anbringung von **Trennungsvorhängen** in den südwestlichen Besetzungszimmern, den Konversationszimmern und im Weinsaal soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung unter Wiesbadener Unternehmer verdingen werden.
Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Dienststunden (9-12 und 3-6 Uhr) im Bauamt eingesehen, die schriftlichen Unterlagen auch von dort gegen Barzahlung von 1 Mark bezogen werden.
Die Angebote sind bis spätestens
Samstag, den 16. März 1907, vormittags 12 Uhr,
hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder deren Vertreter.
Nur die mit dem vorgeschriebenen Formular versehenen Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.
Zuschlagsfrist: 10 Tage.
Wiesbaden, den 7. März 1907. 2504
Die Banleitung für den Kurhaus-Neubau.

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse
Wiesbaden, E. G. m. b. H.
Zentralkasse der Vereine des Verbandes nassauischen landw. Genossenschaften und Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.
Reichsbank-Giro Konto. **Moritzstr. 29.** Telefon No. 2791.
Gerichtlich eingetragene, von den angeschlossenen Genossenschaften übernommene Haftsumme Ende 1906. **Mk. 4.429.000.-**
Reservofonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dezember 1906. **Mk. 247.567.32**
Annahme von Spareinlagen — bis zu Mk. 5000.— mit Verzinsung von 3 1/2% vom Tage der Einzahlung ab. Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. 6687
Kassenstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr.

Sonnenberg. Bekanntmachung.

Der Wiesbadener Schützenverein E. S. in Wiesbaden beabsichtigt auf seinem in der hefigen Gemarkung gelegenen Grundstück im Distrikt **„Schmidt Wieje“** (Nabengrund), ein Restaurationsgebäude, sowie Scheidenstände und Kugelfänge, Schießhalle mit Schießkabinen und Gewehrraum zu errichten und hat hierzu die Ansiedelungsgenehmigung nachgesucht.
Es wird dies zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkn., das gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzungs-Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von zwei Wochen bei dem Herrn Landrate in Wiesbaden, Leffingstr. Nr. 16, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeinwohl oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft oder der Jagd oder der Fischerei gefährden wird.
Sonnenberg, den 5. März 1907.
Der Gemeindevorstand.
2469 J. S.: **Dr. Kade,** Regierungs-Referendar.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 7. März 1907

Geboren: Am 4. März dem Schneidergehilfen **Georg Wahl** e. S., Friedrich Georg. — Am 1. März dem Dekorationsmaler **Friedrich Groß** e. L., Theresie. — Am 5. März dem Schuhmacher **Gerrit de Ros** e. S., Gerrit Anton Wilhelm. — Am 28. Februar dem Schlossergehilfen **Wilhelm Schürg** e. S., Wilhelm Karl Friedrich.
Aufgehoben: Kaufmann **Theodor Heene** in Mainz mit **Margarete Matt** hier. — Särcinergehilfe **Heinrich Josef** hier mit **Elisabeth Bernhardt** hier. — Landeskant. buchhalter **Heinrich Reist** hier mit **Marie Heuser** hier. — Studienrath **Johann Müller** in Milheim mit **Maria Schmitt** in Niedereltern. — Neußbergerschleifer **Karl Hermann** Heinrich Lide in Bremen mit **Emma Auguste Margarete Sanders** das. — Pädagogische **Friedrich Windsvogel** hier mit **Elise Lauz** in Dohheim. — Gerichtsaktuar **Adolf Karl Ketter** in Langenschwalbach mit **Elise Emma Edmunde Grete Rohmewand** in Düsseldorf. — Metzger **Wilhelm Müller** in Erbach mit **Margarete Elisabetha Schäfer** das. — Arbeiter **Philipp Scharbag** hier mit **Maria Hammer** Schmidt hier. — Lüncher **Wilhelm Maus** hier mit **Auguste Weidemann** hier.
Gestorben: 6. März **Anna geb. Schön,** Witwe des Generalmajors **Bernhard von der Auferbed,** 74 J. — 7. März **Marie, L.** des Grundgräbers **Philipp Rosignol,** 3 J. — 7. März **Maurer Philipp Böhmer,** 65 J. — 6. März **Wirt Michael Schilling,** 69 J.
Königliches Standesamt.

Telegraphischer Kursbericht

der Frankfurter und Berliner Börse.
mitgeteilt von der **WIESBADENER BANK**
S. Bleefeld & Söhne, Wilhelmstrasse 13

Frankfurter Berliner	Anfangs-Kurse:	Vom 7. März 1907.
Oesterr. Kredit-Aktion	214.—	—
Disconto-Kommandit-Ant.	182.10	182.10
Berliner Handelsgesellschaft	—	169.10
Dresdener Bank	165.—	155.10
Deutsche Bank	241.50	241.80
Darmst. Bank	—	—
Oesterr. Staatsbahnen	—	—
Lombarden	99.75	99.50
Harpener	217.50	217.70
Gelsenkirchener	208.—	203.10
Bochumer	234.40	234.40
Laurahütte	—	236.50
Packetfabrik	143.50	149.50
Nordd. Lloyd	—	—

Verkehr, Handel und Gewerbe.

Frankfurt a. M. Fruchtpreise, mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M., 4. März. Per 100 Kilo gute marktfähige Ware, je nach Qual., loco Frankfurt a. M. Weizen, bester, 18.85 bis 19.00 3^{te} Roggen, bester, 17.50 bis 17.60 3^{te}, Gerste 18.00 3^{te}, Hafer, bester, 18.50 bis 18.60 3^{te}, Mais, bester, 18.00 bis 18.10 3^{te}, Weizen, rot, 19.81 bis 19.90, weißer, 18.40 bis 18.50, Roggen 16.93 bis 17.00, Gerste 15.64 Hafer 18.40 bis 18.50.

Der Umsatz auf dem Frankfurter Fruchtmarkt wird durch folgende Abflüsse bezeichnet: 1^o gelöst, 2^o klein, 3^o mittel, 4^o groß. Die Stimmung auf dem Frankfurter Fruchtmarkt wird durch folgende Abflüsse bezeichnet: 1^o fest, 2^o abwartend, 3^o stetig, 4^o sehr fest.

Wannheim, 4. März. Auktuelle Notierung der dortigen Böse (eigene Depesche). Weizen, 19.50 bis 19.60, Roggen, neuer, 17.70 bis 17.80, Gerste, 19.00 bis 18.50, Hafer, 19.00 bis 19.50, Raps 34.50 bis 35.00, Mais 14.25 bis 14.35 2^{te}.

Mainz, 4. März. (Offizielle Notierung). Weizen 18.65 bis 19.10, Roggen 17.20 bis 17.55, Gerste 17.90 bis 17.60, Hafer 18.50 bis 19.5, Raps — bis —, Mais — bis —.

Diez, 1. März. Aukt. Notierung. Weizen, rot, 19.81 bis 19.90, weißer —, Roggen 16.93 bis —, Gerste 15.64 Hafer 18.40 bis 18.50.

Frankfurt, 4. März. Der heutige Viehmarkt war mit 380 Ochsen, 56 Bullen, 754 Kühen, Bindern u. Stieren, 254 Rabbern, 358 Schafe und Hammel 1644 Schweinen, 2 Ziegen, 0 Flegelältern und 2 Schälamm. besetzt.

Ochsen: a. vollfleischig, ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 86—87 M., b. junge, fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 73—76 M., c. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 66—68 d. gering genährte jü. Alters 60—60 M. Bullen: a. vollfleischig höchsten Schlachtwertes 72—74 M., b. mäßig genährte jüngerer und gut genährte älterer 68—70 M., c. gering genährte 60—60 M. Kühe u. Färjen (Stiere u. Bindern): a. höchst. Schlachtwertes 73—75 M., b. vollfleischig, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 69—71 M., c. ältere ausgewählte Kühe und weniger gut entwickelte jüngerer Kühe u. Färjen (Stiere u. Bindern) 62—64 M., d. mäßig genährte Kühe u. Färjen (Stiere u. Bindern) 60—60 M. e. gering genährte Kühe u. Färjen (Stiere u. Bindern) 60—60 M. Färlber: a. feine Rind (Vollfleisch) u. beste Saugläder (Schlächtergewicht) 100—104 Pf., (Lebendgewicht) 91 bis 96 Pf., (Lebendgew.) 53—56 M., c. geringe Saugläder (Schlächtergew.) 69—72 Pf., (Lebendgew.) — M., d. ältere gering genährte Rinder (Fresser) — M., e. Schafe: a. Mastlammere und jüngere Masthämmer (Schlächtergew.) 60 bis 63 Pf., (Lebendgew.) — M., b. ältere Masthämmer (Schlächtergew.) 76—78 Pf., (Lebendgew.) — M., c. mäßig genährte Hammel (Schlächtergew.) 60—60 Pf., (Lebendgew.) — M., d. Schafe (Mergel) (Schlächtergew.) 60—60 Pf., (Lebendgew.) — M., e. Schweine: a. vollfleischig der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlächtergew.) 59—60 Pf., (Lebendgew.) 47 Pf., b. fleischige (Schlächtergewicht) 63—60, (Lebendgew.) 46—50, c. gering entwickelte, sowie Säuen und Eber 52—54, d. ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 0.00.

Kartoffeln. Frankfurt a. M., 25. Februar. Kartoffeln neue in Wagenladung, per 100 Kilo M. 5.75—6.00, im Detailverkauf 6.75—7.00. Getreide u. Strohmarkt. Frankfurt, 22. Februar. (Aukt. Notierung) Getreide M. 3.00 bis 3.40. — Stroh M. 3.10 bis 3.00 per Tonne. Die Preisnotierungs-Kommission.

Bekanntmachung. Die Herren Stadtverordneten werden zu einer außerordentlichen Sitzung auf

Freitag, den 8. März l. J. nachmittags 4 Uhr

in den Bürgeraal des Rathhauses ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: Festsetzung der Beratung der städtischen Haushaltspläne für das Rechnungsjahr 1907, sowie Feststellung derselben.

Wiesbaden, den 7. März 1907.
Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

In dem Hause des städtischen Kanalbauhofes an der Scharnhorststraße ist zum 1. April 1907 ein Laden mit Ladenzimmer und Keller mit direkter Treppe zu vermieten.

Angebote sind bis spätestens den 20. d. Monats im Rathause Zimmer Nr. 44 — wofür auch nähere Auskunft erteilt wird — abzugeben.

Wiesbaden, den 6. März 1907.
Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung von Eisen- und Stahlwaren (Stütz- und Walzrollen) soll für das Rechnungsjahr 1907 im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 53 eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 1 M. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift veriebene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 13. März 1907, vormittags 10 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 53 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 28 Tage.
Wiesbaden, den 6. März 1907.
Städtisches Straßenbauamt.

Kostenlose Stellenvermittlung für Hotelpersonal in Wiesbaden.

Der Verein der Wiesbadener Hotel- u. Badehaus-Inhaber empfiehlt den männlichen und weiblichen Hotelangestellten sich des in dem Rathause eingerichteten Bureaus für

kostenlose Stellenvermittlung zu bedienen.

8579

Verdingung.

Die Stoffbespannung der Wände im Parterre und 1. Stock des neuen Kurhauses zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung unter Wiesbadener Unternehmern vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Muster können im Bau-bureau während der Dienststunden (9—12 und 3—6 Uhr) eingesehen, die Verdingungsunterlagen, auch gegen Barzahlung von 2 Mark von dort bezogen werden.

Die Angebote sind bis spätestens
Donnerstag, den 14. März 1907, nachmittags 4 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder deren Vertreter.

Nur die mit dem vorgebrachten Angebotsformular versehenen Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.
Wiesbaden, den 6. März 1907.

Die Bauleitung für den Kurhaus-Neubau.

Nutz- u. Brennholz-Versteigerung.

Dienstag, den 12. März 1907, kommt im hiesigen Gemeindevald folgendes Gehölz zur Versteigerung:

- a) Distrikt „Krummborn“ Nr. 8: 30 Buchenstämme zusammen 31,48 fm., Durchmesser 0,36—0,52 Mtr., Länge 6—12
- b) Distrikt „Sichter“ Nr. 4: 22 Eichenstämme zusammen 22,88 fm., Durchmesser 0,25—0,80 Meter, Länge 5—10
- 14 rm. Eichenastknüppel 2,4 m lang,
- 36 „ Eichen-Scheit und Knüppel,
- 430 Eichenwellen,
- 187 rm. Buchenscheit,
- 75 „ Buchenknüppel,
- 2125 Buchenwellen.

Der Anfang wird um 10 Uhr mit dem Stammholz Distrikt „Krummborn Nr. 8“ gemacht. Sammelplatz Ecke Jbsteinerstraße-Krummborn.

Das Brennholz kommt von 12 Uhr ab zum Ausgebot. (Distrikt „Sichter“ Nr. 4.) Günstige Abfuhr.

Auf Verlangen Kreditgewährung bis 1. Oktober 1907 nach den Versteigerungsbedingungen.
Sonnenberg, 5. März 1907.

Der Bürgermeister: J. B.:
Dr. Kade, Regierungsrat.

Hochschulkurse von Dozenten der Humboldt-Akademie.

Am Dienstag, den 12., Donnerstag, den 14., Samstag, den 16., Montag, den 18. und Mittwoch, den 20. März, abends 8^{1/2} Uhr, wird Herr

Dr. W. Bergmann, Dozent an der Humboldt-Akademie

5 Vorträge über das Thema: „Aus dem Tierleben“

im Wahlsaal des Rathhauses halten.

Erster Abend: Tierstaaten.
Zweiter Abend: Lebensgemeinschaften. (Symbiosen).
Dritter Abend: Schmarotzertum.
Vierter Abend: Wohnen und Wandern.
Fünfter Abend: Rüstung und Handwerkszeug.

Karten für den ganzen Zyklus sind zum Preise von 5 M., Karten für Einzelvorträge für 1,50 M. erhältlich in den Buchhandlungen von H. Römer, Langgasse; Feller & Gecks, Webergasse; den Zigarrengeschäften von August Engel, Taunusstr. und Ecke Wilhelm- und Rheinstraße; J. Stassen, Kirchgasse 51 und im Rathaus beim Botenmeister.

Schüler und Schülerinnen der höheren Lehranstalten erhalten an der Abendkasse Karten für Einzelvorträge zum ermäßigten Preis von 0,50 M.

Einzelkarten können nach dem ersten Vortrag gegen Zyklus-karten umgetauscht werden.

Westerwaldklub Wiesbaden, gegr. 1905.

Nächsten Samstag, den 9., abends 9 Uhr im Vereinslokal (z. stumpfen Tor, Schwabacherstr. 49)

Monatsversammlung.

Wegen wichtiger Tagesordnung wird um bestimmtes Erscheinen erucht.

2439 Der Vorstand.

Wiesbad. Lehrer-Gesangverein.

Sonntag, den 10. März 1907, abends 8^{1/2} Uhr, im großen Saale des „Casinos“ (Friedrichstr.):

II. Konzert

unter gütiger Mitwirkung des Fräuleins Emmy Kloss, Konzertlängerin von hier und des Herrn Hans Lange, 1. Konzertmeister des Opernorchesters in Frankfurt a. M. Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor G. Spangenberg.

Die Mitglieder und Inhaber von Jahreskarten ladet höflichst ein

2448 Der Vorstand.

Konfirmations-Geldchenke

in grosser Auswahl.

Adolf Wolf, Uhrmacher
21 Michelsberg 21.

Reparaturen rasch, solid u. billig.

Wirklich billiges Angebot!

Schuhwaren

welche sich von verschiedenen Gelegenheitskäufen

angesammelt, Einzelpaare, durchgehend bessere Ware in Chevreau, Bortals, Raib und Bichsieder, für Herren, Damen und Kinder 5, 6, 7—10 M. verkauft: früherer Lederpreis derselben war 7, 10—14 M. Bitte sich davon zu überzeugen, da die Mehrzahl der Stiefel mit den früheren „Originalpreisen“ und der Fabrikmarke „Goodyear-Beit“ und Handarbeit versehen sind. Ein solches Kinder-Vorkauf- u. Chevreau-Stiefel in schön neuerer Façon und gute Qualität Konfirmandenstiefel werden zu 1 außerordentlich billigen Preisen verkauft.

Rein Laden. Nur Neugasse 22, 1 St. NB. Als Gelegenheitskauf, farb. Stiefel, früherer 10 M., jetzt 5 M.

Graetzinlicht!

ist durch sämtliche Spengler und Installateure Wiesbadens zu beziehen.

Achtungsvoll Müller & Schmidt,
2450 Engroslager in Gas- und Wasser-Armaturen.

Blücher-Konsum, Norkstraße 9.

Ausverkauf aller Konserven: Sargel per Pfd. von 35 Pfg. an, Erbsen von 20, 25 u. 30 Pfg. an, Bohnen p. Pfd. v. 18, 22, und 25 Pfg. an, Fei 20 Tolen an Weberstr. 2/3 Einkaufspreis. 3472

Bessere Herren-Anzüge u. Paletots, einzelne Hosen, Kinder-Anzüge laufen Sie gut und billig bei

D. Birnweig, Schwabacherstr. 30, 1. Stock (Kleberstr.)

Zur Frühjahrssaison.

Neue u. gebrauchte Herren- u. Damensfahräder. Ein gebr. Original „Minerva Motorzweirad“, ein ganz wenig gebr.

„Griener Transportrad“, für Konditor geeignet, gibt sehr billig im Ausverkauf ab

H. Blüsch, Kl. Kirchgasse 4.

Für Konfirmanden!

Sandchuhe, Güte, Kravatten, Hosenträger, Hemden, Kragen und Manschetten liefert in nur guter Qualität zu ausnahmsweise billigen Preisen

2417 Hand Schuhmacher, Kirchgasse 36, gegenüb. Blumenplatz

Bekanntmachung.

Morgen Freitag, den 8. März cr., vormittags 9^{1/2} Uhr beginnend, werde ich im Hause Ellenbogengasse No. 10:

verschiedene Reliefs, Büsten, Statuen, Figuren, Vasen, Köpfe, Reliefs mit Rahmen, mehr. kl. Bilder in Rahmen, Wanddekorationen, Schwerter, ein Streitnagel, 1 Nibelungenschild, drei große Bilder mit Rahmen n. f. w., darunter 2 große Kaiserbüsten mit Fontole

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung ver-
steigern.

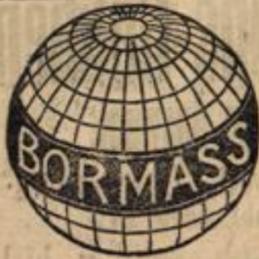
2492 Richter,
Gerichtsvollzieher, l. A.

Ich bin als Rechtsanwalt am Kgl. Landgericht Wiesbaden zugelassen und werde die Praxis gemeinschaftlich mit Herrn Rechtsanwalt und Notar Justizrat Dr. Loeb ausüben.

Wiesbaden, 4. März 1907.
Kirchgasse 43, I.

Becker,
Rechtsanwalt.

2267



Besonders günstiges Angebot

in der Lebensmittel-Abteilung zu äußerst billigen Preisen.

(So lange Vorrat reicht und nicht für Zwischenhändler.)

Besonders geeignet f. Restaurateure, Hotels u. Pensionate.

Nur erprobte Qualitäten erzielt. Konserven-Fabrik en.

Dosen und Gläser in nur frammen Packungen.

Dosen und Gläser in nur frammen Packungen.

Nur erprobte Qualitäten erstklassiger Konservenfabriken.

Konserven.

	Dose 2 Pfd. 1 Pfd.	1/2 Pfd.
Brechbohnen I	0.33	—
Schnittbohnen	0.26	—
Brechbohnen	0.26	—
Veribrechbohnen	0.45	0.29
Stangenbrechbohnen	0.40	0.27
Wachbohnen	0.31	0.24
Kohltrabi	0.33	0.22
Erbsen, mittelfein	0.53	0.33
Erbsen, fein	0.78	0.45
Erbsen, extrafein	1.00	0.56
Kaiserkartoffeln	1.13	—
Karotten, geschnitten	0.32	—
Karotten, F	0.46	0.29
Karotten, FF	0.62	0.36
Erbsen, fein mit Karotten	0.78	0.45
Erbsen, mittelfein mit Karotten	0.50	0.32
Leipziger Allerlei III	0.45	—
Leipziger Allerlei II	0.53	0.35
Leipziger Allerlei I	0.80	0.46
Tomaten, ganze Frucht	0.75	—
Tomaten-Püree, 1/2 Pfd. 0.28	0.68	0.40
Dicke Bohnen II	0.55	0.35
Dicke Bohnen I	0.78	0.45
Braunkohl	0.30	—
Leitomer Rübchen	0.65	0.50
Spinat	0.43	—

Pilze.

	Dose 2 Pfd. 1 Pfd.	1/2 Pfd.
Baldschampignons	1.00	—
Porcini	1.15	0.65 0.43
Champignons	0.63	0.37

Valenzia-Äpfelkuchen Dgd. 42, 29 Pf.
 Murcia-Blut-Äpfelkuchen Dgd. 1.15 Rtl. 83 Pf.
 Zitronen Dgd. 63, 48 Pf.

Kakao Konsum p. Pfd. 0.90
 Kakao-Gaushalt III p. Pfd. 1.10
 Kakao-Gaushalt II p. Pfd. 1.25

Kakao Carotti Ia p. Pfd. 1.85
 Blockchokolade p. Pfd. 0.63
 Familienchokoladen Pfd. 0.95

Spargel.

	Dose 2 Pfd. 1 Pfd.
Stangenspargel, Rilo 7/14	Stg. 1.90 1.00
Stangenspargel, 22/24	" 1.75 0.93
Stangenspargel, Rilo 34/36	" 1.35 0.73
Stangenspargel, " 44/44	" 1.10 0.62
Stangenspargel, " 50/60	" 0.88 0.48
Stangenspargel, " 60/70	" 0.75 0.43
Stangenspargel, " 80/85	" 0.70 0.40
Schnittspargel, extra	1.35 0.73
Schnittspargel, prima	1.03 0.57
Schnittspargel, mittel	0.83 0.47
Schnittspargel, dünn	0.82 0.36
Schnittspargel, dick, ohne Köpfe	0.50 0.30

Früchte-Konserven.

	Dose 2 Pfd. 1 Pfd.
Aprikosen, halbe Frucht, geschält	1.23 0.69
Aprikosen, ganze Frucht	0.90 0.53
Birnen, weiß oder rot	0.70 0.44
Erdbeeren, B (Knanas)	0.98 —
Heidelbeeren	0.60 0.35
Himbeeren	1.15 0.65
Kirschen, rot od. schwarz m. Stein	0.63 0.37
Kirschen, rot od. schwarz o. Stein	0.88 0.50
Kirschen, Weichsel, mit Stein	0.75 0.44
Mirabellen	0.80 0.45
Relange B (6 Früchte)	— 0.48
Relange A (9 Früchte)	1.05 0.75
Pflaumen mit Stein	0.45 —
Pflaumen ohne Stein	0.55 —
Pflaume, 1/2 Frucht, geschält	1.20 0.68
Pflaume	0.68 0.40
Reineclauden	0.83 0.47
Stachelbeeren	0.65 0.40

Einposten Valenzia-Äpfelkuchen,
 schöne Frucht, unter Preis Dgd. 60 Pf.

Kaffee, naturd. gebrannt, p. Pfd. 0.85,
 0.98, 1.15, 1.35, u. 1.55.
 Tee in Paketen à 60 gr. 0.18, 0.23,
 0.33 u. 0.43, à 125 gr. 0.36, 0.44,
 0.62, 0.85, teile p. Pfd. 1.80, 1.60,
 1.10 u. 0.95 Rtl.

Preiselbeeren.

Preiselbeeren, Dose 2 Pfd. 0.75, 1 Pfd. 0.43
Preiselbeeren, per 10-Pfd.-Eimer Rtl. 3.95
Preiselbeeren, per 5-Pfd.-Eimer Rtl. 1.80

Marmeladen

(nur Fruchtmark und Zucker).

	10 Pfd. u. 5-Pfd.-Eimer
Relange	2.40 1.35
Pflaumen	2.40 1.35
Erdbeer u. Himbeer	4.50 2.35
Apfel	— 1.40
Orange-Marmeladen, engl. Art, Glas 0.70	" 0.62
Rosentrauben in die Fritze	per Dose 0.48
Diverse Marmelade	" 0.45
Apfelkraut	" 0.45

Sardinen in Öl.

	Dose Rtl. 1.20
Marke Cascade	0.85
Marke Peller frères	0.58
Marke Paradis	0.48
Marke Canido	0.40
Marke La Reine	0.32
Portionsdöschen	—

Californische Pflaumen Pfd. 23, 27, 32, 36, 39, 44 u. 53 Pf.
 Feinste weiße Ringäpfel per Pfd. 45 Pf.
 Feinste Birnen per Pfd. 70 Pf.

Peters „Metropol“ Cognac, Köln.

	Dose Qualitäten
1 2 3 4 5 Strone	1 2 Kronen
1/2 Pfd. 1.45, 1.60, 1.90, 2.10, 2.50 Rtl.	1/2 Pfd. 3.90 4.00 Rtl.
1/2 Pfd. 0.88, 0.97, 1.10, 1.20, 1.40 Rtl.	1/2 Pfd. 1.70 2.10 Rtl.

Warenhaus Julius Bormass.

2453

Stemm- und Ring-Klub „Athletia“, gegr. 1892.

Mitglied des deutschen Athleten-Verbandes.



Sonntag, den 10. März, nachmittags 5 Uhr
 beginnend, findet im Kaiseraal, Dohheimerstraße, unsere
 diesjährige

Große Frühjahrs-Veranstaltung

bestehend in Konzert, (Kapelle des Füs.-Regts. Nr. 80)
 athletischen sowie theatralischen Aufführungen und Tanz statt.
 Es ladet Freunde und Gönner des Clubs höflichst ein
 Der Vorstand.

Die Vorstellung findet bei Bier statt und dauert bis früh.

BN. Der Eintritt beträgt 50 Pf. Karten im Vorverkauf à 40 Pf. sind zu haben
 bei den Herren Kaufmann Stodt, Rüdelsheimerstraße 9, Kaufmann Galonske, Wehrstraße 18, Feisour
 Gilbert, Rüdelsberg 23, Restauration Gosmann, Zambraunstraße 8, im Klublokal Restauration
 Köhrig, Wehrstraße 27 sowie bei den Mitgliedern.

Guter Strohmist
 von 40 Pferden kann an Ort und
 Stelle aufs Jahr geliefert werden
 Adress: idrostr. 8. 2201

Kaiserkrone, Ia. Speise-
 kartoffeln, sind wieder ein-
 getroffen. Ebr. Knapp, Jahn-
 straße 42. Telefon 3:29. 2160

Heiratspartien

jeden Standes vermittelt 2394
 Frau Dehner, Römberg 19.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
 p. Pfd. 1.00, 1.20, 2.00 u. 2.50
 Alleinige Fabrikanten
 DAVID SCHNEIDER & CO. KALLE 1/8
 Vertikalanzeige durch Kakao-Kontrollen

Auffiehn erregt

mein nun sortiertes Lager von
 Herren- u. Anabengarocob.
 Für die Frühjahrszeit habe ich
 Gelegenheit große Stoffen Herren-
 Anaben- u. Konfirmanten-
 Anzüge in sehr eleganter Aus-
 führung einzukaufen. Bei weite
 befinden sich darunter auf Roh-
 haar gearbeitete Anzüge (Gilet für
 Maßarbeit) sowie einzelne Joken,
 Frühjahrs-Paletots etc., die zu
 wirklich billigen Preisen verkauft
 werden. 2420

Marktstr. 22, 1,

kein Laden,

im Hause des Porzellangeschäfts d.
 Herrn Rud. Wolf. Tel. 1 94.

Wagen u. Karren-Fuhr-
 werf, fuhr u. m. Federrollen hier
 und nach auswärts, von und zu
 den Bahnhöfen, sowie kompl. Un-
 zügen übernimmt G. Stiefvater,
 Bierstadt, Langgasse 4. 1578

Gutachten Bilanzieren.
 Buchhalter Postfach, Mainz,
 Kaiserstr. 44. Tel. 2128.



Sonderangebote, verbindlich bis 18. März.
 Diese und die kommende Woche stehen zum Verkauf
 6000 Glasschalen, gefüllt mit frischem Waldmoos und
 dieses bepflanzt mit Maiblumenstauden; die Maiblumen
 treiben nach und nach aus dem Moos hervor, und bald
 knospen sie und blühen — das ganze Frühjahr hindurch
 einen entzückenden Fenster-schmuck bildend.
 Glasschalen gefüllt mit Waldmoos und bepflanzt mit Maiblumen-
 stauden 98 Pf.

2 solcher komplett gefüllter Glasschalen M. 1.95, — 4.
 Stück M. 3.75, 8 Stück M. 7.—. Unter 2 Stück werden
 nicht versandt.

Die Glasschalen können später auf der Tafel
 als Salat- oder Kompottschüssel verwendet werden; auch
 zum Immerwiederfüllen mit Blumen. 123/56

M. Peterseim Blumengärtnerei,
 Gesellschaft m. b. H. Erfurt.
 Dieses Jahr sehr billig: Blumen- und Gemü-
 samen, Obstbäume, Rosen. Hauptkatalog umsonst.

Herren-Garderobe nach Mass.

wird zu mässigen Preisen angefertigt,
H. Krause, Schneider,
 Goldgasse 2, Ecke Hätnergasse.

Mainzer elnh-azar Philipp Schönfeld, Marktstrasse II. 1768
 Preissermässigung für Konfirmanden u. Kommunikanten.

Wagenmangel zu kämpfen haben werde. Die Zahl der Unfälle sei ständig zurückgegangen. Der Minister, dessen Ausführungen bei der großen Unruhe des Hauses vielfach verloren gehen, gibt schließlich eine Uebersicht über die Organisationsbestrebungen der Arbeiter. Solange sich diese in angemessenen Grenzen hielten, würden sie von der Verwaltung gern unterstützt. Dagegen müßten im Interesse der Gesamtheit alle Bestrebungen sozialdemokratischer Natur und solche, die den Generalfreik als Mittel zur Erreichung wirtschaftlicher Zwecke ansähen, unterdrückt werden. (Zustimmung.) Man möge ihm dieselbe Unterstützung zuteil werden lassen, wie seinem Amtsvorgänger. (Beifall.)

Quast (konf.) dankt dem Minister für seine Ausführungen. Was den Wagenmangel angeht, so rüch sich heute noch, daß man zur Zeit des Niederganges der Eisenbahneinnahmen die Vermehrung der Betriebsmittel nicht fortgesetzt habe. Redner wünscht eine Vermehrung der Gepäckwagen.

Macco (natl.) erklärt ein Zurückgehen der Eisenbahneinnahmen sei nicht zu befürchten. Der Ausbau des Bahnnetzes habe nicht gleichen Schritt mit dem Steigen der Anforderungen gehalten; besonders werde die Leistungsfähigkeit des Güterverkehrs dadurch beeinträchtigt, daß dieser auf die gleichen Geleise angewiesen sei, wie der Personenverkehr. Dies mache sich besonders in Rheinland und Westfalen bemerkbar. Der Personenverkehr müsse vereinfacht und verbilligt werden. Seine Freunde bedauerten, daß die Betriebsmittelgemeinschaft auf die Wagengemeinschaft zurückzuführen sei. Zu dem

gegenwärtigen Minister hätten seine Freunde volles Vertrauen.

Unterstaatssekretär Dombois führt aus: Die Einnahmen der Eisenbahnverwaltung seien zwar gestiegen, die Ausgaben aber noch in höherem Maße, ebenso der Betriebskoeffizient.

Defer (Freis. Sp.) erklärt, man dürfe die Mittel der Bahnverwaltung nicht von vornherein festlegen, weil man dann in Zeiten des Niederganges oder der Hochkonjunktur den Anforderungen nicht gerecht werden könne. Die Bahnverwaltung müsse auch in Zeiten wirtschaftlichen Niederganges dafür sorgen, daß sie den Ansprüchen gewachsen sei. Das Eisenbahn-Zentralamt werde sich hoffentlich nicht zu einem Ministerium im Ministerium auswachsen. Bei der Eröffnung der

Bahnhöfe in Wiesbaden und Hamburg hätten sich sehr bedauerliche Betriebsstörungen ergeben, bei denen Publikum und Personal sehr leiden mußten. Redner bedauert dann das Scheitern der Betriebsmittelgemeinschaft, was hoffentlich nicht endgültig sei.

Frhr. v. Jedlich (freikonf.) bedauert dies ebenfalls. Auch auf dem Gebiete der Verbilligung der Gütertarife sei noch nicht genug geschehen.

Grabski (Pol.) beklagt sich über die Behandlung der Zuckerindustrie in Polen anlässlich des Wagenmangels und klagt über den Ausschluß polnischer Zeitungen auf den Bahnhöfen.

Minister Breitenbach: Bei den Verhandlungen über die Betriebsmittelgemeinschaft werde Preußen jederzeit seiner nationalen Pflichten sich bemüht sein.

Graf v. Woltke (freikonf.) tritt für die Betriebsmittelgemeinschaft ein. Nur dadurch werde eine Beseitigung des Wagenmangels möglich.

Girsch-Effen (natl.): Die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Industrie beruhe auf den möglichst geringen Produktionskosten. Da man unmöglich die Löhne herabsetzen könne, müsse man die Frachttarife herabsetzen.

Weiterberatung am Donnerstag 11 Uhr.

Schluß gegen 5 Uhr.

Plenaritzung der Handelskammer Wiesbaden.

Wiesbaden, 6. März 1907.

(Schluß.)

Zu der Angelegenheit, betr. die

Ruhezeit der Angestellten im Gasthospizgewerbe

ist der Berichterstatter Herr Heinrich Haeffner. Die Bundesratsverordnung vom 23. Januar 1902, betreffend die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe hat sich im Laufe der Jahre als eine Schädigung und Belästigung dieses Gewerbes erwiesen. Auch die Handelskammer Wiesbaden hat sich bereits mit dieser Angelegenheit vor Jahresfrist beschäftigt. Neudrings hat der internationale Hotelbesitzerverein den Vorschlag gemacht, die Ruhezeiten für die Angestellten im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe für die Hotels anpassen zu gestalten. Seine Vorschläge sehen sogar eine Vermehrung der Ruhezeiten für die Angestellten bei einer anderen Einteilung derselben vor. Der Verein schlägt vor, anstelle der alle zwei bzw. drei Wochen zu gewährenden 24stündigen und der in der zweiten bzw. dritten Woche zu gewährenden einmaligen sechsstündigen Ruhepause eine 18stündige Ruhepause in allen Wochen und dabei eine zweistündige tägliche Ruhepause zu setzen. Die Hotelbesitzer des Bezirks haben sich im großen und ganzen mit diesen Vorschlägen einverstanden erklärt. Außer dem internationalen Hotelbesitzerverein hat auch der Reichsverband deutscher Gastwirtsverbände eine andere Regelung der Ruhezeit beantragt. Derselbe verlangt eine verschiedene Regelung der Ruhezeiten für die verschiedenartigen gastwirtschaftlichen Betriebe, für Hotels, für Gast- und Schankwirtschaften, für Kurorte und Badeorte während der Saison. Der Ausschuss empfiehlt bei den zuständigen Behörden eine Revision der Bundesratsverordnung von 1902 unter Hinzuziehung von Sachverständigen zu beantragen. Er empfiehlt dabei insbesondere Berücksichtigung der Vorschläge des internationalen Hotelbesitzervereins.

Demgemäß wird ohne Debatte beschlossen.

Im weiteren wird verhandelt über eine Vorlage betr. den Verkehr mit unschädlichen Arzneimitteln.

Nach einem Bericht des Herrn Kramer-Höchst wird beschlossen, eine bezügliche Eingabe des Deutschen Drogeristen-

verbands außerhalb der Apotheken zu unterstützen, da die berechtigten Wünsche einem allgemeinen Bedürfnis entsprechen. Eine besondere Schädigung der Apotheker, wie sie diese befürchten, ist nicht anzuerkennen. Die Kammer schließt sich hierdurch dem Beschluß des Ausschusses der Rheinhandelskommission des Deutschen Handelstages an.

Zu der Sache spricht außer dem Referenten Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Kalle-Viebrich.

Am vergangenen Donnerstag hat, nach einem kurzen Berichte, den der Kammerpräsident erstattet, eine Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrates

stattgefunden, welche sich in der Hauptache mit Wahlangelegenheiten beschäftigte. Herr Kommerzienrat Fehr-Flach wurde dabei zum stellvertretenden Mitglied des Landes-Eisenbahnrates, sowie des ständigen Ausschusses gewählt. Besonderes Interesse fand ein Vortrag betreffend die Fahrgehwindigkeit auf Nebenbahnen.

Eine recht interessante Debatte rief die Materie betr. die Erhebung von

Schiffahrtsabgaben

hervor. — Herr Kommerzienrat Koch gibt gelegentlich der Auseinandersetzungen einen eingehenden Bericht über die mit der Angelegenheit befaßt gewesene Mannheimer Versammlung, speziell über das von Professor Laband erstattete Referat.

Herr Schürmann: Wenn, wie beabsichtigt sei, 0,04 Pfennig für Massengüter zur Erhebung gelangen, so made das für Viebrich 13,8, für Mainz 14,3 aus. — Herr Kommerzienrat Dyderhoff: Nach dem Grundsatze, daß, wenn den Nutzen von neuen Einrichtungen habe, auch die Kosten derselben decken müsse, könne er nichts Unbilliges in der Erhebung einer derartigen Abgabe sehen. Allerdings dürfe dieselbe nicht über den Kostenaufwand hinausgehen und auch nicht für in der Vergangenheit gemachten Aufwand bezahlt werden. Im Falle der Erhebung einer derartigen Abgabe könnten auch für Verbesserungen an der Fahrtrasse etc. größere Aufwendungen gemacht werden, damit man die Seeschiffahrt bis Köln und noch weiter auszubehnen in der Lage sei. — Herr Kommerzienrat Koch: Einmal sei es höchst unwahrscheinlich, daß die ev. in Vorschlag zu bringende Säge sich in den vom Vorredner gewünschten Grenzen hielten, und zum anderen pflege sich der Appetit meist während des Essens erst einzustellen. — Herr Schürmann: Man müsse alles mögliche tun, sich der Abgaben zu erwehren. — Herr Dr. Merbot: Früher schon habe sich die Kammer gegen Schiffahrtsabgaben ausgesprochen. Auf bezügliche Aufforderung hätten nur die Herren Kommerzienrat Dyderhoff und Born einen dissentierenden Standpunkt eingenommen aus Gründen der ausgleichenden Gerechtigkeit. — Herr Born: Zur Zeit verlange man, daß der Staat einen Aufwand bestreite, der nur bestimmten Gruppen von Perionen zu Gute komme. Einer sich in möglichen Grenzen haltenden Abgabe könne auch er nur das Wort reden. — Herr Schürmann: Nicht nur die Schiffahrt, sondern nicht minder der Handel, ja das ganze Land habe Nutzen von dem Aufwand für die Wasserläufe. Sente würden auch die Landstraßen vom Staate unterhalten, ohne daß man frage, wem dieselben in erster Reihe von Nutzen sind. Die Schlagbäume seien zum Glück beseitigt. Güte man sich, neue derartige Abgaben zu schaffen, die mit der Zeit stets in die Breite wüchsen. Im übrigen habe sich ergeben, daß es bei der in Frage kommenden Bodenbeschaffenheit unmöglich sei, am Niederrhein die Fahrtrasse des Rheins so zu vertiefen, daß Seeschiffen dadurch die Passage ermöglicht werde. — Herr Jung spricht sich ähnlich aus.

Endlich wird mit allen Stimmen gegen diejenigen der Herren Born, Bettelhäuser und Schürmann beschlossen, sich gegen die Schiffahrtsabgaben auszusprechen.

Herr Kommerzienrat Fehr-Flach berichtet zur Errichtung einer elektrischen Kraftzentrale am Mittelrhein.

Zu den letzten Jahren ist an der Ruhr ein großes Werk entstanden (und weitere sollen dort errichtet werden), welches den Zweck hat, an den Bechen elektrische Kraft zu erzeugen, die sie an Handwerker, Fabriken und Straßenbahnen für Kraftzwecke, an Städte für Licht- und Kraftzwecke abgeben. Dieses Werk hat sich derart entwickelt und als zweckmäßig erwiesen, daß eine Reihe von Städten ihre eigenen Elektrizitätswerke in dieser Zentrale haben aufgeben lassen und andere Städte dasselbe planen. Diese Zentrale stellt nämlich die elektrische Kraft äußerst billig her, z. T. infolge davon, daß sie Koferei-Gase der Bechen benutzt, z. T. daß sie billige Kohlen an Ort und Stelle bei den Bechen verwenden kann, z. T. infolge der Herstellung in großem Maßstabe. Der Preis der elektrischen Kraft, den diese Zentrale liefert, ist ein derart niedriger, daß die Fabriken am Niederrhein und an der Ruhr einen außerordentlichen Vorprung vor den Fabriken in anderen Gegenden, insbesondere am Mittel- und Oberrhein, erhalten haben. Dieser Vorprung muß sich nach Gründung weiterer Zentralen vergrößern. Es erscheint als dringend notwendig, daß dieser Vorprung ein nicht zu großer wird, damit nicht die Industrie am Mittelrhein durch die niederrheinische Industrie ins Hintertreffen gedrängt wird. Dies kann allein geschehen durch Errichtung einer ähnlichen Zentrale am Mittelrhein, tunlichst an einem günstig gelegenen Rheinhafenorte. Wenn auch diese mittelrheinische Zentrale nicht so billig die elektrische Kraft herstellen können, als wie die Zentralen am Niederrhein und an der Ruhr, so wird sie doch den Vorzug vor diesen haben, daß sie voraussichtlich bei Lieferung der elektrischen Energien an die Städte, Fabriken, Handwerker, Straßenbahnen am Mittelrhein, d. h. in Nassau und Hessen, mit weniger Verlust arbeiten wird, als wenn die Kraft vom Niederrhein direkt per Kabel nach hier abgegeben würde. Alle Behörden und Gewerbetreibenden müssen der Lösung dieser Frage die größte Aufmerksamkeit zuwenden, da davon die gesunde Weiterentwicklung einer Reihe wichtiger Industriezweige am Mittelrhein abhängt. Eine schnelle Lösung würde den großen Vorteil haben, daß von der baldigen Errichtung kleiner Elektrizitätswerke, wie sie schon von kleineren und mittleren Orten in Aussicht genommen sind, im Hinblick auf die große Ersparnisse versprechende Hauptzentrale am Mittelrhein abgesehen wird.

Es erscheint daher notwendig, daß die Handelskammer das Interesse der beteiligten Behörden und Industriellen für Gründung einer elektrischen Zentrale am Mittelrhein weckt und dieselben zur Prüfung und Verwirklichung der Idee einer elektrischen Zentrale anregt.

Herr Sturm hegt Bedenken, einer so großen Gesellschaft konkurrenzlos auf lange Jahre die Lichtversorgung zu übertragen. Am empfehlenswertesten sei es, wenn die Kommunalverbände für sich die Sache in die Hand nähmen. — Herr Kommerzienrat Fehr-Flach: Manche Städte beteiligten sich an den betr. Gesellschaften. — Herr Kommerzienrat Hummel: Der Oberbürgermeister von Mainz habe sich der Angelegenheit gegenüber sehr skeptisch verhalten, besonders mit Rücksicht auf den den Städten eventuell erwachsenden Einnahme-Ausfall. — Herr Kommerzienrat Fehr-Flach: Der Oberbürgermeister von Mainz habe seine Ansicht geändert, nachdem er vollständig informiert worden sei.

Endlich wird einem Antrage des Referenten entsprochen, wonach der Kammerindikus Herr Dr. Merbot zum Studium der einschlägigen Verhältnisse auf einige Tage in das niederrheinische Industriegebiet abgeordnet wird. Der nächste ev. zu tuende Schritt würde der sein, eine Kommission mit der weiteren Verfolgung der Angelegenheit zu betrauen.

Der Haushaltsplan.

Der Haushaltsplan für 1907-08 sieht eine Einnahme von 2600 K vor (10 Proz. Zuschlag zur Verwerbestener, Einnahme aus Miete des Syndikus, Zinsen usw.). Die Ausgaben sind mit 20000 K veranschlagt (Gehälter, Hausverwaltung, Schreibzettel, Druckzettel, Bibliothek usw.). Der Ueberschuß soll dem Dispositionsfonds überwiesen werden. Die Vorlage wird widerspruchlos gutgeheißen.

Wahlen.

1. Vorsitzender: Kommerzienrat Franz Fehr-Flach, 2. Vorsitzender: Geh. Kommerzienrat Dr. B. Kalle. 3. Vorsitzender: Handelsrichter L. D. Jung. Kassenvorwarter: Hugo Wagemann.

Ausschuß für Handel-, Gewerbe- und Zollangelegenheiten. Kommerzienrat Heinrich Koch-St. Goarshausen; L. D. Jung-Wiesbaden; Geh. Kommerzienrat Dr. B. Kalle-Viebrich; C. D. Schulz-Rüdesheim; Albert Altenkirch-Lorch.

Ausschuß für Verkehr.

Heinrich Haeffner-Wiesbaden; E. Heymann-Wiesbaden; L. D. Jung-Wiesbaden; Geh. Kommerzienrat Dr. B. Kalle-Viebrich; Heinrich Schürmann-Viebrich; Emil Engel-Wiesbaden; Albert Sturm-Rüdesheim.

Ausschuß für innere Angelegenheiten und Jahresbericht. Kommerzienrat H. J. Hummel-Hochheim; L. D. Jung-Wiesbaden; Kommerzienrat H. Koch-St. Goarshausen; C. D. Schulz-Rüdesheim; Hugo Wagemann-Wiesbaden. Die Wahlen vollziehen sich einmütig.

Unsere Kammer auf der Vollversammlung.

Am 9. bis 10. April soll eine Vollversammlung des deutschen Handelstages stattfinden. Als Vertreter der Handelskammer beim deutschen Handelstag werden gewählt die Herren Kommerzienrat Koch und Syndikus Dr. Merbot.

Koch ein Bächerrevisor.

Der Ausschuß für Handel und Verkehr hat es als ein Bedürfnis erachtet, daß noch ein weiterer Bächerrevisor durch die Handelskammer vereidigt wird. Herr C. Probst, der bereits als Konkursverwalter tätig ist, wird als Bächerrevisor vereidigt.

Briefpakete.

Die Handelskammer Plauen hat die Einführung von sogenannten Briefpaketen (Einklopaketen) mit vereinfachter Abfertigung zum Vortage von 25 K ohne Erhebung von Besatzung im Januar beim deutschen Handelstag angeregt. Derartige Briefpakete sind schon in der Schweiz, in den Niederlanden, in Dänemark und in England eingeführt. In Deutschland selbst, nämlich in Württemberg, besteht schon für den inneren Verkehr die Einrichtung des Einklopaketes. Der Vortage beträgt hier bis 10 km. 15 K und bis 7,5 km. 25 K. Im deutschen Postgebiete hat das 1 Klopaket schon vor 1874 bestanden. 1899 hat der Staatssekretär des Reichspostamts von Bobbielski Erwägungen über die Einführung des 1 Klopaketes geäußert. Die Ermäßigung des Vortages für 1 Klopaket würde nicht bloß den großen Waren- und Versandhäusern zugute kommen, wie die Gegner behaupten. Sie ist für eine Reihe von Industrie- und Handwerksbetrieben und Reparaturbetrieben ein dringendes Bedürfnis, z. B. für die Fahrradindustrie, für Versand von Stahlblechen, Blumen, Federn, Samereien, Büstenarten, Tischdecken, Nadelwaren usw. Der Verband reisender Kaufleute hat im Februar einen ähnlichen Antrag wie die Handelskammer Plauen gestellt, doch beantragt er einen Vortage von 30 K.

Die Kommission empfiehlt Annahme des Antrags der Handelskammer Plauen. Demgemäß wird ohne Debatte beschlossen.

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hofl., Zürich M. 8
 (Schweiz)
 liefern neueste Seidenstoffe jeder Art porto- und zollfrei.
 — Reichhaltige Muster-Kollektion umgehend. Kataloge von
 Stickerei-Blousen und -Roben. 2875

Thiele's Entfettungstee, das anzuwendende, wirksamste, un-schädliche Mittel. Pat. 1.59 z. B. L. Kronen-Kroth, Gerichtsstr. 42. 59/20

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.
 Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr feine Netze. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schulmeister nachgewiesen werden. 4519

Schnittmuster-Verkauf.
 Nähere Auskunft von 9-12 und von 3-6 Uhr.
Prof. Dr. Meißner gratis und franco.
 Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrbein, Friedrichstr. 36,
 Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn Kölsch.

Der Arbeitsnachweis des Wiesbadener „General-Anzeiger“

wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Konradstr. 8 angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt kostenfrei in unserer Expedition veranlagt.

Stellengefuche

Schlichter, selbst Anschläger und Schlichter sucht Karst. Näh. Erbenstr. 27, Stb. 1. r. 7103

Junge Mann sucht Stellung als Portier oder Magaziner. Offert u. S. 50 an die Exp. d. Bl. 6942

Gebild. Jnl., pers. engl. und franz. Sprechend, sucht Stellung als angeh. Verk. in gut. Geschäft. Off. Off. u. D. 3. 1736 an die Exp. d. Bl. 1736

Ein zuverlässiger Pflichttreuer Mann sucht Stelle als Hausmeister. Nähere Auskunft Erbenstr. 7. 1. Et. 2233

Juniel, gewissend. Mann, welcher viele Jahre selbst war, 1. unter besch. Ansp. Vertrauensposten legradm. Mit Bescheidn. ist lautionsfähig. Off. u. A. 6 an die Exp. d. Bl. 2219

Christlicher junger Mann mit besten Zeugnissen, 20 Jahre alt, sucht Stelle als Bureaudrucker oder andere Besch. bei beliebigen Anstalten. Off. unt. F. 8. 100 an die Exp. d. Bl. 1903

Für einen Jungen

wird zu Oben eine Stelle als Lehrling gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl. 2193

Junges Ehepaar

wünscht Hausmeisterstelle zu übernehmen u. Off. unter H. 3. 1825 an die Exp. d. Bl. 1825

Junges Fräulein, welches Handelschule mit Erfolg besucht hat und 2 Jahre auf Eur. an praktisch tätig war, sucht unter bestimmten Ansprüchen ab 1. April d. d. Engagement als Kontoristin, Buchhalterin oder Kassiererin. Off. u. S. 100 an die Exp. d. Bl. 2265

Eine Frau

sucht Monatslohn für morgnd. Konradstr. 12. D. 2367

Ein junges Mädchen

sucht Lehrstelle auf einem Kontor. Daselbst kann Stenographie und Buchhalterarbeiten. Näh. Konradstr. 8. 9236

Besseres Mädchen

aus Thüringen, im Kochen, Nähen, Waschen und Putzen ausgebildet, mit guten Zeugnissen, wünscht Stellung als Jungfer in feinerem Hause sofort oder später. Näheres Konradstr. 3. 1. Et. 2293

Eine tücht. Frau

sucht Monatslohn für morgnd. Konradstr. 12. D. 2367

Offene Stellen

Männliche Personen.
Schneider auf Woch. sucht 1 Schönborn, Bismarckring 26, 1263
Schuhmacher, der Ark. macht, ergibt Sigelag 2396
Schuhmacher a. B. gesucht Webergasse 49, Loden. 2241
Infolge Betriebsvermehrung neuem nach eingestellt: 9451

20 Herdschlosser, 1 Modellschlosser.
„Höding“, Alt-Geil. i. Stuhl, Gerde und Dien-Anschl. Oberhausen (Rheinland).

Tüchtige Anschläger
für best. Bauzeit sucht Hof. 2262
Schlossergeselle gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl. 2297

Stadtkundiger Aufseher, sowie Stadtbursche
sollort gesucht 2435
Adelheidstraße 9.

Buchbindergehilfe gel. 2351
No. 10. 5. Buchbinder.

30 bis 60 tüchtige Erdarbeiter
gesucht. 1558
Adolf Treder, K. Hertr. 16.

15 bis 20 italienische Erdarbeiter
für Station Eisenerz Hand bei Schwabach gesucht. 7368

Wiederspahn & Scheffer,
Schlichterstr. 10.

Junger Hausbursche gel. 2
D. d. d. Dienstd. Schwabacherstraße 51. 2213

Ein Geflügelbursche sucht Stellung in einer Geflügelhandlung. Näh. in der Exp. d. Bl. 2449

Ein tüchtiger Hausbursche gesucht. Kronen-Apothete, Gerichtr. 2. 2110

Schlosserlehrling gel. Poststraße 14. 9510

Lehrling gel. P. Stippier, Schlosserei und Installationsgesch. Krumholzerstr. 8. 2035

Lehrling gesucht

mit gutem Zeugnis. 2051
Lehnd-Drogerie. Schanplatz 1.

Kadrielerlehrling gesucht 2056
Römerberg 28, Eisbolz.

Braver Junge

kann die Web- und Feinweberei erlernen. Näh. 2059
Seerodenstraße 10.

Ein Schuhmacherlehrling

gegen Vergütung gesucht 2034
Mortgasse 11.

Schlosserlehrling sucht Carl Wiemer, Bau- und Kunstschlosserei, Rheinamerstr. 17. 138

Schlosserlehrling gel. 923
Schwarzenstr. 11.

Schreiner- und Kadrieler-Lehrling

gesucht 1412
Krausenballestraße 4.

Kadrieler- und Schildermalerlehrling

gesucht bei 1112
Friedrich Rich. Hellmuthstr. 97.

Malerlehrling

gegen Vergütung gesucht 1667
Rheinstraße 95, v.

Ein Schreinerlehrling

gegen Vergütung gesucht 1079
Schachtstraße 35.

Lehrling

gegen Vergütung gesucht 2449
Römerberg 7.

Kochlehrling

sollort gesucht 2436
Hotel St. Petersburg, Rheinstr. 3.

Lehrling

gegen Vergütung gesucht 2381
W. H. C. Genoss, Möbelgeschäft, Cranienstr. 22.

Ein Schreinerlehrling

für sel. od. 1. April er. gesucht, Rechtsanw. Dr. Womel u. Kühne.

Braver Junge

gegen Vergütung gesucht. 1388
D. G. Weiler, Tapezierer u. Dekorateur, Schwarzenstr. 6.

Suche tücht. jng. Mädchen

nach auswärt. für Hofhaus (sel. etwas Servieren erwünscht, Lohn 20 M. Magda Glembovitzki, Stellenvermittlungs-Bureau, Wörtr. 13. 2. 1. 1906

Giftjunge.

Suche für meinen zu Oben aus der Schule entlassenen kräft. Jungen eine Str. 1977
Karl Müller, Puz-Schwalb.

Kadrieler-Lehrling gel. 200
Bergg. S. Gatta, Bleichstraße 4 od. 21. 1. 198

Spengler u. Installateur-Lehrling gesucht 231
Drudenstraße 7

Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht.
Herrn. Schellenberg'sche Buch- und Papierhandlung, Cranienstr. 1. 2269

Schreinerlehrling u. Chorn gesucht Bau- u. Möbelschreiner, Schwarzenstr. 17. 2282

Lehrjunge gesucht geg. sol. Vergütung. Gebr. Weisinger, 2290
Krausenballestr. 1.

Schreinerlehrling gesucht Hellmuthstraße 52. 2287

Tapezierlehrling u. Chorn gesucht 2349
Römerberg 28, v.

Kadrielerlehrling unt. güt. Bedingungen gesucht 2355
Mortgasse 50.

Preisverlehrling gel. bei 2206
Krausenballestr. 14. 16.

Schlosserlehrling gel. in der Exp. d. Bl. 2206

Schlosserlehrling gegen Vergütung gel. 2221
Näh. in der Exp. d. Bl.

1 braver Junge

kann die Bäckerei erlernen. Näh. Webergasse 41. 539

Ein intelligenter Junge

wird zu lehreren Arbeiten gel. Edel'sche Buchdruckerei, Al. Schwabacherstr. 3. 1776

Als Konditorlehrling

kann ein Jahr schärfere Eieren jetz od. Oben einreten. 1360
Konditorei E. Stemmler, Viehtr. 1.

Konditorlehrling

gesucht Jahnstraße 34. 1042

Ein Glaslerlehrling

gef. Niederwaldstraße 8. 1805

Personal placiert

Herrn. Großer, Stellenverm., Wiesbaden, Schulgasse 6. 1. 1693

Lehrling

für Buchdruckerei und Buchbinderi gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden, Goethestr. 4.

Lehrling

mit guter Schulbildung auf Oben gesucht von der Eisenwarenhandl. H. Adol. Weigand, 8467
Ed. Weber u. Seelgasse.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathaus, Tel. 574.
Ausschließliche Berufsberatung
Arbeitsstellen.

Arbeit finden:

- Buchbinder
- Drucker
- Kellner, Saal-, Zimmer-Kellner
- Heinrichsmeister
- Schlosser für Bau, Maschinen
- Schneider auf Woch
- Stuhlmacher
- Schuhmacher
- Installateur
- Tapezierer
- Schneider-Lehrling
- Herrschafsdienner
- Handwerker
- Kalporsteure
- Silber- u. Kupferputzer
- Rückenburschen
- Kaufher
- Portier

Arbeit suchen:

- Kaufmann, Kontor,
- Kellner
- Koch
- Kücher
- Maler
- Antzeiger
- Kadrieler
- Länder
- Maschinist
- Seiger
- Polierer
- Spengler
- Installateur
- Koch-Lehrling
- Bureaugehülfe
- Bureauhelfer
- Bausdiener
- Einlasser
- Geschäftsführer
- Stenograf für Hotels
- Hotelbursch
- Portier
- Tagelöhner
- Kranenführer
- Masseur
- Badmeister

Es werden
2 intelligente Jungen mit guten Schulkenntnissen als **Schreiner- oder Maschinenmeister-Lehrling**

für unserer Druck- u. Verlags-Oben 1907 gesucht. 441
Buch- und Kunstdruckerei
Max Imme Wwe.,
Krausenballestr. 1.

Weibliche Personen.

Die Kruppe Guban-Klosterstraße sucht. **ordentl. Frau oder Mädchen,**
das einfach kochen kann und die Wäsche mit besorgt. Weiden d. 200

Arbeiterinnen

finden stets dauernd lohnende Beschäftigung. 2402
Wiesbadener
Staniol- u. Metallkapsel-fabr.,
Al. Adol. Karstraße 3.

Näherinnen

für bessere Damen- und Bettwäsche finden dauernde Beschäftigung. 2266
G. S. Eugenbühl.

Juarbeiterin u. Kleidermacherin

gesucht 2273
Vertrauenstraße 2, part.

Büchlerinnen

per sofort in dauernde Stellung gesucht. 2277
Hörnerstr. 23. Bischof.

Städlerin

gesucht 2293
Seelgasse 40, v.

Braves besseres Mädchen,

das gut kochen kann, für Küche u. etwas Hausarbeit zum 15. März gesucht. Gute Zeugnisse u. Geschäftsb. erf. od. Nachm. 2070
2-3. abends 8-9
Weinstraß 3.

Mädchen gesucht

Schwarzenstr. 28. 3. Et. 1. 1881

Suche

sofort eine Wirtschafterin a. 4-5 halbe Tage in der Woche Wörtr. 21. 1909

Tücht. Weibhelferin, sowie Lehrling

für feine Wäsche gesucht 1903
Schwarzenstr. 2. 3. 1.

Braves Mädchen

für bürgerlichen Haushalt zum 1. März gesucht 1911
Krausenballestr. 44. 1.

Für Herrschaften.

Empf. tücht. Dienstmädchen u. g. Zeugn. Stellenvermittlungs-Bureau
Magda Glembovitzki, Wörtr. 13. 2. 1. 1516

Tüchtiges Alleinmädchen

sofort gel. Wiesbaden, Rheinstraße 9. 1. 2288

Tücht. Alleinmädchen,

das kochen kann, für kleine, feinen Haushalt zum 15. März 2020
Krausenballestr. 52, part.

Mädchen

1. Keinen Haushalt sofort gesucht Petersstr. 2. 3. rechts. 2400

Tücht. Mädchen

für Hausarbeit bei hohem Lohn sofort gel. Seerodenstr. 32, part. 2410

Sauberes Monatsmädchen

gesucht Schreinerstr. 1. 1. 2441

Reib. Mädchen oder junge unabhängige Frau für Monatslohn gesucht Webergasse 3, Zeilenschl. 2313

Monatsmädchen gel. 2216
Krausenballestr. 8. 1. r.

Zum 1. März gesucht ein tüchtiges älteres Mädchen für feineren Küche und etwas Hausarbeit. Krausenballestr. 19. 2145

Tüchtiges Hausmädchen mit guter Zeugnisse gesucht.
Eduard Weigand, 2111
Krausenballestr. 34. 2. 1. 41.

Edentl. Mädchen, das gut kochen kann, zu 2 Vert. gesucht. Eintritt zum 15. März. Näheres 2015
Al. Webergasse 21. 1. Et.

Krausenballestr. 34. 2. 1. 41.
das einfach kochen kann und die Wäsche mit besorgt. Weiden d. 200

Braves Mädchen für Hausarbeit gesucht 2063
Eisenstraße 23, v.

Bug.

2196
Zweite Arbeiterin gel. Ed. Semmer, Langgasse.

Besseres Mädchen zu ein. Dame gesucht. 2157
Krausenballestr. 14, 1.

Lehrmädchen für Damen-Moderei gel. Frau Riese, Poststraße 7. 1. 2316

Juwelier-Lehrmädchen,

durchaus selbst und aus guter Familie, für mein feines Gewerbe- und Uhrengeschäft gesucht
G. D. Bernstein, 2352
Wiesbaden, 40. Al. Adol. 40.

Mädchen

welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, gef. 2195
Krausenballestr. 7.

Lehrmädchen

für Puzsch. gesucht. 2033
Geshw. Schippers, Wörtr. 7

Lehrmädchen gesucht Wörtr. 15, Kurzwaren-Geschäft. 2499

Koch- und Tassen- Arbeiterinnen

sucht Frau Heide-Wüller, Friedrichstr. 45. 2. Et. 2432

Laufmädchen

gesucht. Geshw. Schippers, Wörtr. 7. 2009

Lehrmädchen f. f. Damenkleid. gesucht. 963
Birnbaum, Krausenballestr. 8.

Rodes. Lehrmädchen

gef. Bertha Kocher, Kerkstr. 3. 1551

Suche

tüchtige Dienstmädchen bei hohem Lohn in gute Herrschaftshäuser. Frau Magda Glembovitzki, Stellenvermittlungs-Bureau, Wörtr. 13. 2. 1. 113

Christliches Heim,

Herderstr. 31, part. 1.,
Stellen nachweis.
Krausenballestr. 34. 2. 1. 2455
Telephon 2555.
Erstes u. ältestes Bureau am Plage (gegründet 1870)
Institut ersten Ranges.
Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin. 1847

Rheinisch-Westf.

Handels- und Schreib-Lehranstalt.
38 Rheinstrasse 38.
Unterrichts-Institut für Damen und Herren.

Buchführung, einf., dopp., amerik.,
Hotel-Buchführung,
Wechsellehre, Scheckkunde,
Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten,
Handelskorrespondenz,
Stenographie, Maschinenschreiben,
Schönschreiben, Rundschrift,
Vermögens-Verwaltung.

Vormittag, Nachmittag, und Abend-Kurle

8034
Prospekte kostenfrei.

Qualität la. Preise billig! Stets frisch!

Basi. Pflaumen	Pfd. 22, 20 u. 18 Pf.
Kalif. Pflaumen, großstückig	Pfd. 40, 35 u. 30 Pf.
Ringäpfel, feinste Marke	Pfd. 48 Pf.
Feigen Pfd.	26 Pf.
Milchbrot	Pfd. 40, 33 und 26 Pf.
Bandnudeln	Pfd. 25 u. 22 Pf.
Bandnudeln, feinste Hausmacher	Pfd. 38 u. 28 Pf.
Bandnudeln im Paket	Pfd. 50 u. 40 Pf.
Brudmaccaroni	Pfd. 28 Pf.
Stangenmaccaroni im Paket	Pfd. 40 u. 30 Pf.
Suppennudeln u. Suppentheide	Pfd. v. 22 Pf. an.

Kölner Konlum-Geldhäft

Schwalbacherstr. 23, Wellritzstr. 42, Feldstrasse 1, 2296 Karlstrasse.

In der Konkurs-Sache

Spitz werden die aus dem Carl Bender'schen Geschäftsrührenden Waren im Verkaufslokal

Oranienstrasse 45

zu billigen Preisen ausverkauft. 2314

Konserven:	Oel, Salatöl 38, Rübel 34,
Is-Schnittbohnen, Kilodose 27 Pf.	Lampenöl 32, Palmbutter 50,
Is-Brechbohnen, Kilodose 29 Pf.	Palmitin 55, Reis Pfd. 13-28,
Stangenspargel, fst. Qual.	Seifenpulver „Veilchen“ mit
Kilodose 90 Pf.	Geschenk 12 Pf., Thompson &
und alle anderen vorhandenen	Schrauth 12, Rath 9, Solo 7,
Sachen billigst.	Schneertücher sehr billig, alle
Zigarren (siehe Preise im Schau-	Qualitäten, bei Abnahme in
fenster in Kistchen zu Fabrik-	Pak. a 5) Stück bedeutende
preisen).	Preisermäßigung.
Cognac 1/2 Ltr. Fl. 1.50 M.	Sidel 12, 24 und 40 Pf.,
Cognac 1/4 Ltr. Fl. 0.65 M.	(ronst 15, 30 und 50 Pf.
Essig-Essenz, weiss u. braun,	Senf Pfd. 15, in Stiefeln 25,
80%, pr. Fl. 28 Pf.	in Gläsern klein 7, gross 13 Pf.
Haferslocken Pak. 32 Pf.	Sardellen Pfd. 1 Mk. Hausm.
(Hohenlohe Quaker)	Eiernudeln in Paketen 1/2 und
Honig (Kunsthon) Pfd. 21 Pf.	1/4 Pfd. p. Pfd. 33, 38 u. 46,
Kaffee gebr. rein Pfd. 80 Pf.	Alle Teigwaren lose billigst.
u. höher.	Tee Souchong Pfd. 80 Pf. u.
Kaffee roh Pfd. 68 Pf.	höher.
Malzkaffee lose Pfd. 16 Pf.	Vogelfutter gem. Pfd. 16 Pf.
bei 5 Pfd. 14 Pf.	Wichse, Schuberome, Perlex,
Kornkaffee lose Pfd. 14 Pf.	kl. Dose 8 Pf., gr. Dose 12 Pf.
bei 5 Pfd. 12 Pf.	Primalin 11 Pf., Erdal 12 Pf.
Kathreiner Pak. 30 Pf.	Wein, alle Marken 25% unter
Käse, fst. Emmentaler	früheren Preisen,
Pfd. 92 Pf.	Schokolade Pfd. 80 Pf.
Holl. u. Edamer Pfd. 70 Pf.	Alle Sorten Bonbons (gr. Vor-
in Kugel 60 Pf.	rat) pr. Pfd. 50 Pf., 1/2 Pfd.
Kakao lose Pfd. 80, fst. 120 Pf.	15 Pf.
Kerzen Pfundpaket 50 Pf.	Solange Vorrat reicht.
Linzen, Heller 36, Mittel 24 Pf.	Alle
Margarine „Mohra“ 63 Pf.	andere Artikel ent-
Margarine „Vitello“ 65 Pf.	sprechend billig.

Für Wiederverkäufer, Hotels etc. bei grösserer Abnahme 10% Ermässigung auf obige Preise.

Kranken- und Sterbe-Kasse

für Schlosser und Genossen verwandter Berufe (Eingeschriebene Hilfskasse No. 2).

Samstag, den 9. März 1907, abends 8 1/2 Uhr, findet in dem Lokale „Westend-Hof“, Schwalbacherstrasse 30 (Eingang durch den Hof), die statutenmäßige

Generalversammlung

statt, wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht d. Kassierers.
2. Kassendbericht des Vorstehenden.
3. Bericht der vorjährl. Rechnungsprüfer.
4. Wahl der Rechnungsprüfer.
5. Ergänzungswahl d. Vorstandes
6. Aushufwahl.
7. Verschiedenes.

Der Vorstand: Wendler, Vorsitzender.

Turngesellschaft Wiesbaden.

Samstag, den 9. März cr., abends 8 1/2 Uhr:

Hauptversammlung

in unserer Turnhalle, Wellritzstr. 41.

Tagesordnung:

1. Hypothekenangelegenheit, 2. Grundstücksanlauf, 3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen eruchtet

Der Vorstand.

Hch. Wolff, Vorsitzender.

1512

Ein Rätsel

für Jeden sind die fabelhaft billigen Preise meiner anerkannt nur prima Waren.

Kolossale Posten

Hemdenflanelle, Bettzeuge, Bettkattune, Sibir-Bettücher, leinene Bettücher, Normalhemden Unter-Jacken und Hosen weiße und bunte Hemden, Hosen und Jacken, Schürzen und Korsetts, Bettfedern und and. mehr im Inventur-Ausverkauf.

Sächsisches Warenlager
M. Singer,
Wiesbaden, Eilenbogensgasse 2.

Alkoholfreie vergohrene Rheinweine u. Sekte.

1906er Frauensteiner Traubenmost (Eresenz: Frauensteiner Winzerverein)

per 1/2 Flasche Mk. 1.—, solange der Vorrat reicht.

Gebr. Wagner, Rheinische Weinkellerei
Sonnenberg — Wiesbaden. 3432

Badewanne mit direkter Gasheizung

und um die Wanne geführten Heizkanälen

Vereinigt: Badewanne, Badenofen, Zimmerheizung sowie kalte & warme Brausevorrichtung in einem Gegenstande.

Gesetzlich geschützt im In- & Ausland.

Kosten für 1 Vollbad von 170 Ltr. ca. 10 Pfennige.

Aug. Kunz, Wiesbaden.

Rheinblickstrasse 10. Telefon 3325. 8094

Umzäunungen, Gartenhäuschen und Naturgeländer

liefert **K. Schürg, Clarental.** 334

Hotel-Restaurant „Pfälzer Hof“, Grabenstrasse 5. — Telefon 3660. Vorzügliche Küche. — Diners von 80 Pf., 1 Mt. 20 Pf. und höher. Reichhaltige Frühstücke u. Abendkarte zu goldenen Preisen. Keine Weine. — ff. Biere. Neu eingerichtete Fremdenzimmer von 1 Mt. 50 Pf. an. 1907. Besitzer: J. Stabenrauch.

Qualität la. Preise billig! Stets frisch!

Limburger Käse, feinste Ware	Pfd. 40 Pf.
Edamer Käse, Vollfest	Pfd. 90 "
Edter Emmentaler	Pfd. 110 "
Cervelatwurst, feinste Qualität	Pfd. 150 "
Braunschweiger Mettwürstchen Stück 30,	40 u. 50 "
Thüringer Rot- und Leberwurst	Pfd. 80 "
Frankfurter Würstchen	Paar 30 "
Bückinge, edle Kieler	3 Stück 20 "
Frühe Eier	2 Stück 15 "
Feinste Süßrahmbutter	Pfd. 124 "
Prima Landbutter	Pfd. 105 "

Kölner Konlum-Geldhäft

Schwalbacherstr. 23, Wellritzstr. 42, Feldstrasse 1, 2296 Karlstrasse.

Ganz umsonst

ist jede Anzeige, die sich nicht bewährt. Ein Versuch wird Sie befriedigen. Durch Ersparnis der hohen Ladenmiete und sonstige Gelegenheitskäufe offeriere ich:

950 eleg. Herren, Konfirmanden u. Burschen-Anzüge, Frühjahrs-Paletots, Kapes, Kapuzen zum Einstopfen (imprägniert), einz. Dosen u. Westen, süddeutsche Ware, mod. Stoffe, tabell. Ely, aus allerersten Firmen, werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft. Ansehen gestattet. Sella große Verkaufsräume. 1905 Schwalbacherstr. 30, 1. St. (Alte Seite).

Ein kleines kann mit



Parkett-Rose
Nass wischbare Bodenwische

auf Parkett, Linoleum u. gestrichenen Böden nach Gebrauchsanweisung mühelos Hochglanz ohne Glätte erzielen. Feuchtes Aufwischen möglich ohne Flecken zu hinterlassen, geruchlos.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften; wo nicht, beliebe man sich an: **J. G. Kipp, Frankfurt a. M., Am Tiergarten 18,** zu wenden. 1567/314

P. P.
Zur gefl. Kenntnis meiner werten Kundschaft, sowie dem hochgeehrten Publikum zur Nachricht, daß sich mein Schach-Geschäft jetzt **Bärenstr. 2** befindet.
Hochachtungsd
Wilhelm Westphal.
2412

Fridolin Wackelohr

Der urkomischste Vortrag d. Gegenwart. Preis mit Klavierbegleitung Mk. 1.50. (Die zu dem Vortrag nötigen mechanischen Wackelohren sind ebenfalls für Mk. 1.50 zu haben)

Dieses hochoriginelle Couplet bringt d. verbissensten Hypochonder z. lachen. **Der Vereins-Komiker** 46 zündende Couplets und Solo-Vorträge beliebtester Humoristen u. Komiker. Preis 1 Mark. **Illustrierter Katalog** beliebtester Couplets, Duette, Terzette, Theaterstücke etc. **gratis.**
C. F. Teich, Leipzig I.
Lindenstr. 14. 256

Herren-Anzüge u. Paletots Neugasse 22, 1. St. kaufen Sie gut und billig nur

COGNAC

Beste Marke
Herm. Jos. Peters & Nachf. Köln.
Haus gegr. 1844.

Preise:	*	**	***	****	*****	1 Kron
1/4 Fl.: M. 1.75	2.—	2.25	2.50	3.—	4.—	
1/2 „ „ 1.—	1.20	1.35	1.50	1.70	2.20	
	2 Kron	3 Kron	Nachbel	Mt. Mt. I	Mt. Mt. II	
1/4 Fl.: M. 5.—	6.—	3.50	3.50	3.—		
1/2 „ „ 2.70	3.20	2.—	2.—	1.70		

„Niederlagen d. Schilder kenntlich.“
Warnung! Warnung!
vor minderwertigen Nachahmungen, welche von Händlern unter ähnlich lautender Firma angeboten werden.
Einzige Cognacbrennerei Petersi. Köln.
Vertreter: Carl Langsdorf,
Emserstr. 36, Telefon 2880.

Man verlange ausdrücklich:
Cognac Peters Nachf.
mit der Eichel.

Möbel Betten, g. Ausstattungen, Polstermöbel, eig. Anfert. A. Leicher, Adelheidstr. 46. Nur beste Qualitäten, billige Preise. Teilzahlung. 76

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 57

Freitag, den 8. März 1907.

22. Jahrgang.

Amflicher Theil

Bekanntmachung.

Samstag, den 9. März d. Js., nachmittags, soll im Stadtwalde Distrikt „Eichelgarten“ folgendes Gehölz versteigert werden:

1. 2000 Eichen-Wellen (teilweise Winterwellen)
2. 12 Nm. Eichen-Scheitholz
3. 5 „ Buchen-Scheit- und Frügelholz
4. 1 Eichenstamm mit 0,64 Festm.

Kreditbewilligung bis 1. September 1907.

Zusammenkunft: nachmittags 4 Uhr beim Forsthaus im Dambachtal. 2065

Wiesbaden, den 2. März 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 8. d. Mts., nachmittags, soll in dem Stadtwalde Distrikt „Pfaffenborn“ folgendes Gehölz versteigert werden:

1. 24 Nmtr. Buchen-Scheitholz
2. 2 „ Eichen-Rohlscheit
3. 7 „ Buchen-Frügelholz
4. 180 Buchen-Wellen.

Zusammenkunft nachmittags 3½ Uhr vor Kloster Klarental.

Wiesbaden, den 5. März 1907.

Der Magistrat.

Bedingungen

unter welchen der Anschluß von Abgaleiter-Anlagen an die Rohrnetze der Gas- und Wasserwerke der Stadt Wiesbaden gestattet wird.

(Genehmigt durch Magistratsbeschluss vom 23. Mai 1906.)

Allgemeines.

Für die Herstellung von Abgaleitern gilt im Allgemeinen die Bestimmung des § 40b der Baupolizei-Verordnung vom 7. Februar 1905.*)

Bei Anschluß der Abgaleiter an die Rohrnetze der städtischen Gas- und Wasserwerke sind außerdem die nachstehenden besonderen Bedingungen maßgebend.

§ 1.

Erlaubnis zum Anschluß.

Die Erlaubnis zum Anschluß einer Abgaleitung an die Rohrnetze der städtischen Gas- und Wasserwerke ist durch Grundstücksbesitzer schriftlich bei der Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke nachzusuchen.

§ 2.

Vorschriften für die Anmeldung.

- Dem Gesuche sind in zwei Ausfertigungen beizufügen:
1. ein Lageplan des Grundstückes mit Gebäuden und Abgaleiteranlagen im Maßstabe 1 : 500;
 2. eine Zeichnung der gesamten Abgaleiteranlage im Maßstab 1 : 100, welche alle in Frage kommenden Objekte, insbesondere auch die Lage der Gas- und Wasserleitungen enthält;
 3. eine Beschreibung der Abgaleiteranlage;
 4. eine Protokoll-Abchrift der polizeilich vorgeschriebenen Untersuchung der Abgaleiteranlage durch einen Sachverständigen.

§ 3.

Vorbehalt bei der Genehmigung.

Die Genehmigung zum Anschluß an die Rohrleitungen wird durch die Verwaltung der städtischen Wasser- und Lichtwerke auf jeberzeitigen Widerruf erteilt.

Für die Gestattung des Anschlusses ist eine jährliche Anerkennungsgeld von 3 Mark, das erste Mal im voraus und so dann alle Jahre vor dem 30. April an die Kasse der Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke zu entrichten.

Wird von dem Vorbehalte des Widerrufs durch die Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke Gebrauch gemacht, so muß der Anschluß binnen 4 Wochen nach Bekanntgabe entfernt werden, widrigenfalls die Verwaltung befugt ist, den Anschluß auf Kosten und Gefahr des Grundstückbesitzers beseitigen zu lassen.

*) Der § 40b lautet:

Herstellung und Prüfung der Abgaleitungen.

1. Die Herstellung, Aenderung und Ausbesserung von Abgaleitungen muß unter Beachtung der vom elektrotechnischen Verein herausgegebenen „Mitteilungen und Ratschläge betr. Anlage von Abgaleitern“ — Verlag Julius Springer, erfolgen.

2. Die Leitungen dürfen nur aus reinem Kupferdraht oder aus kupfernem Drahtseil mit einem Querschnitt von nicht weniger als 25 mm bei Abzweigen und 50 mm bei Hauptleitungen oder aus einem anderen Material mit einem der Leistungsfähigkeit entsprechenden größeren Querschnitt hergestellt werden.

3. Die Hausbesitzer sind verpflichtet, die auf ihren Häusern befindlichen Abgaleitungen einer regelmäßigen, in längstens zweijährigen Zwischenräumen zu wiederholenden Untersuchung durch Sachverständigen unterziehen zu lassen; die gleiche Untersuchung hat außerdem stattzufinden bei jeder Neuherstellung und Aenderung oder Ausbesserung einer Abgaleitung, wenn eine Abgaleitung vom Miße getroffen worden ist.

Anforderungen an die Abgaleiter-Anlage.

Jede an die Rohrnetze anzuschließende Abgaleiterleitung muß eine eigene Erdableitung haben; die alleinige Ableitung des Miße durch die Rohrnetze wird nicht gestattet.

§ 5.

Ausführung der Anschlüsse.

Die Ausführung der Anschlüsse erfolgt ausschließlich durch die Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke auf Kosten des Grundstückbesitzers, wobei sich jene die Bestimmung der Anschlußstellen vorbehalten, wenn ihr evtl. Wünsche des Grundstückbesitzers nicht geeignet erscheinen. Die Art der Ausführung der Anschlüsse und die zu treffenden Sicherheitsmaßnahmen sind Sache der Verwaltung, wobei insbesondere bemerkt wird, daß an Bleirohren kein Anschluß erfolgt und sämtliche Gasmesser, insofern sie mit der Abgaleiteranlage in Zusammenhang stehen, überbrückt werden, während die Ueberbrückung von Wassermessern nur dann notwendig ist, wenn der Anschluß hinter dem Messer vorgezogen ist. Ähnliche Ueberbrückungen werden an allen Rohrverbindungen vor oder hinter dem Gas- bezw. Wassermesser angebracht, wenn deren Leitungsfähigkeit einem Zweifel unterliegt.

§ 6.

Verantwortlichkeit für die Abgaleiter-Anlage.

Durch die Ausführung der Anschlüsse übernimmt die Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke keinerlei Gewähr oder Verantwortung für die Zweckmäßigkeit der Abgaleiteranlage, vielmehr trägt der Grundstückbesitzer die volle Verantwortlichkeit für den guten Zustand seiner Abgaleiteranlagen. Derselbe ist ersatzpflichtig für alle Schäden, welche den städtischen Rohrleitungen, den Angestellten oder Arbeitern der städtischen Werke, oder dritten Personen durch Mißschlüsse zugefügt werden, welche durch die Anschlußstellen in die städtischen Rohrleitungen überreten.

Der Grundstückbesitzer vertritt ferner die Stadtgemeinde Wiesbaden für alle Schadenersatzansprüche, welche an sie bei Verletzung oder Beschädigung von Anlagen in der Nähe seiner Abgaleitung, z. B. elektrischen Kabeln, Telephon- und sonstigen Leitungen usw. gestellt werden.

§ 7.

Nachprüfungen der Abgaleiter-Anlagen.

Ueber die alle zwei Jahre auf Grund der Baupolizei-Verordnung vorgenommene Prüfung der Abgaleitungen ist der Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke vom Grundstückbesitzer ein Duplikat der Bescheinigung des Sachverständigen einzureichen. Außerdem ist jeder Grundstückbesitzer, dessen Abgaleitung an eines der Rohrnetze angeschlossen ist, verpflichtet, jederzeit den Beauftragten der Verwaltung eine für nötig erachtete Untersuchung über die Verbindung der Abgaleitungen mit den Röhren und aller vorhandenen Ueberbrückungen zu gestatten.

§ 8.

Berfügungsrecht über die städtischen Leitungen.

Die Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke behält sich das Recht vor, über die der Stadtgemeinde als Eigentum gehörigen Rohrleitungen frei zu disponieren, dieselben zu verändern oder zu beseitigen, ohne daß sie auf vorhandene Anschlüsse von Abgaleitungen Rücksicht zu nehmen hat. Wenn ein Anschluß wegen Arbeiten an den Rohrleitungen fortfällt und an einer anderen Stelle oder an einer anderen Rohrleitung wieder angebracht werden soll, so trägt der Grundstückbesitzer alle hieraus entstehenden Kosten.

§ 9.

Vorschusszahlung.

Die Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke ist berechtigt, vor Ausführung eines Anschlusses für die durch die Gas- bezw. Wasserwerke auf Kosten des Eigentümers zu leistenden Arbeiten eine Vorschusszahlung in Höhe der voraussichtlich entstehenden Kosten zu fordern, welche nach Fertigstellung des Anschlusses in Abrechnung gebracht wird.

§ 10.

Aenderung vorstehender Bestimmungen.

Der Magistrat behält sich das Recht vor, Aenderungen oder Zusätze an und zu diesen Bestimmungen eintreten zu lassen, wenn hierzu das Bedürfnis vorzuliegen scheint; solche Aenderungen erhalten einen Monat nach erfolgter Bekanntmachung ihre Gültigkeit.

Die Verwaltung der Städt. Wasser- und Licht-Werke.

Die am 4. dieses Monats im Distrikt „D. Bahnhofs“ stattgefundene Holzversteigerung ist genehmigt worden und wird das ersteigerte Holz vom 7. dieses Monats ab zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, den 6. März 1907.

2372

Bekanntmachung

In der **Sonnenbergerstraße** zwischen Köhlerstraße und Chausseeweg soll im März d. J. mit dem Umbau der Fahrbahn und des südlichen Gehwegs in Kleinspaster bezw. Befestigung begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelnetze, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßendecken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstücks-Eigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlußarbeiten zu beantragen.

1120

Städtisches Straßenbauamt

Verdingung.

Die Lieferung der **Teppiche und Läufer im neuen Kurhaus** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung unter Wiesbadener Unternehmer verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Dienststunden im Baubureau eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung von 2 Mk. bezogen werden.

Die Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 10. März 1907, nachmittags 5 Uhr** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder deren Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular versehenen Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, 4. Februar 1907.

2124

Kurhaus zu Wiesbaden.

(Zeitungs-Versteigerung.)

Donnerstag, den 4. April 1907, vormittags 10 Uhr, sollen im Hofe des Verwaltungsgebäudes des Kurhausprovisoriums die abgelegten Zeitungen aus den Leezimmern vom Jahre 1906, sowie verschiedene anstrangierte Sofas und sonstige Gegenstände, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 5. März 1907.

2309

Städtische Kurverwaltung.

Verdingung

Der Verkauf des in den städt. Gebäuden und Schulen sich ansammelnden **Eisen-, Blei-, Messing-, Zinn-, u. Kupferschrotts** im Rechnungsjahre 1907 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäude, unterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2 eingesehen; die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 25 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum 18. März er. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift G. P. 41 Doff. versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 20. März 1907, vormittags 10 Uhr,

daher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 1. März 1907.

1853

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung von **Erd- und Maurerarbeiten Los I, Zimmerarbeiten Los II, Steinmearbeiten Los III, Schreinerarbeiten V, Glaserarbeiten Los VI, Schlosserarbeiten Los VII, Tischler- und Anstreicherarbeiten Los VIII, Tapezierer- und Polsterarbeiten Los IX, Dekorationsarbeiten Los X, Malen und Schwärzen der Decken Los XI, Spenglerarbeiten Los XII,** einschl. sämtlicher Baustofflieferungen zur Unterhaltung der städt. Gebäude und Schulen im Rechnungsjahre 1907 sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen; die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 Mk. für Los I, V, VII und XII, sowie 25 Mk. für Los II, III, VI, VIII, IX, X und XI und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift G. II 40 Doff. versehene Angebote sind spätestens bis **Mittwoch, den 13. März 1907, vormittags 10 Uhr,** Zimmer Nr. 2, Friedrichstraße 15, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 28. Februar 1907.

1800

Akziseabfertigungsstelle im Hauptbahnhofe.

Die Geschäftsräume der Akziseabfertigungsstelle im Hauptbahnhofe befinden sich von heute ab am **östlichen** Ausgange, gegenüber der Gepäckabfertigung.

Wiesbaden, den 1. März 1907.

1780

Städt. Akziseamt.

Verdingung.

Die Herstellungsarbeiten für die ZufahrtstraÙe zum neuen Südstriedhof nebst Vorplatz und zwar: 10000 cbm Erdbewegung, 19000 qm Planumherstellung, 12200 „ Untergerüstherstellung, 7300 „ Chaußierungherstellung sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 53 eingesehen, die Verdingungsunterlagen, einschließl. Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 70 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 16. März 1907, vormittags 11 Uhr,

im Rathause Zimmer Nr. 53 einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen. 2207

Wiesbaden, den 4. März 1907.

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Grubensand, Grubenkies, Rheinsand und Rheinkies** innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes soll für das Geschäftsjahr 1907 (1. April 1907 bis 31. März) vergeben werden.

Die maßgebenden Bedingungen können vormittags von 10 bis 1 Uhr auf Zimmer Nr. 14, Marktstraße 16, eingesehen werden, wofür auch die Angebote verschlossen mit der Aufschrift **„Submission auf Sand“** bis zum **9. d. Mts.** einzureichen sind.

Wiesbaden, den 2. März 1907.

Die Verwaltung

der städt. Wasser- und Lichtwerke. 2014

Bekanntmachung.

Der Reichsreiz von den bis 15. Dezember 1906 einschließlich bei dem städt. Viehhause, hier verfallenen und am 21.22. Januar ca. verfallenen F.änder Nr. 75250 89778 98578 99063 99203 99827 99828 99829 99830 99831 99832 99833 99834 99835 99836 99837 99838 99839 807 1003 1730 1732 1979 2000 2392 2446 2690 3136 3489 3490 3751 3755 3757 3783 3786 3823 3847 3849 3850 3852 3853 3854 3855 3857 3858 3863 3865 3880 3884 3890 3898 3910 3931 3938 3944 3945 3969 3970 3980 3991 3993 3994 4000 4001 4075 4138 4139 4156 4194 4210 4276 4305 4391 4424 4436 4451 4459 4487 4509 4521 4533 4534 4540 4542 4553 4556 4572 4579 4621 4628 4683 4699 4728 4782 4797 4802 4815 4832 4873 4886 4893 4894 4911 4945 4957 4983 4999 5009 5080 5089 5090 5127 5134 5144 5165 5181 5189 5277 5288 5295 5314 5318 5319 5326 5336 5351 5355 5356 5357 5358 5387 5413 5442 5478 5480 5486 5496 5530 5531 5532 5556 5575 5626 5627 5628 5629 5630 5631 5634 5677 5682 5685 5698 5699 5702 5729 5745 5786 5768 5778 5803 5808 5829 5830 5861 5866 5867 5874 5883 5890 5907 5920 5936 5937 5938 5975 5976 5988 6002 6012 6019 6068 6089 6113 6128 6176 6187 6204 6208 6215 6217 6262 6263 6270 6336 6364 6365 6399 6404 6480 6472 6509 6533 6548 6557 6568 6576 6578 6579 6580 6598 6610 6619 6654 6762 6763 6765 6796 6805 6820 6827 6888 6903 6904 6918 6922 6925 6928 6933 6938 6954 6981 6998 7027 7045 7050 7085 7119 7170 7177 7190 7211 7212 7215 7216 7217 7228 7229 7230 7231 7245 7257 7267 7289 7323 7346 7365 7395 7396 7430 7438 7439 7441 7484 7485 7486 7493 7533 7542 7543 7544 7545 7554 7564 7567 7581 7585 7591 7592 7599 7606 7617 7626 7639 7640 7641 7642 7643 7661 7662 7685 7715 7727 7740 7742 7799 7810 7828 7829 7830 7839 7852 7885 7890 7911 7912 7913 7914 7930 7931 7932 7952 7953 7968 7984 7994 8003 8017 8063 8095 8097 8099 8144 8151 8154 8169 8181 8182 8192 8199 8246 8279 8299 8303 8313 8320 8352 8354 8380 8370 8388 8392 8393 8411 8412 8478 8482 8489 8493 8512 8552 8575 8576 kann gegen Ausbändigung der Pfandbücher bei der Viehhaußkaffe hier in Empfang genommen werden, was mit dem Gemeinen des kauft gemacht wird, daß die bis zum 22. Januar 1908 nicht erlösbaren Beträge der Viehhaußkaffe anheimfallen. 1894

Wiesbaden, den 1. März 1907.

Städt. Viehhauß-Deputation.

Bekanntmachung.

Hier wohnhafte Handwerksmeister, welche geneigt sind, arme Knaben eventl. gegen eine aus dem Stadtarmen- bzw. Zentralwaisenfonds zu zahlende Vergütung in die Lehre zu nehmen, wollen sich unter Angabe ihrer Bedingungen bei der städtischen Armenverwaltung, Rathaus Zimmer Nr. 11, melden.

Wiesbaden, den 2. Februar 1907.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Im Hause **Roonstraße Nr. 3** sind zwei Wohnungen von je vier Zimmern, Küche, Speisekammer, Baderraum, je 2 Manjarden und 2 Keller alsbald zu vermieten. Die Wohnungen können nach vorheriger Anmeldung im Hause selbst, **Eingang rechts, 1. Stock**, vormittags zwischen 9 und 11 Uhr eingesehen werden.

Nähere Auskunft wird auch im Rathaus, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 23. April 1906.

Der Magistrat.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Zyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorrag. Künstler.

Freitag, den 8. März 1907

abends 7 1/2 Uhr

XII. und letztes Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister UGO AFFERNI.

Solistin: Frau Aine Aekté von der Grossen Oper in Paris (Sopran)

Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.

Klavierbegleitung: Herr Kapellmeister U. Afferni

Programm:

- 1. Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini“ . . . H. Berlioz
2. Extase de la vierge mit Orchester . . . J. Massenet
3. Rhapsodie I und II . . . E. Lalo
4. Lieder mit Klavierbegleitung:
a) Herbstgedanken . . . J. Massenet
b) Ariette . . . Louis Vidal
5. Vorspiel zum V. Akt aus „König Manfred“ . . . K. Reinecke
6. Wahnsinnaria aus „Hamlet“ mit Orchester . . . A. Thomas
7. Symphonie in A-moll (Schottische) op. 56 . . . F. Mendelssohn

Eintrittspreis: I. nummerierter Platz 5 Mk.; II. nummerierter Platz 4 Mk.

Mittelgalerie nummerierter Platz 3 Mk.

Galerie rechts und links nummerierter Platz 2 Mk.

Kartenverkauf täglich bis 3 Uhr Nachmittags am Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstrasse, von da ab an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kurverwaltung.

Brillen und Pinceaux in jeder Preislage.

Genaue Bestimmung der Fehler kostenlos.

C. Kühn (Fab. G. Krieger), Cutil'v. Langgasse 5.

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Das Haus Moritzstraße 6 hier

mit einem Flächeninhalt von ca. 55 Ruten soll zum 1. April d. Js. freihändig verkauft werden.

Angebote und näheres RheinstraÙe 36, Zimmer Nr. 5.

Der Landeshauptmann.

Wir haben zum sofortigen Verkauf: 1228

Rentabl. Haus mit Hintergebäude, geräum. Hof im Kurviertel, für Waschanstalt sehr geeignet, zu M. 55 000.

Bess. Eckhaus im Südviertel, 6 pCt. rent., 4 und 6 Zim., zu M. 180 000.

Rentabl. Zinshaus mit gutgeh. Metzgerei, 3-Zim.-Wohn., Hinterh., Stallungen, zu M. 128 000.

Im Westend Geschäftshaus m. flottem Kolonialwaren-, Flaschenbier- und Mineralwasser-Geschäft, z. Zt. krankheitshalber z. bill. Preis v. M. 88 000

Wiesbadener Villen-Verkaufs-Gesellschaft

H. Bentz m. b. H. J. Dornbach.

Bureau: Ellenbogengasse 12.

Tel. 341. Geschäftsstunden: 9—4 Uhr.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstraße 50, Wiesbaden.

empfehl ich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter cool. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nord. Lloyd“-Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2308

Haus

mit Laden und Werkstatt, großer Torfahrt, überd. Hof, in bester Geschäftslage preiswert zu verkaufen. Offert. u. D. 3. 1939 an die Exped. d. Bl. 1242

Rambach,

Wühlgasse 1,

zweistöckiges Wohnhaus, eingerichtet für Metzgerei, auch für Kolonialwarengeschäft geeignet, mit Stall, versehen, per sofort od. spät, billig zu verm. od. zu verk. 925

Haus

in guter Lage mit kleinen Wohn. billig zu verkaufen. 2 ff. unter P. 450 an die Exp. d. Bl. 10039

Adolphshöhe. Villa,

In herrl. Lage Wiesbadens

7 Zimmer, Park, Bad, 3 Manjarden und allem sonst. Zubehör. unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen.

Seltene Gelegenheit.

Preis 48 000 Mk.

Off. u. N. D. 5386 an die Exped. d. Bl. 5386

Sch habe Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern mit Stallungen, Scheune für Autos, Bad, Wasserleitungs- od. sonstiges Geschäft zu vermieten. Auch ist ein Laden m. Wohnung ohne Konkurrenz, wo 100 bis 150 Personen wohnen, zu verm. od. zu verk. m. sehr geringer Anzahlung. Rab. 8348

Rindesheimerstraße 17 p.

Reell. Ueberkauf, sofort

zu verkaufen, 9. durch 5303

P. Keri, Schulgasse 7. Tel. 2085

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. & C. Firmenich

Hellmündstr. 53, 1. St., empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Landplätzen, Vermietung von Hypotheken u. s. w.

Eine Villa, Nähe des Waldes und Haltestelle der elektr. Bahn, mit 2 Wohn., jede 4 Zimmer, 1 Küche u. Zubeh. u. eine Wohn. von 2 Zim., 1 Küche u. s. w., schön angelegt, Garten, Terrain ca. 33 Ruten, neugestalteter für 58 000 Mk. zu verk. durch

Ein noch neues Haus mit Vorderb. 2x4 Zim.-Wohn., 2x2 u. 2x1 Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon usw. für 105 000 Mk. mit einem Ueberkauf u. 2100 Mk. zu verk. durch

Ein noch neues Haus mit Vorderb. 2x4 Zim.-Wohn., 2x2 u. 2x1 Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon usw. für 105 000 Mk. mit einem Ueberkauf u. 2100 Mk. zu verk. durch

Ein noch neues Haus mit Vorderb. 2x4 Zim.-Wohn., 2x2 u. 2x1 Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon usw. für 105 000 Mk. mit einem Ueberkauf u. 2100 Mk. zu verk. durch

Ein noch neues Haus mit Vorderb. 2x4 Zim.-Wohn., 2x2 u. 2x1 Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon usw. für 105 000 Mk. mit einem Ueberkauf u. 2100 Mk. zu verk. durch

Ein noch neues Haus mit Vorderb. 2x4 Zim.-Wohn., 2x2 u. 2x1 Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon usw. für 105 000 Mk. mit einem Ueberkauf u. 2100 Mk. zu verk. durch

Ein noch neues Haus mit Vorderb. 2x4 Zim.-Wohn., 2x2 u. 2x1 Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon usw. für 105 000 Mk. mit einem Ueberkauf u. 2100 Mk. zu verk. durch

Ein noch neues Haus mit Vorderb. 2x4 Zim.-Wohn., 2x2 u. 2x1 Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon usw. für 105 000 Mk. mit einem Ueberkauf u. 2100 Mk. zu verk. durch

Ein noch neues Haus mit Vorderb. 2x4 Zim.-Wohn., 2x2 u. 2x1 Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon usw. für 105 000 Mk. mit einem Ueberkauf u. 2100 Mk. zu verk. durch

Ein noch neues Haus mit Vorderb. 2x4 Zim.-Wohn., 2x2 u. 2x1 Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon usw. für 105 000 Mk. mit einem Ueberkauf u. 2100 Mk. zu verk. durch

Ein noch neues Haus mit Vorderb. 2x4 Zim.-Wohn., 2x2 u. 2x1 Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon usw. für 105 000 Mk. mit einem Ueberkauf u. 2100 Mk. zu verk. durch

Ein noch neues Haus mit Vorderb. 2x4 Zim.-Wohn., 2x2 u. 2x1 Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon usw. für 105 000 Mk. mit einem Ueberkauf u. 2100 Mk. zu verk. durch

Ein noch neues Haus mit Vorderb. 2x4 Zim.-Wohn., 2x2 u. 2x1 Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon usw. für 105 000 Mk. mit einem Ueberkauf u. 2100 Mk. zu verk. durch

Ein noch neues Haus mit Vorderb. 2x4 Zim.-Wohn., 2x2 u. 2x1 Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon usw. für 105 000 Mk. mit einem Ueberkauf u. 2100 Mk. zu verk. durch

Ein noch neues Haus mit Vorderb. 2x4 Zim.-Wohn., 2x2 u. 2x1 Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon usw. für 105 000 Mk. mit einem Ueberkauf u. 2100 Mk. zu verk. durch

Ein noch neues Haus mit Vorderb. 2x4 Zim.-Wohn., 2x2 u. 2x1 Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon usw. für 105 000 Mk. mit einem Ueberkauf u. 2100 Mk. zu verk. durch

Ein rentabl. Haus mit 2 mal 3-Zim.-Wohn. u. zu verk. in jeder Lage, N. O. u. s. w. für 66 000 Mk., sowie drei Geschäftshäuser im Kurviertel, von 115 bis 150 000 Mk. zu verk. durch

Ein Haus mit Laden u. dopp. 3-Zim.-Wohn., Bad, Balk. usw., 2 1/2 Werkh. und 2 mal 2 Zim.-Wohn., für 130 000 Mk. in einem Ueberkauf von über 1400 Mk. zu verkaufen durch

Ein Haus mit 4- und 3-Zim.-Wohn., 3 mal 2-Zim.-Wohn., 2 1/2 Werkh., großer Hof, große Terr., welches sich für jed. Gesch., was Platz braucht, eignet, für 138 000 Mk. mit einem Ueberkauf von 1200 Mk. zu verk. durch

Zwei in bester Lage Wiesb. belegene Villen zum Kleinstwobn., mit allem Komf. ausgest., jede mit 8 bis 9 Zim. u. Zubeh. (sch. Garten, jede ca. 29 Rnt. Terrain, im Preise v. 57 u. 59 000 Mk. zu verkaufen durch

Ein schön., neues Haus mit im part. 3 Zim. und Laden, sonst jede Etage mit 3 u. 2-Zim.-Wohn., Stb., Stallung, Remise, und 3 Wohn. von je 1 Zim. und Küche, für 76 000 Mk. mit einem Ueberkauf von 900 Mk. zu verk. durch

Ein schön., neues Haus mit im part. 3 Zim. und Laden, sonst jede Etage mit 3 u. 2-Zim.-Wohn., Stb., Stallung, Remise, und 3 Wohn. von je 1 Zim. und Küche, für 76 000 Mk. mit einem Ueberkauf von 900 Mk. zu verk. durch

Ein schön., neues Haus mit im part. 3 Zim. und Laden, sonst jede Etage mit 3 u. 2-Zim.-Wohn., Stb., Stallung, Remise, und 3 Wohn. von je 1 Zim. und Küche, für 76 000 Mk. mit einem Ueberkauf von 900 Mk. zu verk. durch

Ein schön., neues Haus mit im part. 3 Zim. und Laden, sonst jede Etage mit 3 u. 2-Zim.-Wohn., Stb., Stallung, Remise, und 3 Wohn. von je 1 Zim. und Küche, für 76 000 Mk. mit einem Ueberkauf von 900 Mk. zu verk. durch

Ein schön., neues Haus mit im part. 3 Zim. und Laden, sonst jede Etage mit 3 u. 2-Zim.-Wohn., Stb., Stallung, Remise, und 3 Wohn. von je 1 Zim. und Küche, für 76 000 Mk. mit einem Ueberkauf von 900 Mk. zu verk. durch

Ein schön., neues Haus mit im part. 3 Zim. und Laden, sonst jede Etage mit 3 u. 2-Zim.-Wohn., Stb., Stallung, Remise, und 3 Wohn. von je 1 Zim. und Küche, für 76 000 Mk. mit einem Ueberkauf von 900 Mk. zu verk. durch

Ein schön., neues Haus mit im part. 3 Zim. und Laden, sonst jede Etage mit 3 u. 2-Zim.-Wohn., Stb., Stallung, Remise, und 3 Wohn. von je 1 Zim. und Küche, für 76 000 Mk. mit einem Ueberkauf von 900 Mk. zu verk. durch

Ein schön., neues Haus mit im part. 3 Zim. und Laden, sonst jede Etage mit 3 u. 2-Zim.-Wohn., Stb., Stallung, Remise, und 3 Wohn. von je 1 Zim. und Küche, für 76 000 Mk. mit einem Ueberkauf von 900 Mk. zu verk. durch

Ein schön., neues Haus mit im part. 3 Zim. und Laden, sonst jede Etage mit 3 u. 2-Zim.-Wohn., Stb., Stallung, Remise, und 3 Wohn. von je 1 Zim. und Küche, für 76 000 Mk. mit einem Ueberkauf von 900 Mk. zu verk. durch

Ein schön., neues Haus mit im part. 3 Zim. und Laden, sonst jede Etage mit 3 u. 2-Zim.-Wohn., Stb., Stallung, Remise, und 3 Wohn. von je 1 Zim. und Küche, für 76 000 Mk. mit einem Ueberkauf von 900 Mk. zu verk. durch

Ein schön., neues Haus mit im part. 3 Zim. und Laden, sonst jede Etage mit 3 u. 2-Zim.-Wohn., Stb., Stallung, Remise, und 3 Wohn. von je 1 Zim. und Küche, für 76 000 Mk. mit einem Ueberkauf von 900 Mk. zu verk. durch

Ein schön., neues Haus mit im part. 3 Zim. und Laden, sonst jede Etage mit 3 u. 2-Zim.-Wohn., Stb., Stallung, Remise, und 3 Wohn. von je 1 Zim. und Küche, für 76 000 Mk. mit einem Ueberkauf von 900 Mk. zu verk. durch

Ein schön., neues Haus mit im part. 3 Zim. und Laden, sonst jede Etage mit 3 u. 2-Zim.-Wohn., Stb., Stallung, Remise, und 3 Wohn. von je 1 Zim. und Küche, für 76 000 Mk. mit einem Ueberkauf von 900 Mk. zu verk. durch

Ein schön., neues Haus mit im part. 3 Zim. und Laden, sonst jede Etage mit 3 u. 2-Zim.-Wohn., Stb., Stallung, Remise, und 3 Wohn. von je 1 Zim. und Küche, für 76 000 Mk. mit einem Ueberkauf von 900 Mk. zu verk. durch

Ein schön., neues Haus mit im part. 3 Zim. und Laden, sonst jede Etage mit 3 u. 2-Zim.-Wohn., Stb., Stallung, Remise, und 3 Wohn. von je 1 Zim. und Küche, für 76 000 Mk. mit einem Ueberkauf von 900 Mk. zu verk. durch

Billige Villa,

2-stöck. mit Stall, vor 4 J. erbaut, gesunde Lage, Ende Sonnenbergerstraße für 55 000 Mk. zu verk. Feldger. Lsg. 50 000 Mk. Haltestelle vor der Villa, Beführer bewohnt selbst für 5 Zimmer und Zubehör mit Stall und Garten nur 5—700 Mk. Auch ganz oder geteilt per April oder Juli zu verm. Off. von nur m. u. k. Respekt. erbeten unter O. 313 an den Generations-Verlag. 21-8

Schönes Wohnhaus

mit Laden, bester Geschäftslage Schiersteins, für jedes Gesch. passend, ist zu verm. od. zu verkaufen, Näh. im Schiersteiner Anz. in Schierstein 3429

Villa

wird für ein Stagenhaus hier zu verkaufen gef. Differenz wird mit bar ausbez. E. H. Henninger, Moritzstr. 51, part. 1908

Fabrikgebäude mit Wasserkraft

in Bleidenstadt bei Wiesbaden, nebst Wohnhaus und 2 Kesselhäusern. 1903 erbaut, eig. elektrische Beleuchtung, Wasserleitung und Dampfheizung, viele Nebenräume, u. a. Kelter mit neuer Einrichtung, Telefon, Lagerhaus, Stallung, gr. Hofraum, Garten, über 1000 Meter lange Weize für Getreide, vorzüglich auch für chemische Industrie, Holzauhalt, Schmelzere, sodas der u. ähnliche Bedingungen event. auch ganz oder geteilt billig zu vermieten. Anwesen wurde früher von einer Metallwaren-Fabrik benutzt.

Garling & Kay, Architekten, Moritzstr. 5, Wiesbaden.

Hypotheken-Verkehr. Angebote.

20—25000 Mark a. 2. Hypothek auszuliehen. 1176

Hypotheken.

Best. liegt Hypotheken bis zu 60% der Markteinstufung durch Wiesbadener Billen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H. Tel. 341. Kur. Ellenbogeng. 12.

Geld

auch gegen bequeme Katenzahlung verleiht distret und schnell zu kulantem Bedingungen. Selbstgeber E. W. Wintler, Berlin W. 57, Rindesheimerstraße 10, Glänzende Dankschreiben. 27116

Bis 15000 Mark

auf gute 2. Hyp. auszul. Off. u. N. 7 an die Exped. d. Bl. 1928

Hypotheken-Gesuche.

6000 Mk. auf gute zweite Hypothek auf 1. Juli gesucht. Off. unter O. D. 1498 an die Exped. d. Bl. 1936

Zu lebh. Verort von Wiesbaden mit Straßen-Verh. ist mögl. Haus nebst 60 Ruten Garten, schöner Vorplatz, für 42 000 Mk. zu verk. Off. u. N. 3 1438 a. d. Exp. d. Bl. 1556

Ein rentabl. neuerbautes Haus, n

Dohheimerstr. 122, 2. St., par., sowie im Erd. u. Stb., sind schöne 1-Zim.-Wohnungen, der Kunst entspr., zu verm. Näb. d. S. 9938

Edenwälderstr., an der Hietzingstr., 1 Zimmer und Küche per 1. April 1907 oder früh z. u. verm. Näb. im Neubau ober S. 4105

Feldstraße 1, 1. St., ein Wandzimmer und Küche zu vermieten. 232

Feldstraße 10, Wandl., 1 Zim. und gr. Küche per 1. April oder später zu verm. 1539

Feldstraße 10, gr. beheizbare Stube zu verm. 197

Feldstraße 14, ein n. Wohn-, Zimmer und Küche, auf sofort zu vermieten. 1764

Ein Zimmer und Küche mit Keller auf gleich od. später zu vermieten. 7162

Frankestr. 17, Dachwohnung, 1 Zim. und Küche (Bd.), zu verm. Näb. Scharnhorststr. 34, par. 1544

Frankestr. 17, Dachwohn., v. 1 und 2 Zimmer auf gleich zu verm. Näb. Scharnhorststr. 34, par. 221

Frankestr. 18, par., großes febl. Dachzim., Küche u. Keller per April zu verm. 1712

Frankestr. 19, 1 Zimmer und Küche, Bd., Dachwohn., neu hergerichtet, auf gleich oder später billig zu verm. Näb. S. 891

Friedrichstr. 33, Wandl.-Z., 1 Zimmer u. Küche u. Glas-schicht zum 1. April zu verm. Näb. S. 9384

Geisbergstr. 9, 1. St., rechte, 1 Zimmer, Küche und Keller per 1. April zu verm. 2386

Geleisenstr. 25, 2. St., 1 Zim. und Küche u. Zubehör auf 1. April zu verm. Näb. par. 9080

Geismundstr. 6, im Dach, 1 Zim. u. Küche per sofort zu verm. Näb. S. 9399

Geismundstr. 30, 1 Zimmer und Küche im Dach zu verm. Näb. par. 1405

Geismundstr. 41 sind Wohn. von 1 Zim. u. 1 Küche zu verm. Näb. bei **J. Hornung & Co.**, Scharnhorststr. 3. 2940

Geismundstr. 41, Dachst. u. eine Wohnung von einem Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näb. bei **J. Hornung u. Co.**, Scharnhorststr. 3. 2237

Geismundstr. 42 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näb. S. 8592

Geismundstr. 43, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näb. S. 2239

Geismundstr. 9 1 Zimmer und Küche zu verm. 2169

Girchgraben 1 1 Zimmer, u. u. S. zu verm. 1727

I. Hiesl. Dachzimmer u. 1. April zu verm. Scharnhorststr. 6 6319

Jahnstraße 1, schöne Frontp., Küche und Keller an n. Familie per 1. März zu vermieten. Näb. Scharnhorststr. 17 par. 9310

Jahnstraße 6, 3. St., abgericht. Möbel-Wohn., 1 Zim., Küche u. Keller, mit od. ohne Wandl., an n. Familie per 1. April z. verm. 1910

Jahnstraße 19 Dachwohnung, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 3407

Karlstraße 23, 2. St., Dachwohn., 1 Zimmer, Küche u. Keller, an n. Familie zu vermieten. Näb. S. 134

Karlstraße 2, 1., Wandl.-Wohn., 1 Zimmer, Küche und Keller per 1. April zu verm. 2319

Karlstraße 19 eine Wandl.-wohnung, 1 Zimmer u. Küche, auf 1. April zu verm. Näb. bei **S. 1784**

Karlstraße 64 schöne Wandl.-Z., 1 Zim., Küche u. Kammer, im Rückgeb., zu vermieten. Näb. S. 4397

Karlstraße 86 1 Zimmer und Küche auf gleich od. 1. April zu verm. 1373

Karlstraße 13, 3. Zimmer billig zu verm. 1085

Karlstraße 2 schöne Wandl.-Wohn. per April zu verm. 1949

Karlstraße 3 1 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 2203

Karlstraße 12 eine Wandl.-Wohn., ev. für Möbel einzustellen zu vermieten. 839

Karlstraße 1, 1 u. 2-Zimmer-Wohn. zu verm. 5712

Karlstraße 10 1 Wandl. bis zu vermieten. Näb. Scharnhorststr. 19, Scharnhorststr. 9607

Karlstraße 11, 1. 1. 1. Zimmer und Küche zum 1. April zu vermieten. 297

Karlstraße 15, eine kleine Dachwohnung sofort zu vermieten. 9670

Karlstraße 18, 1 Zimmer und Küche auf 15. März zu vermieten. 2081

Karlstraße 20, eine n. Wohn. auf 1. März zu verm. 468

Karlstraße 47, 2. St., ein Zim., 1 R., 1 R. per 1. März zu verm. Näb. S. 959

Karlstraße 61 großes Frontp.-Zimmer per 1. April zu verm. 426

Karlstraße 32 hübsche beheiz. Wandl.-Wohn. an einzelne ruh. Person billig zu verm. 946

Karlstraße 11, 1 Zim., Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 458

Karlstraße 36, 2. St., gr. Zimmer u. Küche zu verm. 2385

Karlstraße 40 eine Wandl. an 1 Person zu verm. 9879

Karlstraße 9, v. 1. gr. u. Frontp.-Zimmer, hoch d. Bild. (Möbelleur) u. Atelier den. a. 1. April zu verm. 2058

Karlstraße 3, große beheiz. Küche zu verm. Näb. S. 1469

Karlstraße 23, Frontp., 1 Zim. u. Küche zu verm. 1947

Karlstraße 8, v. 1. gr. Zimmer mit großer Küche auf 1. April zu verm. 2076

Karlstraße 9, 2. St., 1 Zim. u. Küche nebst Verkl., f. Buchbinder, Schuhmacher etc. geeignet. zu verm. Das Wandl.-Zim. bill. abzug. Näb. S. 9030

Eine schöne beheizte Wandl. an anhängliche ruhige Person billig zu vermieten. 3876

Näb. Scharnhorststr. 9, par. 1773

Gr. febl. Wandl. an einj. Pers. ev. gegen Hausarb. zu verm. Näheres Radesheimerstr. 2, par. S. 807

Sedanstraße 5, 2. St., 1 Zim., Küche u. Zubehör u. 1. März zu vermieten. 10090

Sedanstraße 10, Wandl.-Zimmer billig zu verm. 8708

Sedanstraße 7, beheizte Wandl. zu verm. 8002

Sedanstraße 21, 2. St., 2 Zim., Küche und Küche zu verm. Preis 18 Mark monatl. Näb. S. 696

Schwalbacherstr. 4, 1 Zim. und Küche zu vermieten. 9739

Schwalbacherstr. 65, 2. St., 1 Zim. u. K. billig zu vermieten. Näb. S. 2197

Schulgasse 1 1 Wandl.-Zimmer sofort zu vermieten. 9201

Schulgasse 6, Wandl., 1 Zim. und Küche u. Keller, zu verm. Näb. par. Scharnhorststr. 1795

Tannstraße 19, 2. St., 2 Zim., Küche, Keller an 1 od. 2 Pers. für Hausarbeit abzug. 2052

Walramstr. 13 1 Wandl. auf gleich zu verm. Näb. S. 454

Walramstr. 25, gr. Dachw., 1 Zim. und Küche im Rückgeb. auf 1. April zu verm. Näb. S. 2259

Walramstr. 27, 1 Zim. u. Küche per sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres Scharnhorststr. 27, 1. 693

Walramstr. 30, ein Zimmer, Küche und Keller zu verm. 2352

Walramstr. 30, große beheiz. Wandl. zu verm. 2363

Walramstr. 37, Dachst. 2 Zim., ev. auch 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näb. 1113

Walramstr. 37, 2. St., 1. 1. Zimmer, Küche u. Keller, an n. Familie zu vermieten. Näb. S. 134

Walramstr. 1, 1. Wandl.-Zim. und Küche, sowie 1 einz. Wandl. an einj. Pers. od. n. n. Fam. zu vermieten. 1711

Walramstr. 16, 2. St., Frontp.-Wohnung, Dachstube mit Küche zu vermieten. 1964

Walramstr. 19, zu vermieten auf gleich od. später Stube und Küche. Näb. Scharnhorststr. 9345

Walramstr. 11, 2. St., febr. freundl. beheiz. Wandl. z. verm. 5352

Walramstr. 6, 2. St., 1. 1. Zimmer-Wohnung z. 1. April zu vermieten. Näb. Scharnhorststr. par. S. 1315

Ein schön. Frontp. Zimmer an ein anst. Frau od. Mädchen zu verm., evtl. auch zu Möbelstellen. Näb. Scharnhorststr. 3, 3195

Walramstr. 20 ein Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres S. 2050

Walramstr. 1 eine Wandl. im Rückgeb., 1 Zimmer, 1 Küche zum 1. April preiswert zu verm. Näb. S. 2011

Walramstr. 3, 2. St., Dachst. 1 Zim., Küche u. Zubeh., auf gleich oder später an ruh. Fam. zu verm. 769

Walramstr. 8 1 Zimmer mit Küche, Frontp., zu verm. Näb. bei Scharnhorststr. 1758

Walramstr. 12, 2. St., 1-Zim.-Wohn. zu verm. Näb. beim Hausbesitzer. 9081

Walramstr. 13, 2. St., 1. 1. Zimmer und Küche für 120 Mk. u. 2 Zim. u. Küche f. 200 Mk. z. v. 3195

Leere Zimmer etc.

Leeres Zimmer zu vermieten. Näb. in d. Erd. d. S. 7931

Waldstr. 10a, schönes leeres Zimmer per sofort oder später zu verm. 2390

Walramstr. 21 leeres Wandl. zu vermieten. 9872

Walramstr. 20, 2. St., schönes leeres Zimmer per sofort zu verm. Näb. S. 8849

Walramstr. 20 2 leere Zimmer 1. u. 2. Etage, per sofort zu verm. Näb. par. 697

Walramstr. 42, leeres Wandl.-Zimmer, sol. zu verm. Näb. S. 5469

Walramstr. 1, ein leeres Zimmer per sofort od. später zu verm. Näb. S. 1755

Walramstr. 28, 2. St., 1. r., leeres Zimmer bill. zu verm. 1961

Walramstr. 29 einige leere Wandl. immer sofort je n. Größe von 3 Mk. an zu verm. auch gegen Hausarbeit. 9950

Möblierte Zimmer.

Bei guter Familie findet bill. ein febl. schön möbl. Zim. auf Wunsch mit Familien-Anst. u. guter Pension. Off. bei unter Nr. 8483 die Erde d. S. 8483

Adlerstraße 28.

Bei febl. findet rechl. Arbeiter schönes Logis.

Adlerstr. 35, par., erh. rechl. Arbeiter-Schlafstelle. 5651

Adlerstr. 8, 2. St., 1. möbl. Zimmer zu verm. 5095

Adolfshöhe, Schillerstr. 13, Zimmer in allen Verhältnissen, möbl. od. unmöbl. von 8 bis 30 Mk. monatl. 551

Dohheimerstr. 72, 2. St., 2. r., schön. möbliertes Zimmer zu vermieten. 2222

Dohheimerstr. 6, 2. St., erh. Arbeiter-Schlafstelle pro Woche 2.50 Mk. 9068

Dohheimerstr. 7, 3. St., finden 2 rechl. Arbeiter Logis. 900

Dohheimerstr. 6 findet schönes Wandl. Schlafstelle. 865

Dohheimerstr. 1, 1. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 230

Dohheimerstr. 1, 1. St., eine möbl. Wandl. zu verm. 231

Dohheimerstr. 16, 2. St., 1. erh. möbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu verm. 2341

Dohheimerstr. 22, 2. St., ein anst. Arbeiter erh. Kost u. Logis. 9082

Dohheimerstr. 21, 1. 1. schön. Zim. und sch. saub. Logis mit oder ohne Kost bill. zu vermieten. 10066

Dohheimerstr. 14, 2. St., 2. r., bei Reicher, ist geräum. möbl. Zimmer zu verm. 9380

Dohheimerstr. 14, 3. St., erh. bei Döppelshilf, möbl. Zimmer billig zu vermieten. 1320

Dohheimerstr. 15, 2. St., 1. St., erh. ein anst. Arbeiter Schlafstelle. 472

Dohheimerstr. 11, 2. St., p., möbl. Wandl. zu verm. 2423

Dohheimerstr. 11, 2. St., p., erh. Schneider erh. Logis und Arbeit. 2423

Dohheimerstr. 11, 2. St., p., erh. Arbeiter Kost und Logis. 2472

Dohheimerstr. 22, 1. St., erh. 1. auch 2 rechl. Arbeiter Kost und Logis. 2190

Dohheimerstr. 13, 2. St., erh. schönes Logis mit oder ohne Kost zu vermieten. 1835

Dohheimerstr. 16, 2. St., 1. r., 73 Arbeiter erh. Schlafstelle. Näb. Scharnhorststr. 16, 2. St., 1. r. 73

Dohheimerstr. 18, Frontp., eine möbl. Wandl. an rechl. Arbeiter zu verm. 901

Dohheimerstr. 24, 3. rechts, schön. möbl. Zim. m. Klavierbenutzung an rechl. Herrn billig zu vermieten. 2140

Dohheimerstr. 2, 2. 1. gr. gut möbl. Zim. bei anst. Dame an rechl. Herrn od. Dame als Alleinmieter zu verm. 830

Dohheimerstr. 36, 1. schön möbl. Zimmer, sep. zu vermieten. Gute Pension. 9489

Dohheimerstr. 40, 1. möbl. Zimmer mit 1-2 Betten zu vermieten. 9211

Dohheimerstr. 16, 2. r., möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten. 2092

Dohheimerstr. 51, 3. St., 8709 rechl. Arbeiter erh. Kost u. Logis. 3017

Dohheimerstr. 16, 1. 1. schön möbl. Wandl. zu verm. 702

Dohheimerstr. 21, 1. links, erh. febl. rechl. Logis. 1713

Dohheimerstr. 5, p., 6311 möbliertes Wandl. zu verm. Scharnhorststr. 5, p. 6311

Dohheimerstr. 12, 2. St., erh. oder unmöbl. 12 Mk. zu verm. Scharnhorststr. 12, 1. 1. 2026

Dohheimerstr. 16, möbl. P.-Zimmer zu verm. 248

Dohheimerstr. 37 eleg. m. Wohn- und Schlafzim. (auch geteilt) zu verm. Näb. S. 15

Dohheimerstr. 37, möbl. Wandl. an anst. Person zu verm. 8034

Dohheimerstr. 31, 3. r., schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 1161

Dohheimerstr. 2 2 Zim. u. 2 Betten à 20. 4.50 monatl. sof. zu verm. 5122

Dohheimerstr. 15a, 9. 2192

Dohheimerstr. 33, 3. 1. Schlafstelle zu vermieten. 2192

Dohheimerstr. 33, 2. St., par., erh. rechl. Arbeiter schön. Logis. 1963

Dohheimerstr. 13, möbl. Zim. (Frontp.) f. 4 Mk. u. Woche zu verm. Näb. Scharnhorststr. 1115

Dohheimerstr. 6, bei Scharnhorst, 2 möbl. Zimmer einzeln ganz billig sofort zu vermieten. 1630

Dohheimerstr. 7, 2. St., p., erh. ein rechl. Arbeiter-Schlafst. 2248

Dohheimerstr. 8, 2. St., 1. rechl., erhalten anst. Arbeiter billig und gutes Logis. 9248

Dohheimerstr. 18, 2. r., möbl. Zimmer an 2 anst. Arbeiter zu vermieten. 2139

Dohheimerstr. 11, 2. St., 1. St., erh. möbl. Zimmer zu vermieten. 5947

Dohheimerstr. 14, 2. St., 1. erh. 2 anst. Arbeiter Schlafstelle. 2018

Dohheimerstr. 16, 1. schön. Logis frei. 2127

Dohheimerstr. 39, 2. St., 1. 1. möbl. Zimmer frei. 1492

Dohheimerstr. 44, 2. St., erh. junger Mann Kost und Logis. 1762

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 6. 9917

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 2, im Speisek., erh. junge anständige Arbeiter Kost und Logis. 9234

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 3, erh. anst. Arbeiter Logis. 2328

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 3, par., erh. anst. Arbeiter Logis. 570

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 23, 2. St., 1. bei Reicher, Schlafstelle frei, gutes Bett, per Woche 2.50 Mk. ohne Kasse. 2245

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 27, 2. links, erhalten anst. Arbeiter Logis. 9034

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 27, 2. links, erh. anst. Arbeiter Logis. 5087

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 34, 2. St., b. Scharnhorst, erh. 2 rechl. Arbeiter Logis. 1898

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 62, 2. St., 1. St., bei Scharnhorst, erhalten 2 anst. Arbeiter Logis. 2174

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 3, erh. anst. Arbeiter Logis. 9828

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 78, erh. Arbeiter od. Mädchen b. Logis. 6972

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 20, par. 115, schön möbl. Wandl.-Zimmer zu vermieten. 10068

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 1 einfach möbl. Zimmer per sofort zu verm. 819

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 6, 2. r., möbl. Zimmer zu verm. 2428

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 8, 2. St., 1. St., erh. ein febl. möbl. Zimmer zu verm. 1002

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 8, 2. St., 1. r., möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn zu vermieten. 2305

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 10a, 2. St., 1. St., schön möbl. Zim. mit Kasse, per Woche für 4 Mk. zu verm. 710

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 13 a, 2. St., bei Scharnhorst, Zimmermann, schön möbl. Zimmer zu verm. 1722

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 21, 1. r., gr. gut möbl. Zim. zu verm. 1108

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 2, 2. St., 1104

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 8, 2. St., gutes Logis billig zu vermieten. 1741

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 8, par. 1. schön. Logis mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 2077

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 30, 2., ein gut möbl. Zimmer per sofort billig zu vermieten. 1807

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 3, erh. anst. Arbeiter erh. Schlafstelle. 2335

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 36, 2. St., 1. St., 1. erh. anst. Arbeiter erh. Schlafstelle. 2324

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 37, erhalten rechl. Arbeiter gute Schlafstelle. 1627

Reinliche Arbeiter

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 33, 3. St., erh. anst. Arbeiter erh. Logis. 9951

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 32, 9951

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 7, 2. St., 1. 6912

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 14, erh. anst. Arbeiter erh. Logis. 8458

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 21, erh. anst. Arbeiter erh. Logis. 2066

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 13, erh. anst. Arbeiter erh. Logis. 2139

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 23, erh. anst. Arbeiter erh. Logis. 1756

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 27, erh. anst. Arbeiter erh. Logis. 8731

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 10, 2. St., bei Scharnhorst. 5

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 118, erh. anst. Arbeiter erh. Logis. 7920

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 6, erh. anst. Arbeiter erh. Logis. 1652

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Scharnhorststr. 10, erh. anst. Arbeiter erh. Logis. 6050

Schwalbacherstr. 63, 2. St., p., einf. möbl. Zim. zu verm. 9559

Schwalbacherstr. 75, 2. St., erh. ein Zim. billig zu verm. 236

Schwalbacherstr. 6, 1. St., erh. ein Zim. billig zu verm. 1947

Tannstraße 42 möbl. Zim. billig zu verm. 895

Walramstr. 9, par., b. Scharnhorst, erh. rechl. Arbeiter Kost u. Logis. 2274

Walramstr. 12, 2. St., erh. ein Zim. an anst. Arbeiter erh. Logis. 1263

Walramstr. 29, 1. St., erh. ein möbl. Zimmer zu verm. 2179

Walramstr. 9, 2. St., 1. St., erh. ein Zim. für 2.50 Mk. p. Woche zu verm. 2196

Walramstr. 38, 2. St., möbl. Zim. zu vermieten. 1631

Walramstr. 13, par., erh. ein möbl. Zim. zu verm. 6951

Walramstr. 19, ein schönes gr. Zim. mit 2 Betten an ordentl. Arbeiter zu verm. 1285

Walramstr. 47, 2. St., 1. r., erh. ein Zim. mit 2 Betten. 2082

Walramstr. 2, 2. l., 1. St., erh. ein möbl. Zimmer an rechl. Herrn od. Dame z. verm. 2344

Walramstr. 3 schön. möbl. Part.-Zimmer an rechl. Herrn zu verm. Näb. S. 202

Walramstr. 1 1 Schlafstelle an rechl. Arbeiter zu verm. ebenf. auch mit 2 Betten. Näb. S. 201

Walramstr. 3, 2. St., 2. St., febl. möbl. Zim. mit 2 Betten per sofort billig zu verm. 964

Läden.

Läden mit Logis, evtl. auch mit sehr schön. 3-Zim.-Wohnung (Erdst.) wenn Hausbesitzer übernommen wird, sehr billig zu verm. Off. u. S. 915 an die Erde, d. S. 916

Für Konsumgeschäfte!

Schöner Laden, 25 D.-Meter groß, mit 2 Zimmern und Küche (mittlere Adress.) für 300 Mark per Jahr sofort zu verm. Näb. Adlerstraße 29, Neubau, bei M. Müller I. 1672

Albrechtstr. 11

Laden mit Logiszimmer sofort zu vermieten, eventuell mit Wohnung. 9809

Albrechtstr. 20 Laden, 12 1/2 Quadrat-Meter, mit 3-Zim.-Wohnung und reichem Zubeh. zu vermieten. Näheres Scharnhorststr. 14, Weinhandlung. 8995

Bismarckring 2 ein schön. gr. Laden mit 2 Logiszimmern, Lageräume und Werkstätten auf 1. April zu verm. Näb. bei M. Müller I. 6912

Bismarckring 14 Laden mit od. ohne Wohn. (1-2 od. 3 Zim., Küche) per Mai zu verm. Näb. Scharnhorststr. 8, 8458

Bismarckring 21 (neben Erd. Reichstr.) Laden mit 2-3-Zim.-Wohnung und Zubeh. auf 1. April zu verm. Gr. Logis, Lageraum. 2066

Bismarckring 13, großer neuer Laden für sofort, auch später, zu verm. 2139

Bismarckring 23, schön. großer Laden, für jedes Geschäft geeignet, baldigst zu vermieten. Näheres Scharnhorststr. 14, 1756

Bismarckring 27, Laden mit 2 oder 3-Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. 8731

Bismarckring 10, 2. St., bei Scharnhorst. 5

Dohheimerstr. 118, 2 geräumige Läden, für jedes Geschäft, sofort oder später billig zu verm. Näheres Scharnhorststr. 116, Scharnhorst. 7920

Ellenbogengasse 6, Laden per April zu verm. 1652

Ellenbogengasse 10 ein kleiner Laden zu vermieten. Näb. bei Müller. 6050

Großes Ladenlokal.

2 Scharnhorst, Walramstr. 13, Scharnhorststr. 2, 1. 7938

Ein Laden

nebst Wohn., 5 Zim. u. Küche, 1. April zu verm. Scharnhorststr. 29, Scharnhorststr. 21, ein großer Laden, sehr gut geeignet für Speisewirtschaft zu verm. 9017

Schöner Laden

mit anst. hellem Zimmer und barackentragender 7019

3-Zimmer-Wohnung

der 1. April preisw. zu verm. Näh. Goldgasse 2. bei Rapp Nach.

In der Seemannstr.

ein hübscher Laden pro Jahr für 800 Mk. zu verm. Näh. bei Krefen Helmstr. 27. 1445

Hohenstraße 9

Laden 65. od. spät. zu verm. 6959

Derderstr. 25

sch. Laden mit od. ohne Wohn., Werkst. mit Lagerraum zu verm. Näheres hochpart. r. 397

Laden, 100 qm, Burgstr. 12 u. Herrenstraße 1

zu verm. Näh. das. 884

Jahnstraße 16

Laden 107 od. 120 qm zu verm. Näh. das. 1378

Karlstraße 36

Laden (40 qm groß) für Möbel oder Manufakturwaren-Geschäft sehr geeignet. sofort billig zu verm. Näh. im 1. Stad. 14

Karlstraße 36

Laden nebst 2-Zimmerwohnung, für jedes Geschäft passend, sofort zu vermieten 14

Kreuzstr. 11

ein Laden mit od. ohne Küche, für Schuhmacher, Tapezierer od. Bureau geeignet. vor sofort zu verm. Preis 300 Mk. Näh. part. 258

Niederrichterstraße 8

nach der Dohmeierstraße, schöner hübscher Laden für Lebensmittel usw., event. auch Wohn. Front Spitz. 9508

Kleiststr. 1

Laden 1. Dohmeierstraße eingerichtet, mit Wohn. zu verm. Näh. daselbst. 9598

Niederdorfstr. 8

part. links, 1 Laden mit Zuteil. zu verm. Adol. Bender. 1165

Laden

mit oder ohne Werkst. Grabenstr. Nr. 14 auf 1. April zu verm. N. Wappertstraße 15. 1. St. 7361

Laden, für jedes Geschäft geeignet

sonst für Sammelhandlung, gleich od. später zu verm. Näh. Moritzstr. 24. 1. St. 9990

Moritzstr. 15

Nähe des Hauptbahnhofs, schöne ger. Laden, auch für Druckerei geeignet, per 1. April, event. auch früher, zu verm. Näh. das. 1. St. 1167

Niederdorfstr. 10

ein Laden mit kleiner Wohnung, sehr passend für Tapezierer, per sofort zu vermieten. Näheres Derderstr. 10. 1. St. und 2253

Kaiser Friedrich-Ring 14

3 Läden, 2 in wech. seit 7 Jahren ein Friseurgeschäft mit Erfolg betrieben wird, zum 1. April billig zu verm. Näh. daselbst 1. St. rechts. 7112

Dammstr. 45

schöner Laden mit 2-Zimmerwohnung, für jedes Geschäft geeignet, per 1. April zu verm. Näh. im Laden. 825

Nauenwalderstr. 11

Laden, in dem seit Jahren Schuhgeschäft betrieben wird, in Wohnung zu verm. Preis 500 Mk. 1808

Rheinstraße 67

Edel-Laden (3 Schaufenster), für jedes Geschäft geeignet, mit Lagerraum und Wohn. per sofort oder sp. zu verm. Näh. das. Laden. 87

Laden 1. Höderstr. 3

1 großer Laden, zwei Zimmer, Küche, Manierbe und 3 Keller, auf 1. April 1907 billig zu verm. Näh. bei Jhmig. 694

Höderstr. 21

Laden nebst Wohnung und Zuteil. auf gl. oder später zu verm. Näheres 2. St. 2078

Niederdorfstr. 9

Laden mit kleiner Wohnung, bisher gutgehendes Speisegeschäft, zum 1. April bill. zu verm. Näheres 2. St. rechts. 691

Sealstraße 16

Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Apr. zu vermieten 2379

Scharnhorststraße 12

Laden mit 3-Zim.-Wohnung und allem Zubehör per so oder 1. April zu verm. Der- selbe eignet sich spz. f. Drogerie oder ähnl. Geschäft. 9298

Seydewitzstr. 16

großer Laden, weichen 6 Z. ein Kolonial- Geschäft betrieben wurde, mit 3-Zimmer-Wohnung ist so. oder später zu verm. Näh. Wilton- straße 1. bei Dambmann. 714

Schulzenstraße 11

sch. Laden und Lagerraum mit od. ohne Wohnung per so. zu verm. Näh. Reib. part. rechts. 4246

Schwabacherstr. 3

ein Laden mit 2-Zimmerwohnung, für jedes Geschäft geeignet, per 1. April zu verm. 423

Laden

mit Badenzimmer per 1. April zu vermieten.

Näheres Balkenstr. 27 1. l. 86

Webstraße 16, beste Lage, Laden mit 3 Schaufenstern und Badenzimmer, Näh. daselbst bei Jhmig. 9845

Schöner Laden,

geräumig mit 3 Schaufenstern, Edle Dekor- und Schmuck- teile, auf sofort zu verm. Näh. daselbst im Laden. 9718

Gehaus Weberstraße

und Bädingerstraße Laden, Wohnung u. Zubehö. f. Tapezierer eingerichtet, oder auch für jedes andere Geschäft pass., auf ersten April zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näheres 16 Weberstraße 56, 1. links.

Wildenstraße 6

großer Laden mit großem Schaufenster, anschließend vier Zimmer, zusammen ca. 200 qm, auch Eingang vom Hof aus, per 1. Apr. 07 zu verm. N. Bureau Hotel Metropole, vormittags 11-12 Uhr. 6061

Wellenstr. 16

Laden, 1 Schaufenster mit darüberliegendem gr. Zimmer auf 1. April zu verm. Näh. das. 496

Wellenstr. 32

Laden, 1 Schaufenster und Flaschenbierkeller, für jede Art. 9833

Yorkstraße 1

Laden mit Wohn. zu verm. 1443

Zietenring 5

Laden, für Metzgerei eingerichtet, auf sofort zu vermieten. 437

Dohheim.

Laden mit 2-Zim.-Wohnung u. Zubehör, in bester Lage, für jedes Geschäft geeignet, zu verm. Näh. in der Erped. d. Bl. 5912

Dohheim,

schöner Laden mit 2-Zimmerwohnung, in bester Lage, für jedes Geschäft geeignet, zu verm. Näh. in der Erped. d. Bl. 5912

Geschäftlokale.

Entgehendes Kolonial- Geschäft mit schöner Einricht. u. ca. 2-3-Zimmer-Wohnung per sofort oder 1. April z. verm. Off. u. N. 2. 202 an die Exp. d. Bl. 9090

Gutes Bäckergeschäft

zu vermieten. Off. u. N. 2. 202 an die Exp. d. Bl. 2322

Geneigter gebende Bäckerei an einen tüchtigen Bäder 1907 1. Mai zu vermieten. Näh. in der Exp. d. Bl. 5944

Ein ruh. Geschäft passend, Raum ca. 30 qm nebst 3 Zimmer- wohnung in gutem Haus, Preis on ruhige Leute zu vermieten. 5498

Neubau Adlersstrasse 29

findet auf gleich oder später billig zu vermieten: 1 große hell Werk- stätte, 1 Werkkeller, 1 großer Laden, Stallung für 2 Pferde, Wagen- remise und Futterraum mit und ohne Wohnung, Elektr. Beleuchtung. Näh. bei 883

Mar. Höder. daselbst 1. St. rechts. 883

Schöner Postkeller, ca. 90 qm, sehr hell, f. Bier-, Wein- od. Apfelschweinlagerung, nebst schönen Lagerräumen od. Bureau dazu, event. 3-Zim.-Wohn. (Hrb.) zum 1. April, event. später zu verm. Näheres 81.

Adolfstraße 5

schöne gr. Leide Containerräume und gr. Keller als Geschäft- oder Lagerräume mit oder ohne Wohn. zu vermieten. Näh. das. 1. St. 8375

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Bismarckring 27, schöner groß. Werkkeller, u. d. Pollant 3 tel. (mehr. Jahre von Weingroß- handlung benutzt worden), ist in groß. Paktuum, Bureau, Tisch, Jagdgeschütz, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe circa 200 qm), per so. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das. 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 9508

Kaiser-Friedrich-Ring 66, 2. Werkstätte mit Wasserkraft

in eigener elektr. Beleuchtungs- u. Dampfheizungsanlage, im Betr. 300 Q.-Mtr. gr. (10x30 Mtr.) hoch, luftig, u. hell, viele Arbeit- räume, gr. Hof, Stallung usw., sehr geeignet f. Leder-, Schiffe- rei, Maschinenbau, Seifenfabrik od. dergl., bei Bleichenstadt ge- legen, bisher von Wiesbadener Metallwarenfabrik benutzt, so- nächst billig, ganz od. geteilt, zu verm., ev. zu verp. 1500

Schöne große Lageräume mit Bureau, auch als Ver- steigerungsort sehr geeignet, sofort zu vermieten Klarenthalstraße 4, im Laden. 552

Moritzstr. 12, 1. St., 1. Etage, große Räume, für jedes Geschäft od. als Werkstätte ge- eignet, per 1. April zu vermieten. Näh. Laden. 8334

Yorkstraße 20 Werkst., ca. 70 Qm., für jeden Betrieb geeignet, ev. mit 2 od. 3-Zim.-Wohn. zu verm. 9956

Werkstätten etc.

Wellenstr. 33, 1. St., part. Zimmer zum Unterstellen von Maschinen u. 1. April z. verm. 378

Wellenstr. 81, schöner Post- keller, 90 qm gr., nebst Paktuum und Bureau sofort zu vermieten. 1662

Niederdorfstr. 3, 1. St., part. ein Bureau auf gleich zu ver- mieten 7001

Werkstätte

zu vermieten. Näh. Neubureau, Klarenthalstraße 4, 1. 7298

Niederstraße 33, Stallung für 2 Pferde, Futterraum und Re- mise zu verm. 8190

Höderstraße 11, nach dem Hauptbahnhof, ein großer Keller, passend für Weinhandlung, so- fort zu verm. 9488

Stallung für 2 Pferde, Wagen- remise u. Wohnung u. 2 Zim. und Küche, event. m. Garten- land billig zu